Grandenzer Beitung.

Erfdeint täglich mit Ausnahme ber Tage nach Conn- und Fefttagen, Aoffet für Braubeng in ber Expedition und bei allen Boffanftalten vierteljabriich 1 30a. 80 Ff., einzelne Rummern 15 Bf. Inferiionspreis: 18 Ff. bie Rolonelgeile für Brivatangeigen aus bem Reg.-Bes. Martenwerber femte für alle Stellengefuche und- Angebote, - 20 Ff. für alle anberen Angeigen, - im Meflamentheil 50 Pf Berantwortlich für ben redaltionellen Theil: Baul Gifder, für ben Angeigentheil: Albert Brofdet, beibe in Graubeng. - Drud und Berlag bon Guftab Rothe's Buchtruderei in Graubeng

Brief-Abr.: "An ben Gefelligen, Graubeng." Telegr.-Abr.: "Gefellige, Graubeng."



General-Anzeiger

für Beft- und Oftpreußen, Bofen und das öftliche Bommern.

Angeigen nehmen an: Briefen: B. Gonichorowstt. Bromberg: Grnenaner'iche Buchbruderet, Gustav Leivy. Culm: C. Brandt. Dirfcau: E. Hopp. Dt. Cylau: D. Bärtholb. Goliub: D. Auften Arone a. Br.: E. Bbilipp. Kulmfee: B. Haberer. Lautenburg: M. Jung, Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerber: M. Kanter. Reibenburg: B. Münler, G. Reh. Renmart: J. Köpfe. Offerode: B. Minning u. F. Albrecht. Riefenburg: L. Schwalt. Bolieberg: E. Bickerau u. Kreibli. Exped. Schweg: C. Blicker. Blicker Blicke Solbau: "Glode". Strasburg: M. Fuhrich. Thorn: Jufius Ballis. Bnin: Guftav Bengel.

Die Expedition des Geselligen beforgt Anzeigen an alle anderen Beitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechung.

File 60 Pf wird ber "Gesellige" von allen Post-ämtern für den Monat März geliesert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Ren hingutretenden Abonnenten wird der Aufang des Romans "Gerichtet" bon Reinhold Ortmann gratis nachgeliefert, wenn fie benfelben, am einfachften durch Pofitarte, von uns ver-Die Expedition.

Bom Reichstage.

45. Sigung am 25. Februar.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Interpellation des Abg. Richter: "Das Großherzoglich-Weimarische Staatsministerium hat nach der Ungstligkeitserklärung des Mandats des Abgeordneten Casselmann für den Wahltreis Eisenach zum 14. März die Ersahwahl ausgeschrieden auf Grund der alten Wählerlisten dom Mai 1893. Solches widerspricht dem Reglement zum Reichswahlgeset von 1869 nach Wortlant und Sinn. Die ansgeschriedene Wahl würde daher von vornherein der Giltigkeit enthekren. Ich ersaube mir daher, den Serrn Reichskanzler zu entbehren. Ich erlaube mir baher, ben herrn Reichstangler gu fragen, ob berfelbe hiervon Kenntnig genommen hat und gesonnen ift, in Gemäßheit bes Art. 17 ber Berfassung bie Großherzoglich Weimarische Regierung ju ersuchen, unter Burudnahme ber Bahlansschreibung eine Renaufstellung ber Bahlerliften zu

Staatssekretar v. Bötticher: Die Reichsregierung ist der Unsicht, daß unter allen Umständen in solchen Fällen, wie in dem vorliegenden, bei Ersahmahlen neue Liften auf zustellen Gie hat bies ber Großbergoglich Beimarifchen Regierung

sind. Sie hat dies der Großherzoglich Weimarischen Regierung mitgetheilt und lettere hat gestern geantwortet, daß sie den Wahlterm in aufgehoben und einen neuen mit der Maßgabe der Ausstellung neuer Listen angeordnet hat.

Abg. Richter: Damit ist allerdings die Interpellation erledigt. Das haus tritt nunmehr in die erste Berathung des Gesetsentwurses, betr. die anderweite Ordnung des Finanzwesens des Reichs, ein. Zur Begründung desselben nimmt das Wort der Staatssetretär des Reichsschammts Graf v. Kosadowsky: Der Gesehentwurf betr. die Reichssmanzresorm wird Ihuen zum zweiten Mal in wesentlich veränderter Form vorgelegt. Der Zweit sie der gleiche geblieben, nämlich die Beseitigung der schädlichen Einwirkungen der Lage der Reichssmanzen auf die Binanzen der einzelnen Bundesstaaten. Diese schällichen Einwirkungen ber Lage der Keichsssmanzen der lieberweisungen und der Matrikular-Beiträge, theils ans unerwarteten weisungen und der Matrikular-Beiträge, theils aus unerwarteten Rachtragssorderungen und endlich daraus, daß der rechnungsmäßige Betrag der Ueberweisungen mit dem veranschlagten Betrag nicht übereinstimmte. Rach der vorigiährigen Borlage sollte der Ueberschuß der Ueberweisungen über die Matrikulardeiträge auf 40 Mill. Mt. sizirt werden. Daß diese Forderung keine übertriebene war, ergiebt sich aus einer Jusammenstellung der Steuern, welche die Bundesstaaten seit dem Jahre 1872 erlassen haben. Dieser Steuernachlaß beträgt nach Abzug aller neuen oder erhöhten Steuern bis 1893 42½ Missionen Mark. Die berbünketen Megierungen haben den Auspruch auf Mehr bedeweisungen nicht ausgegeben, aber sie haben ihre Forderung ermäßigt, weil beim gegenwärtigen Reichstag nicht mehr zu erreichen war. Nach der jehigen Borlage sollen die Ueberweisungen mit den Matrikularbeiträgen balanziren. Man hat das die "kleine" Finanzresorm genannt. Klein mag sie sein bezüglich der von ihr aufgestellten Forderungen, aber sie wird von großer wirthschaftlicher Bedeutung sein. Seit 1892 93 aber haben sich diese Mehrüberweisungen in Mehrzahlung der Bundesstaaten schieben. Diesetben sollen teine Zahlungen sie weisungen und ber Matrifular-Beitrage, theils ans unerwarteten ber Bundesstaaten serwandert. Sor blesen wit die Verschungen für Bundesstaaten schüen. Dieselben sollen teine Zahlungen für das Reich mehr leisten; bleiben aber die Matrikular-Beiträge hinter den Ueberweisungen zurück, so soll der Ueberschuß den Bundesstaaten zustießen. Man hat diese Einrichtung mit dem Schlagwort Automat bezeichnet. Wir acceptiren diese Beschlagwort zeichnung; benn in bem Antomatischen liegt eine Sicherheit des Funttionirens ber Einrichtung für die Bundesstaaten. Man hat auch gesagt, die Reform mache ben Eindrud, als wolle Jemand von Berlin über Köln a. R. nach Potsdam fahren. Einfacher sei voch, die Franckenstein'iche Klaufel aufzuheben und dem Meich alle Einnahmen zu lassen, die es habe. Der Weg wäre allerdings sehr einsach, aber die Tranben hängen doch zu hoch. Die Franckenstein'iche Klaufel bildete eine Bedingung für die Bewilligung der im Jahre 1879 geforderten Mittel, und das Centrum, die stärfte Kartel hier im Hause, legt einen großen Werth auf die Beibehaltung der Klaufel. Dieselbe hatte einen sinanzielligken kund Der von Berlin über Köln a. R. nach Potsbam fahren. auf die Beibehaltung der Klausel. Dieselbe hatte einen sinanziellen, einen budgetrechtlichen und einen sinanzpolitischen Zwed. Der erste, den Bundesstaaten einen Ersat dasür zu gewähren, daß ihnen die Einnahmen aus den Föllen und indirekten Steuern verschlossen würden, wurde nur so lange erreicht, als die Nederweisungen größer waren, als die Matrikularbeiträge. Die budgetrechtliche Bedeutung der Klausel, die Berstärkung des Budgetrechtliche Bedeutung der Klausel, die Berstärkung des Budgetrechts des Reichstages wird auch bei der gegenwärtigen Borlage aufrecht erhalten. Aur in einer Richtung tritt eine Beschränkung ein. In Aufunst werden die leberweisungen an die Einzelstaaten nicht mehr nach dem rechnungsmäßigen Betrage berselben, sondern nach dem Boranschlage erfolgen. Wir haben auf die dadurch entstehende Differenz die Hand legen müssen, um zu einem Ausgleichungssonds zu gelangen. Dieser Fonds soll zunächst nur in Auspruch genommen werden zur Deckung etwalger Desizits und in zweiter Reihe zur außerordentlichen Schuldentilgung.

Benn Sie sich die Stellung des Reichsschaftekretärs auf der einen und die der einzelnen Ressons aus der andern dorstellen,

icon 17 Millionen Mehreinnahmen allein an Bollen und Berbrauchsschon 17 Millionen Mehreimnahmen allein an zollen und verbrauchsfteuern über ben vorliegenden Stat hinaus. Außerdem liegt je der Etat in der Kommission noch nicht abgeschlossen vor. Schon haben wir bedeutende Abstriche am Stat vorgenommen. Wo bleibt da das etatsmäßige Desizit von 33 Millionen? Es ist nicht unmöglich, daß wir in Wirklichkeit pro 1895/96 sogar ein Plus der Ueberweisungen über die Matrikularbeiträge erlangen!

Am richtigften ware es, dieses Geset überhaupt nicht weiter gu berathen. Wenn Gie es aber an eine Kommission weiter wollen, bann fclage ich vor: an die Tabafstener-Rommission! Baierischer Bevollmächtigter von Stengel und meininger-

fcher Ctaateminifter von Seine treten vom Ctandpuntt ber

Einzelstaaten für die Borlege ein. Abg. Lieber (Ctr.): Bis in die konservatiosten Kreise meiner Freunde hinein herrscht die Ansicht, der Bundesrath hätte rechtzeitig Borsorge tressen sollen, daß die Ausgaben des Keiches nicht ins Ungemessene wachsen und dahrech auch die Einzelstaaten nicht ins Ungemessene wachen und dontig auch die Einzelftaten bis ins Ungemessene belastet wurden. Auf die hickleicht Siunahmen twin nicht eingehen, weit wir sonst vielleicht Siunahmen dauernd bewilligen würden, es dem Bundesrathe aber überlassen bliebe, nach b Jahren das Berhältniß zwischen Reich und Einzelstaaten wieder zu ändern. Das würde gegen das Prinzip der Frankensteinsche Rlausel verstoßen. Die Einzelstaaten haben ein geschichtliches Recht, daß die Uederschüsse der Reichseinnahmen aus Wülfen und Tahofftener über die reichzeigeren Reduffrusse ans Zöllen und Tabaksteuer über die reichzeigenen Bedürsnisse ben Einzelstaaten zukommen. Wenn wir Absah 2 des § 1 annehmen, wonach der wirkliche Mehrbetrag an Ueberweisungen über den etaksmäßigen dem Reiche verbleiben soll, so würden wir die Rechte der Einzelstaaten beseitigen, denn es ist doch nicht ausgeschlossen, daß die Reichseinnahmen wieder Ueberschusse liefern. Die Mehrheit meiner Freunde ift daher ohne Streichung bieses Absahes nicht geneigt, auf die Finangreform einzugehen. Schon aus diesem Grunde ift eine eingehende kommissarische Berathung nöthig, ehe wir uns en dgültig schlüssig machen.

Abg. v. Frege (tonf.) tritt Namens seiner Partei für die Borlage ein im Interesse einer friedlichen und schiedlichen Auseinandersetzung zwischen Reich und Cinzelstaaten. Das Gelb dazu musse beschafft werden durch Steuern auf Tabat und Bier. Die Weiterberathung wird sodann auf Dienstag vertagt.

Barlamentarifces.

Bollbesette Tribunen, ein bichtbesetter Bundesraths-tisch — wenigstens auf der Seite der Bundesrathsbevoll-mächtigten — und 20 Reichsboten im Situngsfaale: das war die Physiognomie, welche ber Reichstag bei ber am Montag begonnenen ersten Lesung ber Reichsfinanzreformvorlage bot.

Der Reichstanzler Fürst Hohenlohe war auch nicht anwesend. Sein Ausbleiben wird von der "Nordd. Allg. 3tg. "entschuldigt", er fei "aus Anlaß des Geburtstages Er. Majestät des Königs von Burttemberg zu Er. Majestät bem Kaiser befohlen worden und hat aus diesem Grunde seine Absicht, sich an den Berathungen des Reichstags über die Finangreformworlage mit einer einleitenden Rede zu betheiligen, aufgeben muffen."

Uns dem Hause kamen am Montag 1½ Gegner und 1½ Freunde der Borlage zu Worte; denn zu dem Abg. Richter auf der einen Seite und dem kons. Abg. b. Frege auf der anderen Seite gesellte sich je ein halber — Dr. Lieber. Die heutige Berathung wird vielleicht etwas mehr Rlarheit über die Aussichten der Reichsfinangreform

bringen.

Die Tabakkener-Kommission hat sich gebildet und besteht zunächst aus 15 Gegnern und 13 Freunden der Borlage. Die Gegner sind: v. Arnswaldt-Harbenbostel (Hannoveraner), Hamann, Frigen = Rees, Miller = Fulda, Wattenborf, de Witt (Centrum), Lote (Antisemit), Freiherr v. Hammerstein (kons.), Frese (Freis. Bgg.), Dr. Schneider und Richter (Freis. Bp.), Förster, Reuß, Meister, Molkensbuhr (Sozialdem.), Bassermann (Nationalliberaler). Die reunde und Dr. Schaoler, Memol, Vompfatter ftädt in Bayern (Centrum), Dr. Schultz-Lupit, Haake (frei-konservativ), Graf Douglas, Graf von Holftein, von der Gröben = Arenstein, v. Massow (konservativ), Dr. Azepni-kowski, v. Wolszlegier-Schönfeld (Polen), v. Bennigsen,

Clemm-Ludwigshafen, Paafche (nationalliberal). Bum Boxfigenben der Kommiffion wurde Abg. Frigen-Rees aus ber Centrumspartei gewählt, zu beffen Stell-vertreter Graf Holftein (tonf.). Es wurde vereinbart, mit ben Berathungen erft zu beginnen, nachdem burch die Berhandlungen der Budgetkommission die Finanzlage in der Sauptsache klar gestellt worden ift. Danach bürfte die erste Kommissionssitzung nach bem 10. Marz stattsinden. In ber Juftigkommission wurde am Montag § 78

des Gerichtsverfassungsgesetzes berathen. Der Paragraph bestimmt, daß wegen großer Entsernung des Landgerichts-sites bei einem Amtsgericht eine Straftammer gebildet und dieser die gesammte Thätigkeit der Straftammer des Landgerichts zugewiesen werden tann. Rach der Novelle soll der Paragraph dahin ergänzt werden, daß sämmtliche Mitglieder der Kammer durch die Landesjustizverwaltung berufen werden. Dieser Borschlag wurde abgelehnt. Demnach bleibt es bei der bestehenden Eirzbermaltung, daß die Amtörichter durch die Landesjustizverwaltung, daß die Amtörichter durch die Landesjustizverwaltung.

Prozent und zollfreie Baaren mit einem Boll belegt werben fonnen.

Im Abgeordnetenhaufe ift nachfolgender Antrag eingebracht worden:

Die Staatsregierung zu ersuchen, mit möglichfter Beichleunigung Magregeln zu ergreifen, um bie burch bie wiederholten Sperrungen bes Berliner Bieh- und Schlachthofes ber einheimischen Landwirthschaft und bem Biehhandel zugefügten ichweren Schaben für die Butunft gu beseitigen.

Uns der Dentichrift der Anfiedelunges Rommiffion.

(Schluß.)

An Wegebauten find einzelne kleine Streden ben Gutsberwaltungen zum Ausban übertragen. Die meisten folcher Anlagen werden bon den Anfiedlergemeinden nach Brufung bes aus bem neu gebildeten Bertehr fich ers gebenden Bedurfniffes ausgeführt unter Gemahrung ents sprechender Beihülfen seitens der Ansiedelungskommission, wobei sich übrigens auch die Produz und die Kreisgemeinden unter Umständen in dankenswerther Weise betheiligen. Diese Methode der Erweckung eines selbstkhätigen Interesses an bem Wegeausbau innerhalb ber jungen Anfiedler-

gemeinden hat sich bis sett sehr gut bewährt.

Im Laufe des Jahres 1894 sind auf 36 Aussiedelungsgütern Ziegeleien fiskalischerseits betrieben worden,
in denen folgende Waterialien erzeugt wurden: 11 198 000 Stud Manerfteine, 494000 Dachfteine, 10400 Firftfteine,

1036000 Drainröhren.

Auf den Anfiedelungsgitern wurden als Material zu Bauzweden ferner 8170 Rubitmeter Feldsteine geworben. Angefauft wurden Baumaterialien mahrend bes Berichts jehres: 1507000 Stück Ziegelsteine, 2300 Dachsteine, 245 Firststeine, 602 Kubikmeter Feldsteine. Die Schneidemühle in Przedborow erzeugte im Betriebsjahre: 949 Kubikmeter Rantholz, 58 Quadratmeter Bohlen, 22417 Quadratmeter Bretter, 18732 laufende Meter Latten, 1290 laufende Meter Leisten.

Ein Rückblick auf die Thätigkeit der Anfiedelungs. kommission auf dem Gebiete des Schul= und Kirchensbaues zeigt das Ergebniß, daß bis jeht 62 Schulen, 4 Kirchen, 7 Bethäuser und 5 Pfarreien neuerrichtet worden sind. Aus Ansiedelungsfonds sind aufgewendet in runden

Bahlen: Für die Schulbauten 850000 Mt., für die kirch-lichen Bauten (Kirchen, Kfarr- und Bethäuser) 300000 Mt. In die Busammenstellung sind die ebenfalls öffentlichen Zwecken dienenden Armenhäuser mit ausgenommen, von denen bisher 12 Stück mit einem Kostenauswande von rund 56000 Mart erbaut worden find. Bei den Schulbauten wurden in 6 Fallen, bei den Bethausbauten in 2 Fallen und endlich bei ben Pfarrhausbauten in 4 Fallen alte Gutsgebande für jene Zwecke durch Umbau hergerichtet. Die neu errichteten Schulen find in der überwiegenden

Anzahl einklassige und fassen 50—80 Schulkinder.

Rene Wirthschaftsgehöfte oder Einzelgebände zum Verstauf oder zur Verpachtung an Ansiedler sind im Berichtsiahre nicht erbaut. Solche Bauten, die im Jahre 1893 mit zusammen 15 Gehöften auf Kosten der Ansiedelung § tommiffion errichtet wurden, haben einmal öfter Aus-ftellungen feitens der Anfiedler erfahren und andererseits hat sich ber eigene Aufban burch die Ansiedler so ein-gebürgert, daß es zur Zeit unräthlich schien, anf diesem

Wege weiter vorzugehen. Ueber das Ansiedelungsgeschäft entnehmen wir ber Dentschrift noch: Die Berwalter auf ben gur Befiedelung geftellten Gutern in Sachen des Anfiedlerbezuges haben fich biefen Gutsbeamten verkehrt, und altangefette Anfiedler laffen fich angelegen fein, die jum Befuch borfprechenbent Landeleute ju unterrichten und an die ihnen bekamten Ansiedelungsbeamten zu verweisen. Dadurch werden Korrespondenzen mit ber Centralstelle in Posen bermieden

und die Reisen der Ausiedelungslustigen dahin eingeschränkt: Das Kapitalvermögen, welches die Ansiedler in den Anmeldungsfragebogen angegeben, steigt von Jahr zu Jahr. Wenn das durchschnittliche Ansiedlervermögen dis zum Jahre 1893 5000 Mark betrug, so ist es bei den im Laufe des Jahres 1894 geschehenen Anmelbungen auf 6800 Mt.

geftiegen.

Berlin, 26. Februar.

— Der Kaiser trifft hente (Dienstag) Bormittag 11 Uhr auf dem Nordbahnhof in Wien ein, wo ihn Kaiser Franz Josef und alle Erzherzöge begrüßen und in die

hofburg geleiten werden. Bei bem Leichenbegangnig wird Raifer Wilhelm neben bem öfterreichischen Raifer hinter bem Sarge bes Erzherzogs Albrecht einhergehen. Für den Sarg hat Raiser Wilhelm einen überaus kostbaren Krauz aufertigen Wenn Sie sich die Stellung des Reichsschafsschafsschafsschafschafs auf der andern vorstellen, einen und die der einzelnen Resorts auf der andern vorstellen, so ist das ein Kampf zwischen David und dem Riesen Collack. Wenn der kleine David jedes Jahr diesen Kampf aufwehmen muß, wird er schließlich todtgeschlagen. (Heiterkeit.)

Abg. Kichter (fr. Bp.): Die Presse solge eine Kleine Finanzesorm" genannt haben. Ich halte dieselbe für durchaus nicht klein, sondern für sehr einschneidend. Die Borklage soll im Interesse der Cinzelstaaten liegen. Ich weigen Range über der Anstellen, daß zollpflichtige Waaren and Staaten, welche gegen, die Bortheile der Cinzelstaaten die Cinzelstaaten sogar dauftellen, daß zollpflichtige Waaren ungünstiger behandeln als Raiserkrone in Gold trägt. laffen, der am Sonntag Abend von Berlin nach Bien an ben bortigen beutschen Botschafter Grafen zu Gulenburg abgegangen ist. Dieser Kranz ist ein nach römischer Art gewundener Lorbeerkranz von zwei Metern im Durch-messer, in den goldene Lorbeerblüthen, -Blätter und Früchte hineingeflochten find. Bon bem Kranz hangt eine breite weiße Moireeschleife herab, die an den mit goldenen Franzen besaumten Enden das taiserliche Monogramm mit der Den russischen Handelsvertrag preisende Stelle in der Aniprache, die der Staatssekretar v. Bötticher au den Deutschen Handelskag gerichtet hat, auf eine unmittel- bare Anweisung des Kaisers zurückzuschieren.

Deutschen Handelskag gerichtet hat, auf eine unmittel- bare Anweisung des Kaisers zurückzuschieren.

Deutschen Handelskag gerichtet hat, auf eine unmittel- bare Anweisung des Kaisers zurückzuschieren.

Deutschen Handelskag gerichtet hat, auf eine unmittel- bare Anweisung des Kaisers zurückzuschieren.

Deutschen Handelskag gerichtet hat, auf eine unmittel- berr Krissung des Kaisers zurückzuschieren.

Deutschen Handelskag gerichtet hat, auf eine unmittel- berr Krissung des Kaisers zurückzuschieren des Gerichtens auf die Bandelskag gerichtet hat, auf eine unmittel- berr Krissung des Kaisers zurückzuschen des Gerichtung einer Krissung des Krissung des Krissung des Gerichtung einer Krissung des Gerichtung einer K

- Bei ber Eröffnung bes Rord-Oftfeetanals werben Frankreich und Rufland je burch einen Admiral mit

zwei Schiffen bertreten fein.

- In der freisinnigen "Bolkszeitung" wird ein Erlaß Kriegeministeriums an Die Intendanturen

folgenben Juhalts abgedruckt:

1) Arbeiter, welche für Zwecke ber Sozialbemotratie in irgend einer Beise wirten ober sozialbemotratischen Berbindungen angehören, bürsen in Betrieben
der Militär-Berwaltung nicht beschäftigt werden.
Solche Personen sind, ohne Angabe von Gründen, sosort zu
entlassen, anderusalls ist benselben, ohne Angabe von
Gründen, sosort zu fündigen. 2) Liegt der Berbacht vor, daß
ein Arbeiter eines Betriebes der Militärverwaltung sich an fozialbemotratischen Umtrieben betheiligt ober einer bemofratischen Berbindung angehört, so hat sich ber Leiter bes betreffenben Betriebes in geeigneter Meise — erforderlichen Falles burch Nachfrage bei ber zuständigen Bolizeibehörde — biernber Gewisheit zu verschaffen und zutreffenden Falls bas Weitere nach Ziffer I zu veranlassen. 3) Die Bestimmungen unter 1 und 2 finden auf die bet der Militärverwaltung im Lohnverhältniß stehenden, nicht unter die Klasse der Arbeiter sallenden Bersonen (Hilfstechniter, Zeichner, Banansseher, Dilfsdreiber u. f. w.) gleichfalls Anwendung.

Der Erlaß ist vom 2. Februar datirt und, wie die kon-serbative "Bost" berichtet, in vielen hundert Czemplaren an die Jutendanturen versandt worden. Die Militärverwaltung habe ans ihrer Absicht, die Armee vor den Einflissen der Sozialbemotratie nach Kräften zu schüßen, niemals ein Gehl

- Der Rommers after Korpsfindenten am Sonn-abend in ber Berliner "Philharmonie" war ftart besucht; 833 alte und junge Korpsfindenten hatten sich an ben langen Kneiptafeln gusammengesunden. Das Bräsibinin bes Kommerses lag wie seit Jahren in ben handen des Ersten Staatsauwalts Lade-mann von den alten Berliner Märkern, der in seiner Festrede

Bir werben nicht besonders um das Erfcheinen hochgestellter Bürdenträger, wir kennen keine Chrengaste, unser Ruf richtet sich an die breite Masse der alten Korpssendenten und dieser Auf ist nicht ungehört verhallt. Alle Stände und Berufsarten sind in unserer Genossenschaft vertreten und mit gutem Recht können wir den don mancher Seite erhobenen Vorwurf des Kastengeistes gurudweifen. Wohin une auch nach Abfolvirung unferer Fatultat der Lebensweg geführt hat, einig und gleichberechtigt schaaren wir uns hier zusammen und auch die Berschiedenheit politischer wir uns hier zusammen und auch die Berschiedenheit politischer oder wirthschaftlicher Meinungen vermag uns nicht in seindliche Lager zu spalten. Derartige Tendenzen sind nicht auf die Fahnen der Korps geschrieben. Der freien Entwickelung, dem fubjettiven Ermeffen bes Gingelnen ift es anheimgestellt, gu welcher Auficht er fich bekennen will."

Der Rebner erinnerte sodann an bie gludliche Ginigung ber bentichen Stämme, die auf die weitere Gestaltung bes nationalen Bewuftseins nicht ohne Ginfluß geblieben ift, und

ging bamit jum Raifertoaft über.

Schweiz. Der Antrag Kanit hat in ber Schweiz Rachahmung gefunden. Ein Herr Rougemont, Großgrundbesitzer in Pverdon (Ranton Baadt) will versuchen, 50 000 Unterschriften für den Antrag zu einer Bolksabstimmung zu finden über einen Antrag, daß der Preis des inlän-dischen Getreides nicht unter 20 Fr. per 100 Kilo finten barf.

Inffland. Bie bem "Gefelligen" ans Barican ge schrieben wird, beuten alle Anzeichen barauf hin, daß die revolutionaren Gruppen auch in Bolen neuerdings wieder eifrig agitiren. Die Polizei nahm neuerdings im gangen Grenggebiete viele Berhaftungen und Saussuchungen vor und fand auch revolutionäre Aufruse, die ofsenbar von demselben Komitee herrühren, das die Absendung der in IIowo und Soldau beschlaguahmten Druckjachen absaubte. Seit den durch den "Borwärts" bekannt gewordenen Erlassen des Generals v. Bock in Warschau waren die Erenzbehörden besonders eifrig in der Ueberwachung bes Berkehrs. Trohdem sind zweifellos große Massen von Flug-fchriften eingeschmuggelt worden. In erster Linie scheint man es auf die Berg- und Industricarbeiter abgesehen zu haben, die man am leichtesten für den Anarchismus zu getvinnen glaubte.

Generalgonverneur Graf Schuwalow hat beim Czaren ein Gnabengefuch, bas zu Gnuften mehrerer auf die Dauer von fünf Jahren nach dem Diten des Reiches und nach Sibirien verbaunter katholischer Priefter einge-

reicht worden war, befürwortet.

China-Japan-Korea. Der japanische Admiral Ito hat alle gefangen genommenen Ansländer in Freiheit gesett, nachdem fie geschworen hatten, im Laufe bes Krieges gegen Japan nicht zu tämpfen. Rur ein Ameritaner befindet ich noch in japanischer Gewalt zerwird demnächst vorein Kriegsgericht gestellt werben. Die Japaner führen jest bei Wei-hai-wei neue Bertheibigungswerke auf und montiren neue Geschsibe auf Lin-Lung-tao. Die Forts sind von ihnen besetzt worden. Die Kriegsvorräthe der Thinesen sind in sapanische Hände gefallen. Den Eingeborenen ist von dem japanischen Gouverneur schonende Behandlung zugesagt worden.

Die Chinesen werden mehr und mehr entmuthigt; sie griffen mit 17000 Mann und 20 Kanonen kürzlich Haitschen an, die japanischen Batterien brachten indessen die chinesischen Kanonen zum Schweigen, worauf sich die

Chinefen zurückzogen.

Der beutsche Handtmann Hanneten hat die Organisation ber chinesischen Armee aufgegeben insolge der Weigerung der Chinesen, die von ihm für nothwendig erachteten vorlänfigen Bedingungen zuzugefteben.

Bezirtstag Beftprenfifder Baninunngen.

In der gestern Rachmittag fortgesehten Sihung wurde ber Kommissionsantrag wegen Abänderung einiger Baragraphen der Prüfungsordnung abgelehnt, es verblied bei der auf dem vorsährigen Bezirkstage beschlossenen Brüsungsordnung; sodann wurden einige undedentende Abänderungen der Lehrverträge angenommen. In Betress der Errichtung einer zweiten Bausgewertsschule für Westpreußen sprach sich der Borsihende dahin aus, daß für Danzig keine Aussicht auf Förderung dieses Unternehmens sei, woranf herr herrm ann Elbing ansührte, daß in Elbing ein Gebände sür diesen Zwed vorhanden sei und daß auch vom Magistrat und den Etabtverordneten das nöthige Entgegengeiner Schule anerkamt, die Rahfrage aber der Behörde anheimgesstellt und beschlossen, an den Centralvorstand in Berlin eine Eingabe zu richten, derselbe möge im Ange behalten, daß nur solche Baus

Ueber bie Auwendung bes Arbeiterschungesehes anf bie Bau-betriebe referirte herr herzog; auf die Aufrage, ob die Arbeiter der Baugewerktreibenden den Fabrikbetrieben in Bezug auf das Arbeiterschutzeses gleich zu erachten sind, wenn sie mehr als 20 Arbeiter beschäftigen, hat das Neichsamt des Junern geantwortet, daß man es auf einen Prozes vor dem Civilrichter ankommen lassen müsse; da die jeht noch niemand einen solchen Prozes augestreugt habe, mille man noch auf eine Entstellen

folden Prozes angestreugt habe, musse setzt noch niemans einer solden Prozes angestreugt habe, musse man noch auf eine Entscheidung warten. Herr Fep verlas alsdann die von ihm ausgearbeiteten Normalien für Bauverträge, die allgemeine Zustimmung sanden. Der von Herrn Schaepe ausgearbeitete Entwurf einer Gedöhrenordnung sür Sachverständige bei dautechnischen Arbeiten sand Antlang; danach sollen den Sachverständigen pro Stunde 2,50 Mt. Gedühren, den Kilometer Eisendahnweg 10 Pf. und pro Allometer Landweg 45 Pf. und 3,00 Mt. Zusund Abgangsgeld gezahlt werden. Der Borstand wurde ersucht, den Entwurf der zuständigen Behörde vorzulegen.

Der Boranschlag sür die Berwaltungskosten sür 1895/96 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1050 Mt. (gegen 1135 Mt. im Borsahre) seitgeseht. Inm Borschenden des Bezirkstages wurde, da Herr Perdynaw eine auf ihn etwa fallende Biederwahl ablehnte, Herr Herdynaw eine auf ihn etwa fallende Biederwahl ablehnte, Herr Servag, zum Schriftsührer Herr Fey, zum Kassenscher Serr Sedwarz und zu Beisisten die Herren Prochnow und Schneider gewählt. Dem Borstande des Bezirkstages wurde es überlassen, für den nächsten in Straßburg im Eljaß statisindenden deutschen Bau-Junungstag einen Delegürten zu entsenden oder nicht. In ersterem Falle soll Herr Herzzg delegirt werden, der gleichzeitig als Mitglied sür den Centralvorstand zu deputiren ist. Als Ort sür den nächsten Bezirkstag wurde Er au de nz gewählt.

Und ber Proving. Grandens, ben 26. Februar.

- Die Beichfel ift heute bier auf 3,21 Meter gefliegen.

Bei Dirfchan werben die Gisfprengungen fortgefeht. Die Gisbrecher find bereits über Anrgebrack hinans

Der Wafferstand bei Warschau betrug am Montag

1,75 Meter, ebenso wie am Sonnabend. In der Rogat fteigt das Basser langsam weiter. Der Berkehr über die Eisdecke ift für alle Fuhren ficher, obwohl fich an den Seiten etwas Answasser befindet.

- Rach einem Erlaß ber Ministerien für Sonbel nub bes Innern ift die Ausstellung besonderer Banbergewerbeicheine zum Feilbieten von Baaren mittels Ansfpielung n. f. w. unzulässig. Die Wandergewerbeicheine haben vielmehr bloß auf das Feilbieten der Waaren zu lauten. Die Ortspolizeibehörden haben auf Grund der Reichsgewerbeordnung § 56 c und des Allerhöchsten Erlasses vom 2. November 1868 bariiber au enticheiben, in wiefern fie bei Gelegenheit von Boltsbeluftigungen für geringfügige Gegenstände Ausnahmen von bem Berbot ber Ausspielung u. f. w. julaffen wollen.

- Bwifchen ber hagel- neb Fenerversicherungs-Gesellschaft in Schwebt und bem Erzbischof v. Stablewsti in Bosen ift unter folgenden Bedingungen ein Bertrag abgeschlossen worden: Der Erzbischof verplichtet sich; allen ihm untergebenen Rirchenvorft auben, Grift-I ich en , fowie Bachtern firchlicher Grundftude für Berficherungen lich en, sowie Pächtern kirchlicher Grundstücke für Versicherungen gegen Fener und Hagel die Versicherungs Gesellschaft zu Schwebt zu endschlen. Dagegen verpflichtet sich die Gesellschaft, 10 Proz. des Bruttvertrages der Prämien an die erzbischöfliche Kasse zu zahlen und nur des Polnischen mächtige kasse zu zahlen und nur des Polnischen Der Erzbischof hat das Recht, die Bücher der Gesellschaft jährlich einmal durch einen von ihm zu bestimmenden Kassendeamten prüsen zu lassen. Der Bertrag soll für 15 Jahre gelten. Der Bosener Generalagent der Schwedter Gesellschaft hat die Geistlichen erluckt, dem Abkommen gemäß ibre Versicherungen bei der lichen ersucht, bem Abtommen gemäß ihre Berficherungen bei ber bon ihm vertretenen Gefellichaft zu bewirken und etwa bestehende andere Berficherungsvertrage gu lofen.

- Der geschäfteführenbe Ansichuf bes Brengifchen Provingial-Gangerbundes in Memel, ber die Leitung ber Bundesgefchafte fcon im September v. 38. bem neuen Bundes-Ausschuß in Dangig fibergeben hat, erstattet jeht über seine breijährige Thätigkeit Bericht. Bahrend ber Berwaltungsperiode 1891/94 sind 10 Gesangvereine aus dem Provingialbunde ausefdieden, dagegen 15 Gefangvereine eingetreten. Der Beftand ber Bundesmitglieder erhöhte fich bemgemäß von 89 auf 94 und die Zahl der dem Provinzialverbande augehörigen Sänger von 2223 auf 2406. Der Kassenbericht weist eine Einnahme von 13611 Mt. und eine Ansgabe von 4667 Mt. nach. In der letzten Berwaltungsperiode hat sich der Bestand der Bundeskasse um Mark 1311,47 ver-

Das 3. Berzeichniß der beim Abgeordnetenhause eingegangenen Betitionen enthält wieder zwei Petitionen um Eisenbahn-bauten aus unseren Provinzen. Es bitten ber Areistag des Kreises Strasburg um den Bau einer Eisenbahn Schönses-Strasburg und der Magistrat zu Eulm um den Bau einer Eisenbahn von Unistaw oder einem anderen Buntte der Strecke

Unislaw-Nawra nach Culm.

— Eine große Schaar von Festtheilnehmern hatte sich gestern Abend im "Tivoli" jum Wintervergnügen bes Bereins für naturgemäße Lebensweise eingefinden. Der Vorsigende herr Jakkowski wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß die Mitgliederzahl des Bereins sich im letzten Jahre verdoppelt hat, und dat die Säste, dem Berein und seinen der allgemeinen Wohlfahrt dienenden Bestrebungen recht reges Interesse zu schen und dem Berein beizutreten. Es folgten eine Reihe musikalische Borträge; so sang Frl. Ed ard mehrere Lieder, die Damen Frls. Hell wig trugen ein komisches Duett vor, herr Döge trat als Handelsreisender auf und dann wurde ein Schwank ganz vortresslich ausgesührt. Mit Tanz endete das Teft.

— Der Besiger G., ber, wie gestern berichtet, ben Besiter B. in Ruba burch einen Mevolverichuß im Gesicht verlette, hat sich selbst bem Gericht in Culm gestellt.

- Der Regierungsrath v. Biebenfelb in Bromberg ift ber Regierung gu hannover überwiesen worben.

Der Regierung zu Lanktober überwiesen worden.

T. Thorn, 25. Februar. Der hiesige Borschus verein blidt auf ein zufriedenstellendes Geschäfts jahr zurück. Der Berein hat einen Ueberschuß von 14931 Mt. erzselt, die Dividende ist auf 7 Brozent sestgeset.

):(Platow, 25. Februar. Der Baterländ bische Frauenverein veranstaltete gestern zum Besten der Armen und der Anstellung einer dritten Diakonissin eine Theatervorstellung mit lebenden Bildern. Die Einnahme sür die Generalprobe und die Karstellung netzun 324 Mt. und die Borftellung betrug 324 Dit.

3 Echlochan, 25. Februar. Geftern fand gum Beften ber beim Untergang ber "Elbe" Berunglückten ein Botal-Konzert und Theater, ausgeführt von bem hiesigen Chorgesangverein, statt.

* Dirschan, 25. Februar. Eine Anzahl Gärtner traten gestern hier zur Bertretung ihrer Interessen zu einem Bereine zusammen. Sie laben zu einer Hauptversammtung alle Fachund Gesinnungsgenossen auf den 10. Marz in den Deutschen Raiser hierselbst ein.

Boppot, 25. Februar. In ber hentigen Bersammlung ber Bautommission für den evangelisch en Kirchenban wurde mitgetheilt, daß die Raiserin die Nebernahme des Protektorates

Eand wirthich aftstammer für Oftveußen für zweid-mäßig. Daneben wurde das Fortbeste hen der Land-wirthich aftlichen Centralvereine für erwünscht erklärt. Es wird danach eine Landwirthschaftstammer mit dem Sige in Königsberg errichtet werden. Auf jeden Landkreis sollen zwei Abgeordnete kommen. Die Mitglieber sollen keine Diäten, sondern

Abgeordnete kommen. Die Mitglieder sollen keine Diäten, sondern nur eine Vergstung der Keisekorten erhalten.

Auf der heutigen Tagekordnung des Krodinziallandtages ftand auch folgender von 29 Herren unterschriedener Antrag zur Borlage des Krodinzialaussichusses betressend die Gewährung einer Beihilse von 10 000 Mt. an das Komitee der Nord oft-de utsche des werbe ausstellung: "Der Landtag erhebt Widerspruch gegen die in dem Aufruse des "Chrenkomitees" enthaltene Lobpreisung des russischen Handelsvertrages." Der Antrag wurde mit 39 gegen 30 Stimmen angenommen. Die Beihilse von 10 000 Mt. wurde bewilligt.

P Mohrnugen, 25. Februar. Gestern wurde auf ber Strede Wormbitt zwijchen Liebstadt und Sporthenen ein Waldarbeiter überfahren. Dem Unglücklichen wurden beibe Beine abgeschutten, außerdem wurde er am Kopfe schwer verlett. Der Berunglücke ist Bater von 7 unerzogenen Kindern. — In der Leten Schliegen ihnen purche ber Micht er bei ihrer werbe ber legten Schöffen-Sihning wurde ber Mihl en besit er M. bon bier zu vier Boch en Gefängniß verurtheilt. Es war ihm von zwei Besibern bas Schroten bes Futtergetreibes übertragen. Das Bieh wollte bas Schrot nicht freffen, weshalb die Befiger es unt' fuchen liegen. Die Untersuchung ergab, bag Dt. 6 Prog. Sand bem Schrot beigemischt hatte.

* Und Littanen, 25. Februar. Richt wenig alte Faftnachts-gebräuche haben fich in Littanen bis auf unfere Tage erhalten. Um Faftnachts-Dienstag wird Bormittags wie gewöhnlich ge-arbeitet, der Rachmittag aber ist bem Bergnügen gewidmet, das hanptfächlich in Schlittenfahren besteht; biese werben weit ausgebehnt, benn je weiter und je mehr gefahren wird, besto besser gebeiht nach altem Littauerglanben ber Flachs, und besto längere Faben giebt er. Schon seit alter Zeit hat die Schuljugend auf bem Lanbe an biesem Nachmittag frei. Rur mit halbem Danabanttag bei. Rur mit halbem Den ben Borten bes Lehrers laufdeub, warten die Buben auf den Beginn der Frühftückspause. Ein Schreibfunftler entwirft auf der Bandtasel ein Bittgesuch, das in den meisten Schulen wohl folgende Form trägt: "Fastnacht, Fasinacht nur einmal im Jahrt Lieber Herr Lehrer, erfanden Sie und Schilten zu sahren, die Krähen sind gekommen, haben uns die Bücher mitgenommen, darum tönnen wir nicht in die Schule konnen!" Wohl selten bürfte ein Lehrer, wenn er diesen herzenserguß an der Wandstasel sindet, den Bunfch ber jungen Bittsteller versagen, und so können diese sich nach herzensluft vergnügen. In den littausschaft Saufern ist bas nationalgericht, ber Sauppinus, ein Brei aus Kartoffeln, Mehl und weißen Erbsen mit gefochtem Schweinskopf aufgestellt, während die Abkömmlinge von Salzburgern meiftens Krapfen mit Sauerkohl als Tagesgericht haben. Un verschiedenen Orten wird gu biejem Tage auch noch ein besonders traftiger Mins (littauisches Rationalgetrant) gebraut. Rach bem Mittageffen beginnen die Schlitzusahrten, wobei mit Borliebe junge Pferbe eingefahren werden. Wie die wilde Jagd geht es dahin, Frendenschüffe werden abgefeuert, Tücher und Mühen geschwenkt, oft werden auf ungebahnten Wegen Wettfahrten angestellt. Abends vergnügen sich Jung und Alt bei Trunt, Spiel und Tant. im Dorftruge ober in einem Pribathaufe. Mit Golag 12 Uhr endet bie Luftbarteit.

Eff Schiewindt, 25. Februar. Alls der Kutscher bes Gutes Bablinen biefer Tage auf der heimfahrt begriffen war, gingen ihm die Pferde durch. Um die Thiere zum Stehen zu bringen, leutte er sie auf einen Bann, insolgedessen die Deichsel brach. Der Auflicke wurde von dem Deichseltunpf so unglicklich in den Unterleich getroffen, debt er nur als Leiche nach haufe in ben Unterleib getroffen, bag er nur als Leiche nach Saufe geschafft werben tonnte.

Gumbinnen, 24. Februar. Borgeftern früh machte ber Kreistagator, Amts anwalt und Kaffirer bes hiefigen tonfervativen Bahlvereins, S., seinem Leben burch Erhängen ein Ende. Ueber bie Ursache bieses Selbstmorbes ist Sicheres noch nicht befannt.

†† Wormbiit, 25. Februar. In ber heutigen Stabt. rt Asdrinditt, 25. Hebruar. In der heutigen Stadts be vord net en Berfamm Inng wurde beschlossen, daß die Stadt wieder selbst ihren Bedarf an Torf sabriciren solle, da man in einem städtschen Walbe ein er giediges Torflager entdeckt hat; die Stadt braucht für das Rathhaus, die Schulen und die Beamten etwa 150000 Stück Torf. Im Mai soll hier für die Kreise Braunsberg, Pr. Holland und Muhrungen eine landwirthschaftliche Ausstellung stattsinden; die nöthige Terrain. Umzännung wird die Stadt besorgen. Es wurde dann die Einstührung einer Umsähleuer mit 1. Krazent des Merthes das vorführung einer Umfatsteuer mit 1 g Prozent bes Werthes bes veräußerten Grundstücks, und die Einführung von Bürgerrechtsgeld beschlossen. Statt der bis jeht bezahlten 400 Kroz. Zuschlag zur Einfommensteuer sollen vom 1. April ab 250 Kroz. und statt bisher je 90 Kroz. der Grunds, Gebäudes und Gewerbesteuer 200 Kroz. erhoben werden. Das aufzudringende Etats-Soll an Gemeindesteuern beträgt 38900 Mark.

* Edinbin, 25. Februar. In der legten Beit murbe unsere Stadt von einer Diebesbande fehr beläftigt. Die Diebe wurden nun bon bem Rubhirten M. des Bofthalters R., bei welchem fie in ben Pferdeftall einbrachen und mehrere Gegenftande aus ber gewaltsam geöffneten Futtertifte entwendeten, als ber Arbeiter Stephan Orzechowsti und der Knecht Joseph Anzniewsfi von hier erfannt. M. schlief im Stalle und burde bon dem Geräusch, bas die Diebe berursachten, geweckt, worden biese den Stall verließen und auf den ihnen bis aus Contra diese den Stall verließen und auf ven ignen bis die gofigne nacheilenden M. einen Schuß abgaben, welcher ihn aber nicht verlette. Bei der heute in der Wohnung des Großvaters des Orzechowski abgehaltenen Haussuchung ist ein ganzes Lager von Waaren als: Sägen, Wasserwagen, Pinseln, Spaten, Schauseln, Rägeln, Besen, Farben, Schlösser, Lemen u. s. w. entbeckt worden. Die Diede sind verhaftet worden.

m Margonin, 24. Februar. Seute brannte bie Un-fieblung bes herrn Bort in Alhrobe nieber. Es tounte nichts gerettet werben.

* Nolmar, 25. Februar. Um 24. fand hier eine Ber-fammlung gur Bejprechung über bie Feier bes Geburistages bes Fürsten Bismard statt. Es wurde beschlossen, ben Tag als ein allgemeines Boltsfest zu begehen.

& Butow, 25. Februar. Bu bem geftern bier veranftalteten Ba gar bes Baterlanbijden Frauen-Bereins hatten Gonner und Gonnertunen viele werthvolle Gefchente übergeben. Das Unternehmen warf einen Gewinn von 811 Dit. ab.

Ctolp, 25. Februar. In ber hentigen Sipung bes landwirthich aftlichen Bereins Stolp Schlawe. Rummelsburg wurde beschlossen, dem Ehrenmitgliede bes Bereins, Fürst Bismard, zu seinem 80. Gedurtstag eine klinftlerisch ausgeführte Abreise zu überreichen. Hierauf erstattete herr v. Bohn » Kulsow Bericht über die Thätigkeit des landwirthschaftlichen Konsumbereins im verstoffenen Jahre. Der Berein zählt 419 Mitglieder mit einer Haftpslicht von 900000 MR. www.esekt. Die pare und hat im letten Jahre über 326000 Mt. umgefest. Die bom Saubtbirektorium beantragte Ausgabe von Freibedicheinen an Stuten bauerlicher Besither lehnte der Berein ab, ba die Zeit für die Bertheilung solcher Scheine für dieses Jahr zu weit vorgernat fei. Die Abhaltung einer Thi er ich au wurde beschloffen und zwar foll biefe Schau, wenn möglich, mit der im Berbft bier stattfindenden Gartenbauausstellung vereint werden. An Pränien stehen zur Berfügung: 720 Mt. für Pferde- und 3300 Mt. für Rindviehzucht. Zum Schluß hielt Herr v. Livonius-Wendisch

Karstnis einen Bortrag über ble Zwedmäßigkeit ber Einführung bes Spiritusmonopols. Der Gebauke, daß ber Staat sämmtlichen Spiritus von den Produzenten ausfausen und den dom Inlande nicht konsumirten in das Aussand absühren soll, set zu distigen, ebeuso daß die Kosten hierfür den Kroduzenten in Form einer Steuer ausgelegt werden, um so endlich auch die Beschwerden über die "Liedesgade" verstummen zu machen. Die Bersammlung nahm dementhrechend eine Erklärung an das Hauptdirektorium an, mit dem Zusahe, daß die Sorge für diesen Zweig der Landwirtssichaft nicht so dringend wäre, wenn der Laudzweig, der Getreidebau, wieder rentabler gemacht würde, eventl. durch Annahme des Antrages Kanit.

Er Landsberg a. W., 25. Februar. Gestern kam es zwischen Militär- und Chrispersonen zn einer Schlägerei, wodei ein Artillerist blant zog und dem Schneidermeister Werner den Schäder Kerner

den Schäbel spaltete.

6 Landwirthfchaftlicher Berein für ben Rreis Thorn.

In ber Sigung am Montag führte herr Landrath Rrahmer ben Borsit. Der Direttor ber Eulmseeer Zuderfabrit herr Berendes hielt einen Bortrag über das zu erwartende neue Buderstenergeset. In diesem Jahre beträgt in Dentsch-land, so führte er aus, die Neberproduktion, die zum Export land, so führte er aus, die Neberproduktion, die zum Export bestimmt ist, 26 Millionen Doppelcentner Zuder. Für den Export des deutschen Zuders liegt eine wirkliche Nothlage vor, die ja auch von den Ministern für Landwirthschaft und der Finanzen anerkannt ist. Frankreich zahlt eine Exportprämie von 33 Ksprv Centner Nüben und hat außerdem die Melasse-Eingangsteuer erhöht, wodurch der Absat von deutscher Melasse nach krankreich saft gänzlich ausgehört hat. Hie diese Umstände wirken auf die Weltmarktepreise, wodurch namentlich die deutsche Zuderssabeit ausgehört deutsche hate sie entsche Zuderssabeit Enlusie bei berifche Ruderssabeit Enlusse dei vorjährigen Preisen eine Rehreinnahme von 1600 000 Mt. gehabt. Eine Linderung der Rothlage beabsichtigt der bekannte Antrag Baasche aus Erhöhung der Auf. der Konsumsteuer von 18 auf 24 Mt. Musfuhrpramie auf 4 Mt. ber Ronfumftener von 18 auf 24 Mt. und auf Kontingentirung und auf Einführung einer Betriebs-fener. Gegen die Betriebsstener wendet sich herr Berendes, in ausführlicher Nede hervorhebend, daß diese ein Geschent für die Kapitalisten, das sind die Besitzer von kleineren Zucker-sabriten in Sachsen und im Westen, sein würde, während die neuen Fadriken im Often, an denen auch der kleine Mann be-keiner Fadriken im Often, an denen auch der kleine Mann beheilen Fabriten im Dien, an denen auch der tielne welcht betheiligt ift, geschäbigt würden. Auch gegen die Kontingentierung brach herr Berendes, weil dadurch der Eutwicklung der Industrie geschadet würde. Einer Erhöhung der Konsunsteuer für Lugusgneter redete er dagegen das Wort.

Der Berein erklärte sich mit den Aussäuhrungen des herrn B. einverstanden und beschloß die Absendung einer Petition an den Meichstanzler, den Landwirthschafts- und Finanzminster,

in welcher um Aenderung des Zuderstenergesehes gebeten wird, und zwar dahin, daß die Aussuhr-Krämte auf 2 Mt. erhüht werde, daß aber von der Einführung einer Betriebssteuer und der Kontingentirung des Betriebes der Zudersabriken Abstand ge-

mommen werde.

herr Landrath Rrahmer berichtete bann über bie Gin-Serr Landraty Ara ymer bertigtete bund ubet die Frügerung einer Berfischerung bes Biehes gegen Berliste durch Milzbrand. Gine soiche hat der Provinzial-Landrag im Jahre 1891 abgelehnt mit der Begründung, cs sei kein Bedürsniß für eine soiche Bersicherung vorhanden, da die Krankheit nur selten auftrete und auch stets nur einen örtlichen Charafter trage. Dieje Grinde ericheinen nicht stichhaltig. Die Milgbrandseuche hat im Thorner Kreise in ben verschiedensten

Ditizbrandseuche hat im Thorner Kreise in den berichtedenften Theilen fortgesetzt geherricht. Man beschloß daher, beim Produzial-Landtage nochmals die Einführung einer Bersicherung des Biehes für Berluste durch Milzbrandseuche zu beantragen.

Zum Schliß wurde der Autrag Kanit besprochen. Von einer Seite wurde die Möglichkeit der Durchführung des Antrages bezweiselt. Von anderer Seite bezeichnete man den Antrag aus wirthschaftlichen Gründen für annehmbar, aus politischen Gründen für verwerslich. Auch wurde darauf hingewiesen, das die Land-wirthe des Thorner Kreises aus dem Auslande sehr billige Futterartikel beziehen und dafür höherwerthige Artikel produziren und absehen. Das würde dei Durchsührung des Antrages Kauit fortsallen. Die Mehrheit der Versammlung stimmte der in der General-Kerjammlung des Kundes den Landwicklen. General-Bersammlung bes Bundes ber Landwirthe jum Antrage Panit angenommenen Erklärung gu.

Stadtigenter in Granbeng.

Bietro Mascagni's Oper "Cavalleria Rusticana" (Sigilianifche Bauernehre) ift in Graubeng erft einmal (vor (Sizilianische Bauernespre) ist in Graubenz erst einmal (vor mehreren Jahren) ausgeführt worden. Um Montag ging die Oper in sehr geschmadvoller und nobler Ausstatung wieder in Scene und dürfte, nach dieser Aussichtung zu schließen, Aussicht haben, uoch öfter wiederholt zu werden. Santucca (Frl. Mertens), ein sizilianisches Bauernmädchen, wird von dem von ihr heißgeliebten Turid du (herr Anthes) verrathen. Inriddu entbrenut in strässicher Leidenschaft zu Lola (Frl. Endris), die ihrer Freundin Santucca Turiddus Liebe nicht gegönnt und diese umgarnt hat. Lolas Gatte, der Juhrmann Alfio (herr Starka), erfährt von der auss Aeußerste gereizten Santucca das Verhältniß seiner Frau zu dem jungen Bauernburschen und beschließt seine gekränkte Familienehre zu rächen. Im Wirthsbeschließt seine getränkte Famisienehre zu rächen. Im Wirths-haus vor der Dorffirche treffen sich die beiden Nebenbuhler. Nach der Sitte ihrer sizilianischen Heimath umarmen sie sich nach vorangegaugenem Wortgesecht. Dabei beißt Auriddu dem Alsio And Ohr und giebt ihm damit die Absicht des Zweikanupses kund. Draufen vor dem Garten gerathen die Gegner aneinander und Alfio todtet Turiddu im Zweitampfe.

Das ist die im ganzen dürftige Sandlung der Oper, wie sie zwei italienische Textdichter den "Boltsfzenen aus Sizilien" dom Verga entnommen haben. Mascagni hat diese handlung aber mit einer Musit illustrirt, wie wir jie so harafteristisch selten zu hören bekommen. Charafteristisch, mit Ihrer Suterpretation aber keineswegs ausbringlich. Gigenortie threr Interpretation aber keineswegs aufdringlich. Eigenartig ist die durch ein Vorspiel bei geschlossenem Vorhang unterbrochene Ouvertire. Herr Anthes sang in diesem Vorspiel die Siciliana", das der geliebten Lola gebrachte Ständigen, sowie später das Trinklied vercht gut. Manches gelang ihm eines im Laufe bes Abends mieder weniger bach mer er verneutlich war im Laufe bes Abends wieber weniger, boch war er namentlich in der Sohe gut disponirt. Frl. Mertens stand als Santucca gesanglich wie darstellerisch ganz auf der Höhe der schwierigen Ausgabe, welche der Komponist mit dieser Parthie gestellt hat. Ihre Romanze mit Lucia (Turiddu's Mutter), die Frk. v. Tonazzo mit schwier Stimme sang, war eine Meister-leisung und die Esterjachtsscene mit Turiddu verdiente den mehrmaligen Hervorruf volltommen. Herr Starta war als Alfio in Maste, Spiel und Gesang gleich gnt. Das Auftritts-Lied mit Peiischenknall und Glodenschall sang er recht frisch und lied mit Peiischentnall und Glodenschall sang er recht frisch und ben vom Orchester ungemein stimmungsvoll begleiteten Raches gesang mit viel dramatischer Kraft. Die kleine Parthie der Lola gab Frl. En driß nur wenig Gelegenheit sich auszuzeichnen. Das Wenige aber, was sie sang, war sehr liedlich; die Stimme war an diesem Abend von entzüdendem Schwelzerraschend voll. Der sugenartige Operchentliches und klangen überraschend voll. Der sugenartige Opercher machte in der sehr sorgsältigen Aussührung einen überwältigenden Eindruck. Das Orchester unter Herrn Kapellmeister Gieseter war sehr brad. Bortressilch vaßten sich die einzelnen Instrumente den scenischen

Bortrefslich paßten sich die einzelnen Justrumente den scenischen Borgangen an, was namentlich von den vom Komponisten mit Vortiebe angewandten Klarinetten gilt. Das schon aus Konzerten wohlbekannte Intermezzo wurde sehr sauber gespielt, nur hatten die Biolinen ein klein wenig zarter sein können.

Im nächften Mittwoch erfolgt eine Bieberholung der Dper im Abonnement, bas für die erfte Borfiellung auf-

gehoben war.

Berichiedenes.

- Bom lebten Raifermanover wirb nachträglich noch — Bom sehten Kaisermanüver wird nachträglich noch eine recht amüsante Einzelheit bekannt. Als an einem Tage bes Manövers beiber Armeekorps gegeneinanber das erste Armeekorps in eine recht ernstliche Lage gerathen war, beglückwünsichte ber Kaiser ben kommanbirenden General des gegnerischen 17. Armeekorps, General Lenke, durch Handschlag und sagte: "Ich gratulire Ihuen zu dem Sedan, welches Sie dem ersten Korps bereitet haben." An einem anderen Tage übernahm der Kaiser selbst während des Gesechts die Führung des ersten Armeekorps, sich an dessen kommandirenden General mit den Worten wendend: "Betrachten Exzellenz sich als erschofsen."

"Betrachten Exzellenz sich als erschoffen."

— [Rosenwontag in Köln.] Durch die Straßen ber alten Colonia hielt am Montag Se. Tollität Brinz Carneval seinen Arimphzug. Herolbe zu Pferde erscheinen, hoch flattert das Banner mit dem gesticken Kölner Wappen, die Pferde tänzeln zu der Melodie, die ein Trompetersorps, in blau und weiß gekleidet, erschallen läßt. Es ist das Musiktorps der Junken-Artisterie, die nun in ihren drächtigen blan-weißen Unisornen dacherzieht, ihr gebührt der Bortritt, denn jeht sind es 25 Jahre, daß diese "Stadtsolden" zuerst dem Carneval sich als beste Stühen anboten. Aus dem Indiammswagen prangt die von einem Silvertranz umgebene Kahl 25. Wallensteiner die von einem Silbertranz umgebene Jahl 25. Wallensteiner erscheinen hoch zu Roß. Ein Wagen mit einem Riesen-Telestop schwantt baher; es ist "Wallensteins Lager". Im Juge wird namentlich von der Kinderwelt eine Eruppe mit Jubel begrüßt: bas reizenbe Knusperhauschen mit Sanfel und Gretel; die here gudt jum Fenfterchen hinaus und fieht, wie bie beiden Rinder fich bie Tafchen mit Marzipan und Zuderland fullen. Gie ruft: Kinisper, finisper Ruausden, wer finispert an meinem Sausden! Das Rolner Samieschen-Theater (Gesellschaft Narrifche Meistersinger) als Gipfelpunkt bramatischer Kunft bildete einen brolligen

Abiching bes großen Mastenguges.
— Der Grunbstüdsmatler Guibo Loe wy ift am Montag von ber Berliner Graffammer wegen Urtunbenfälichung und Unterfchlagung in 9 Sallen gu brei Jahren Bucht. haus und fünfjährigem Chrverfust berurtheilt worben.

— Morih 38rael, ber frühere Mitinhaber ber befannten Leinen-Firma R. Berael in Berlin ift am Sonntag ploglich infolge eines herzschlages gestorben. Er wurde seinerzeit viel genannt als Theilnehmer ber Orient-Reise gefellich aft, bie vom Rauberhauptmann Athanas gefangen genommen und erft gegen hohes Loicgeld wieder in Freiheit geseht wurde. Morin Jarael war berjenige, ben Athanas entfandte, bamit er bie gur Befreiung feiner Schidfalsgenoffen erforberlichen Summen herbeischaffe.

— [Menschenhanbel.] In Pardubit (Böhmen) ift neulich ein gewiffer Johann Brochazta verhattet worden; er hat das Geständniß abgelegt, für eine Firma Ritter von Neu-münster (in Holftein) tleine Kinder angekauft zu haben. Die Rinber follen burch eine besondere Ernahrungsmethode gu Bwergen herangezogen und bann gu Schauftellungen benugt

— [Golbfieber.] Die Runde, daß vor einiger Zeit im westlichen Anstralien riefige Goldminen entdedt worden hat in London ein wahres "Goldfieber" hervorgerufen. In Anftralien aber hat die Entbedung ber Goldlager ungeheure Aufregung hervorgerufen und zu Taufenben ziehen von Mel-bonrne und Subneh Manner und Franen nach bem bisher fast nubekannten Landftriche, um als Goldgraber das Glud zu finchen, bas jene fechs arme Teufel gefunden haben, welchen es gelungen ift, die Goldader zu entbeden. Unter furchtbaren Ent-behrungen und Leiben hatten die Goldgräber ein Gelände von vehrungen und Leiden hatten die Goldgraber ein Gelande bon neunzig Onadratmeilen im Umfang vergeblich untersicht. Be-trübt machten sie sich auf den heimweg. Da bemerkte zufällig einer der Goldsincher, ein gewisser Mills aus Frlaud, an einem Onaczstein einen Goldschimmer. Mit seiner Spihhade lockerte er den Stein und sand in ihm eine Goldmasse von ungefähr 60000 Mk. Werth. Binnen acht Tagen hatten die sechs Leute Gold im Werthe von 600000 Mk. ausgeschürft. Bald wurde der erfückliche Sund bekannt und es erschienen viele Sundarde den gliidliche Fund befannt und es erichienen viele hunderte bon glückliche Fund bekannt und es erschienen viele Junoette von verdächtigen Personen. Die Goldgräber nunften ihre Arbeit einstellen und bis an die Zähne bewassnet Zag und Nacht ihr Gediet, das sie durch Berschanzungen einigermaßen besestigen konnten, bewachen. Der Juzug von Goldsuchern aus ganz Australien ward von Tag zu Tag größer, die Gesahr für die sechs Gesährten wuchs stündlich. Da kam Graf Fingall aus London nach Australien und kaufte den Goldgräbern ihr Gelände ab. Der Eraf ließ über dem "Goldloch" ein eisernes Hause errichten, das mit Sicherheitssschlössen versehen wurde; überdies besonder isch der Eraf eine Truppe von verlästlichen, aut besonderste sich der Eraf eine Truppe von verlästlichen, aut besonder besorgte sich ber Eraf eine Truppe von verläßlichen, gut be-waffneten Männern, die Tag und Nacht die Wache verschen. Jest hat der Graf in London eine Aktiengesellschaft zur Ausbentung ber Minen mit einem Rapital von 14 Millionen Mart gegräudet.

- Auf bem Büricher Gee ift am Countag bie Gis. bede eingebrochen. Dehrere Schlittichuhlanfer find babei ertrunten.

— [Befämpfung ber Tuberkulo se beim Rind-vieh.] Um die Erkenaung bieser Krantheit zu ermöglichen und so die Bekämpfung berselben anzubahnen, giebt das tgl. baherische Ministerium des Innern in der thierärztlichen hochschule zu München hergestelltes Tuberkulin zum Selbstkostendreis (35 Kseunig per Portiou) an die Landwirthe durch Bermittelung der Thierärzte ab. Entsprechende Anweisungen werden erlassen.

Denestes. (E. D.)

rt Cibing, 26. Februar. Bor bem Schwurgericht beheute bie Berhandlung gegen ben Schuhmacher Brofius und beffen Tochter Unna Sohmann von hier, welche beschuldigt find, ben Berfuch gemacht zu haben, den Mann ber Unna D. mittels eines Revolvers bezw. mittels Salzfaure gu töbten.

** Berlin, 26. Februar. Reichstag. Berathung ber Finangreform. Abg. Guneccerus (ntl.) betont, bie Borlage beseitige bie unerträglichen Schwankungen in ben Heberweisungen und enthalte eine wünschends werthe Stärkung ber Finausverwaltung. Die bom Abg. Lieber (Ctr.) gewänschte Abanberung fet gefährlich. Die Rationalliberalen feien fiets für die felbständige Stellung bes Reiches auf eigene Sinnahmen eingetreten und flimmen ber Borlage gu.

Abg. Bebel (Sog.) befämpft die Borlage, welche lediglich zur Erhöhung der indirekten Stenern führe und befürwortet direkte Reichsftenern. Der bnherische Bevollmächtige Stengel befürwortet die Borlage unter hin-

weis auf bas banerifche Etenerfuftem. Der Weimarifche Bevollmächtigte Deerwart pro-phezeit ale Folge einer Ablehnung ber Borlage gefteigerte

Fehibetrage in ben Ginzelftanten. Abg. v. Rarb orff (Ap.) begruft bie Vorlage als ben richtigen Weg zu einer geordueten Reichsfinang-

berwaltung. Etantefetretar b. Bofabow 8 fin weift ben Borwurf jurud, baft bie Finangreform bie Durchbringung neuer Stenern bezwede.

* Berlin, 26. Februar. Abgeorbuetenhaud. Fortschung ber Berathung bed Aultnöetatd. Bei bem Kapitel Element arunt erricht legt der Kultudem in ister einen bon dem Abg. Porsch (Centr.) vorgebrachten Fall von angeblicher Benachtheiligung eines fatholischen Lehrerd in Rativor flar und betont, die fatholischen Lehrer ständen seiner Fürsorge genau so make wie eine fänden in Aarteiische Beiterbungen. nabe wie bie evangelifchen. Parteifche Beftrebungen nieberer Schulorgane fanben bei ihm teinen Borfchnb.

Albg. Dittrich (Centr.) beffagt, ban man hanng bem Beburfuift tatholifcher Minderheiten nach fatholifchen Gemeinbeschulen nicht entgegengetommen fei. Rur burch bie tonfessionelle Bolteschule tonne bem Bolte bie Re-ligion erhalten bleiben.

Minifterialbireftor Rigler bemerft, bas fatholifche Schutwefen Weftprenfiene laffe freitich viel gu wlinfchen Commorten Auseinprengens lagie greitig bier fut bindigen übrig, die fatholische Bebölferung möge unr die Errichtung fonsessigen Schulen beantragen. Den Anträgen auf Umwandlung fatholischer Privatschulen in kommunale Schulen sei überall entsprochen worden. Im Areise Aufm seine Schule für elf fatholische Kinder errichtet. An dem Bestande der vorhandenen edangelischen Schulen aber wicht geritelt werden

fchen Schulen burfe aber nicht gerüttelt werben. Die Centrumeabgeorducten Conrab, Stet und Porich befürworten bie Ginführung bes poluischen Meligionsnuterrichts in Oberschlessen. Der Ault usmin ifter ertlärt, bies wurde nur bie grofpoluische Ligitation fördern und das Teutschinum ichadigen. Die Fatholischen Kirchenorgane feien mit den Resultaten des Religionennterrichte in Oberichlefien burchane gufrieben.

Mbg. Cattler (ul.) bemerkt, in nufern Schulen muffe man beutich lehren, nicht die Sprache einer fremben Nation, wie bie Polen feien. (Bischen bei ben

Polen, Beifall rechts.)

** Berlin, 26. Februar. In der gestrigen Sinung der Rommission des Albgeordnetenhauses zur Berathung der Ctempelstener wurde von mehreren Seiten der Wunsch geäußert, man möchte zu den Berathungen auch Kommissare anderer Ministerien als nur des Finanzeministerinms hinzuziehen. Finanzeminister Miguelhaut dagegen nichts einzuwenden, obwohl der Geschentwurf har feiner Sinhrivanne dem geschmuten Ministerium bagegen nichts einzuwenden, obwohl der Gefehrmaten vor feiner Stubringung dem gefammten Ministerium borgelegen habe und einstimmig angenommen sei. Gutgeen übertriebenen Schähungen erklärt der Minister, er erwarte von dem gesammten Stempelstenergesch eine Wehreinnahme von eiwa 1½ Millionen Mark; durch das neue Gesch werde hauptsächlich bezweckt, bessere Ordnung durch flare Rechtsbestimmungen zu schaffen. Die unng burch flare Rechtebeftimmungen gu fchaffen. Rommiffion beschloft, von ber Buziehung anderer Kom-miffarien abzuschen und ben Finangminifier zu ersuchen, ihr bis zur nachften Gibung am 4. Marz Tarif Berech. unngen auf Grund ftatiftifchen Materiale gu liefern.

Berlin, 26. Februar. Die Juftigtommiffion bes Abgeorducienhaufes nahm in erfter Befung Die Gebühren Orbnung mit unwefentlichen Menberungen an.

K. Berlin, 26. Februar. Vom 1. März ab wird auf der Strede Samburg-Berlin das amerikanische Gepäkabsertigungs. Ist werden probeweise eingesührt. Feber Paffagier erhält für sein Freigepäk eine kleine Marke, welche mit einer größeren, am Gepäksick selbst bestigten übereinstmut. Gegen Rückgabe dieser Marke erhält der Paffagier sein Gepäk. Dies Bersahren gilt für einsacher als des Gepäkschiversahren.

* 28 i en, 26. Februar. Der bentische Kaifer ist hente Vormittag eist ihr hier eingetrossen und wurde vom Kaiser Franz Joseph und fämmtlichen Erzherzögen begrüßt. Beibe Kaifer begaben sich nach der Hofburg.

* Vetersburg. 26. Februar. Der "Grassbanin"

* Petereburg, 26. Februar. Ter "Grafhbanin" befiätigt, baß ein ruffiches Gefchwaber ber Gröffunug bes Nordoffjeefanals beiwohnen werbe.

Für die Hinterbliebenen der mit der Etbe" Vernuglücken sind ferner eingegangen: Vortrag aus Ar. 47: 650 Mt. B. M. 3 Mt., Neg. Aath v. Haste Sumdinnen 12 Mt., gesammelt 4,05 Mt., K. T. Suchary 1 Mt., Fr. Deuser 3 Mt., gesammelt den dem Unteroffiziertords der 12. Konwagnie des Inf. Kegte. Graf Schwerin 6,37 Mt., gusammen 680,47 Mt. Weitere Gaben nimmt entagaen die Exbedition des Gefeltigen. Die Expedition bes Gefelligen.

Wetter = Unsfichten

auf Grund der Berichte der beutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 27. Februar: Wärmer, wolfig mit Sonnen-schein, windig. — Donnerstag, den 28.: Ziemlich kalt, wolfig, Niederschläge, windig. — Freitag, den 1. März: Wenig ver-änderte Temperatur, wolfig, Sturmwarnung.

Better -	Tep	eschen von	26.	Februar 1	1895.	1 11 42
Stationen	L'aro= meter- fiand in mm	Wind- richtung	Beinbs ftärke *)	Wetter	Temperatur nach Celfins (5° C.—4° N.)	r Bug, 2=
Wemel Reufahrwasser	755 756	9392D.	1	Schnee wolfig	- 6 - 6	frife
Swinemunde	758	WEB.	2	bebectt	- 4	100
Samburg	758	WS28.	2 2 0	wollig	- 3	02
hannover	758	Windstille	0	bededt	- 2	irle
Berlin Breslau	758 758	23. 23923.	3	Schnee Schnee	- 3	Binbfidrle, 4 - magi
Savaranba	759	G.	2	heiter	-21	B 4
Stodholm	751	G.	223	wolfenlos	- 15	bte
Lopenhagen	755	WSW.		Mebel	- 4 - 6	dir die
Bien	759 754	Windstille	0	Nebel bebedt	- 9	= 1
Betersburg Baris	758	ED.	2	wolfenlog	- 2	Scala ht, 3
lberbeen	753	90 233.	3 5	woltin	+ 5	03
Darmouth	759	9293.	3	Mebel	- 1	\$ 50 m

Getreibe Tepeiche. (S. v. Morftein.) 25./2. 26./2. 25./2 Dangig, 26. Februar. Weizen: Umf. To. 150 Gerste ar. (660-700) 110 inl. bellbunt . 128 128 Tanni, Bodbs u. w. 97 97 97 Erbsen inl. . . 110 Tranfit hellb. 96 Terming, fr. Berk.
April-Mai
Tranf. Avril-Mai
Tranf. Avri Terming, fr. Bert. April-Mai Tranf. April-Mai Rübsen inl. 165

Megul.-Pr.3. [r.28.] 108 | 109 | Gew.): Inverändert.

Tauzig, 26. Februar. Schlacht u. Biehhof. (Tel. Deb.)
Auftrieb: 24 Bullen, 36 Ochjen, 57 Kübe, 72 Kälber, 91 Schafe,
7 Ziege, 461 Schweine. Kreife für 50 Kitogr. Lebendgewicht
ohne Tara: Kinder 24—33, Kälber 30—36, Schafe 20—24, Ziegen
—, Schweine 35—38 Mt. Geschäftsgang: flott.
Königsberg, 26. Februar. Spiritus Debesche. (Bortatins
u. Grothe, Getreide-, Spiritus und Wolle-Kommissions-Geschäft)
ver 10.000 Liter % loco konting. Mt. 50,00 Geld, unkonting.
Mt. 30,25 Geld.

M. 30.25 Geld.

Bollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. B.
Die Antwerpener Auftion verläuft ruhig unverändert.

Berlin meldet den lehtwöchentlichen Abzug von ca. 1000 Ctr., darunter ca. 300 Ctr. Schmuswollen; Tendenz unverändert.

In Breslau gingen auf disheriger Preisdasis ca. 300 Ctr. Kückenwäschen und 300 Ctr. Schmuswollen an deutsche Fabrikanten und händler. In Königsberg geringe Jusufr von Schmuswollen, die zu herabgeseten Kreisen von 35-42-46 Mt. pro 106 Pfund felten darüber erzielten.

Berlin. 26. Kebruar. Getreides und Shiritus Sehriche.

Berlin, 26. Februar. Getreibe- und Spiritus-Debeiche.

~		Suit/a/ felo	BULLY SIG		20.72	Call On Calle
3	Weizen loco	119-139	119-139	Spiritus:	19 3 70 1	
3	Mai	138,00	138,00	Toco (70er)	32,40	32,70
3	Suni	138,50	138,50	April	37,80	37,90
3	Roggen loco	112-117		Mai	37,90	38,00
	Mai	118,00	118,00	September .	39,10	39,20
	Juni	118,50	118,50	Privatdistont	13/8 0/0	13/8 0/0
ą	Safer loco	106-138	106-138	Huff. Roten	218,95	218,95
39	Mai	114,00	114,25			1000
•	Suni		114,75	Mark State of State	Service Control	A COLUMN
1	Tendeng:	Beigi	en feft,	Roggen feft,	Safer	rubig,
R	Sbiritus: m	intter.			AND STATE	

Nach Gottes Rathschluss vollendete gestern der Königliche

Leben. Unserer Gemeinde gehörte er 33 Jahre an, dem Gemeindekirchenrathe 30 Jahre, in der Kreissynode Strasburg vertrat er unsere Gemeinde 17 Jahre. Allezeit und überall war der Verstorbene wegen seines lauteren, treuen und ehrenhaften Charakters der Mann des grössten Vertrauens, der höchsten Achtung und liebevollen Verehrung. Er hatte Frieden mit allen Menschen, in Gott hat er den Frieden gefunden.

Das Andenken des treuen Freundes und bewährten Mitarbeiters werden wir stets in hohen Ehren halten.

Löbau den 24. Februar 1895.

Der Gemeindekirchenrath.

Gestern Abend 11 Uhr ver-schied nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Lochter und Schwester

Ida Bredau

geb. Schmabti im 33. Lebensjahre, was hier-mit tiefbetrübt anzeigen Grandenz, 26. Febr. 1896. Die trauernden hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Don-nerstag, den 28. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Ober-thornerstr. 11, aus statt.

Damen- u. Kinderkleider a. Wäsche w. bill. angef. A. Pankau, Trinkenstr. 17. Anfängern wird zu mäßigem Breife

Klavierunterricht Festungsftrage 16, part.

Sabe mich in Deutsch Eylan Lindenfir. 2, niebergelaffen u. bitte um geneigten Bufbrud. Dochachtungsvoll

Louis Thom, Mtelier für fünftliche Bahue, Blomben ze.

Sprechftnuden bor 9 bis 5 Mfr.

Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Cº Elberfeld Ausserordentlich hoher Nährwerf! Leichte Verdaulichkeit! Wichtig für schwächliche Personen, Reconvalescenten!



årztlicherseits bestimmtem Gehalf an Somatose heraestellt durch

Gebr. Stollwerck, Köln.

Der Nährwert von Chocolade & Cacao wird ganz

Farbenfabriken.Friedr. Bayer. C; Elberfeld

ährmittel

klinisch geprüft und empfohlen bei Bleichsucht, Magenkrankheiten, Tuberculose, für schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

ALLERORTS KÄUFLICH und in den bekann en Niederlagen Stollwerck : Chocolade & Cacao

Fran Rutlinsti, Schlofbergftr. 12.

Grandenzer Tattersall. Concertreiten

Dom. Trabehn bei Lottin i. Kommeen.
Abends 8 Uhr.
Eintrittstarten à 30 Bf. im Tatterfall.

Aroulenchter, ichwarzm. Rubfer, 1 Blumentijch m. Golbfifcht., 2 Blumen-topfftander bill. 3. bert. Grabenft. 6, pt. r.



Grosse silb. Denkmünze dor deutsch. Landwirthschafts Königsberg i. Pr. 1892.

Zwiebel- Kartoffeln

u kanfen u. bittet um Mufter Dom. Trabehn bei Lottin i. Bommern.

von Hamburger u. Berliner Händlern sogn. reinwollene

sogn. reinwollene Armee - Pferde-Decken, welche alle möglichen guten Eigenschaften besitzen sollen, durch marktschreierische Annoncen angepriesen werden, dagegen nur halbwollene, unreelle Decken. aus Pflanzenmaterial und schlechter Wolle hergestellt, geliefert werden, bitte ich meine Kundschaft, mir derartige Fälle gefl. bekannt zu geben, damit ich diese gewissenlose Concurrenz gerichtlich belangen kann. Ich versende bei jeder Garantie meine reinwollenen fehler-D. Pferdedecken freien R.D. mit schöner, buntgestreifter Bordöre:

gestreifter Bordöre: [40]
grau . 145×170 cm, 2½2 Pfd.
grau . 150×200 . 3½4 . 5 erbsgelb 145×170 ... 2½ ... 5 erbsgelb 150×200 ... 3¼4 ... 6 das Stück gegen Casse u. Porto oder gegen Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Stück 50 Pf. Portovergütigung.

Carl Mailon, Thorn.





Bahnhofstrasse 45 48.

Zur Saison empfehlen:

Berolina-Drillmaschinen. Saxonia-Normal-Drillmaschinen. Superior- und Hallensis-Drillmaschinen.

Säemaschinen in drei verschiedenen Constructionen. Düngerstreuer Pfitzner, Hampel, Schlör.

Düngermühlen No. 1, 2 und 3. Eggen, Wieseneggen.

Ringelwalzen, Schlichtwalzen, Cambridgewalzen

Reinigungsmaschinen eigenes und Röber's Fabrikat. Trieure sum Auslesen des Unkrauts und zum Trennen von Mischfrucht.

Eckert's Fabrikate zeichnen sich seit 50 Jahren durch solide Ausführung, gutes Material und gute Leistung aus.

Dämpfer.

Reuss' Reform-

Dämpfzeit ca. 40 Min. Ablauf des schädlichen Fruchtwassers.

Vom 1. März b. 38. ab ermäßigen wir unferen bisherigen

Zinsfatz für Depositen

auf Conto Litt. A und B von 2 % auf

Uhren

Sugen Over-ungarwein

à Fl. Mt. 1,10, 1,40, 1,75, Bostfässer von 4 Ltr. Inhalt à Ltr. Mt. 1,80, 2,50, 3,10,

herbe und gezehrte Beine

Ungarifde Rothweine

Gustav Liebert, Graudenz.

Für den Comtoirbedari

Moritz Maschke

5/6 herrenftr. 5/6.

empfiehlt in befannter Gute [110

1120 p. a.

frei von allen Spesen. Dangig, ben 26. Februar 1895.

[18] Bestpreußische Landichaftliche Darlehus = Raffe.

Carpfen à Pfd. 45-50 Pf.,

Schweizerfabrikat, genau regulirt, Nickel-Remtr. 7, 8, 9; doppelt vergold., effectv. Patentw. 12 M. Silber-Remtr. 12,13, 14, 15 M.Anker-Remtr. 16, 18, 20 M., solche mit 3 Silberd. 20, 22, 24 Mk. Damen-Remtr. 12, 13, 14, in 18 krt. Gold 24, 25, 25 M. Portofr. [4546 Gottl. Hoffmann, St. Gallen. Tafel - Zander

à Pfd. 40-50 Pf., versendet, lebendfrische Waare Ed. Müller Danzig. Seefischhandlung, Melzergasse 17.

MUSIK Instrumente auserster Hand Catalog A : über Streich: u. Blas: Instrum., Zithern, Accordithern, Guitarr., Trommeln, Saiten, Bestandtheile. Cat. B: Zug. u. Mundharmonitas, Spielw. L. F. Schuffer, Markneukirchen. No 181.



Bon Oftern b. 33. ab wird für einen Schüler, 11 Jahre alt, eine gute Benfion

nit strenger, gewissenbafter Aussicht der att frenger, gewisseligengater Aufficht ver Schularbeiten und guter Erziehung geslucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Ar. 9393 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine Wohunug v. 3 Zimmern, Kabinet u. fammtl. Zubeh. zu vermieth. Kraufe, Schlachthofftr.

Eine Giebelftube u. Kammer an einzelne Berfonen bon fofort zu bermiethen. Lindenstraße 14.

28ohnungen bon 2 Stuben und Bubehör und 1 Stube gu bermiethen. Blumenftr. 19 II Die Parterre-Wohnung in unserem Saufe Amtsstraße 1, bestehend aus 5 Jimmern, Nebengeläffen und großem Garten, ist 3. 1. April cr. zu vermiethen. [122] Rachwalsty & hennigson.

ombjehle Dokumentenmappen, Bantnotentaschen, Wechselportefenilles,
Bosttaschen, Brieffaken, Jahlbretter, Brieffaken, Zahlbretter, Brieffaken, Araft u.
Linguer's Stahl-Lineale (nehmen
eine Tinte an, daher jedes Rledsen,
Markens u. Etiquetten-Ausenscher,
Friefössene, Kreib-Unterlagen,
Wartens u. Etiquetten-Ausenscher,
Friefössene, Kreib-Unterlagen,
Briefössene, Kreib-Unterlagen,
Briefössene, Kreibinsterlagen, Lösserin holz u. Metall, Tintenjässer u.
Schreibzenge, Markenkaken und
Marken-Marpen, Covire u. Schreibtinten guter Qual., Copirpressen,
Contobuscer in größter Answahl bei

Pension

für füb. Schüler ob. Schülerinnen b. gut. Bflege, gewissenb. Beauff., Nachb. j. all. Lehrfächern. Cantor Briwin.

Junge Mabchen, welche fich hier weiter fortbilden wollen, finden in gebildeter Familie gute und gewiffenhafte

Beminaristin im Sanse. Geft. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Rr. 31 burch bie Exped. des Geselligen in Grandenz erbeten.

Thorn.

Bon Oftern ab finden wieder ein bis zwei junge Mädchen, welche bie hiefige höhere Töchterschule besuchen jollen, aute Benfion bei Frl. B. Staudy, Thorn, Schuhmacherftr. 1. [9910

Damen finden freundliche Anfnahme Bromberg, Kujawierfte. 21. [941]



bie Buderrüben jum Berfanf bauen wollen, werden gu Connabend, den 2. Dlärg er., 12 Uhr Mittags, nach Grandeng, Sotel "Goldener Lowe", zu einer

Berfammluna

eingelaben, um über bie Dittel und Wege gu berathen, die gur Wahrung ber Jutereffen der Buderrüben banenden Land. wirthe gu ergreifen find. 19969

Goedecke-Faldenftein. Donner - Anappstädt.

Löwenbrau.

28 nriteffen W

(eigene Schlachtung). Bon 10 Uhr Wellsteich, von 11 Uhr ab frische Wurft. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 19949

Stadttheater in Graudenz. Mittwoch, ben 27. Februar. In Abonnement: Cavalleria rusti-cana. Anjang 8 Uhr. [124] Donnerstag, ben 28. Februar:

Benefiz für Sanda Endriss. 3m Abonnement. Das Glödchen bes Gremiten.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch. Benefiz für Ernst Arndt.
Durchgegangene Weiber. Bosse
mit Gesang von Sd. Jacobiosin und
Wilken. Borber: Aleine Misverkändnisse. Luftpiel v. Bergen.
Donnerstag. Die Folkunger. Große
Oper mit Tanz von Sdmund Areschmer.
Freitag. Der Obersteiger. Operette
von E. Zeller.

Danziger Wilhelm Theater. Befiber u. Dir.: Hugo Meyer. Wochentagn 71/2Uhr. Zäglich Sountags 4 n. 7 Uhr Intern. Specialitäten-Vorftellung Stetig weds. Nepertoly.

Nur Artisten ersten Ranges.
3eb. 1. u. 16. jeb. Wonats

Vollst, neues Künstler-Pers.

Br. d. Bl. u. Weit. f. Anichlagplat. Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Borst. Täglich nach beendeter Borstellung Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Nest. Rendez-Vous jämmil. Artisten.

Mollereipächter, Brief nicht ba Bitte unter berfelben Chiffre Postanst Invalidenstr., Berlin, schreiben. Bitte vorher Mittheilung durch Inserat. [116

Sente 3 Blätter.

Grandenz, Mittwodil

No. 49.

[27. Kebruar 1895.

Brenfifder Landtag.

[Mbgedrbuctenhans.] 28. Sigung am 25. Februar. Die zweite Berathung bes Rult use tats wird beim Rapitel

Die zweite Berathung des Kultusetats wird veim Aupterhöhere Lehranstalten fortgeseht.
Albg Sen isardt (nl.): Ich brachte bereits im vorigen Jahre die Frage der hitselhrer an den höheren Schulen zur Sprache und hob die ausnahmsweise Dringlichkeit der Besserung ihrer Lage hervor. Aus der Finanzverwaltung wurde mir erwidert, das eine große Besserung bereits eingetreten sei, das an kleinen Anstalten im Durchschultt nicht mehr als ein, an größeren nicht mehr als zwei hilfslehrer beschäftigt würben; bas sei die Norm. Im vorigen Jahre waren aber an 47 größeren Schulen mehr als zwei, bis zu sieben hilfslehrer, und an 34 kleinen Schulen mehr als ein hilfslehrer beschäftigt, die Norm war also an 81 prenßischen höheren Schulen überschritten. Wir beben Challen iberschriften. war also an 81 preußischen höheren Schulen überschritten. Wir haben alle Beranlassung, den Minister zu ersuchen, Wandel zu schaffen. Ich hosse, daß im nächsten Jahre an diesen 81 Schulen diese Hilfslehrerstellen in etatsmäßige Stellen umgewandelt sind, umsomehr, als dazu neue Mittel gar nicht ersorderlich sind. Ich meine aber, daß der Kultusminister einen Schritt weiter gehen muß. Es muß mit dem Spstem der Hilfslehrer überhanpt bollständig gebrochen werden. Jede Arbeit ist ihres Lohnes werth; man soll Riemand wie ein Pserd arbeiten lassen und ihm dann Eselsssutter geben. Als der Kormaletat eingesührt wurde, eine kamen die kagenaunten wissenschaftlichen Sisselschrer durch eine famen die sogenannten wissenstaatet eingezuhrt wurde, famen die sogenannten wissenschaftlichen Silfslehrer burch eine Hinterthsir herein; das Justitut der Silfslehrer ist aber ein Aredsschaden an unserer Schule.

Geh. Rath Germar: Meine Ausführungen siber die Norm für die Beschäftigung von Silfslehrer an den höheren Schulen bezogen sich lediglich auf staatliche Schulen und sodann nur auf die kacenannten etatsmäßten Silfslehren für die Romannten auf

die sogenannten etatsmäßigen Silfstehrer, für die Remunerationen im Etat ausgeworfen sind. In dieser Beziehung ist die Rorm nicht überschritten. Wenn aber im Laufe des Etatsjahres eine größere Berschiebung in den Berhältnissen einer Schule eintritt, so kann noch die Beschäftigung eins besonderen Silfslehrers nothwendig werden. Judessen tritt dagegen eine Kompensation daburch ein, daß an einzelnen Schulen wieder gar tein hilfslehrer beschäftigt ist.

Rultusminifter Dr. Boffe: Un Boblwollen für ble Silfskultusminister Er. Volse: An Wohlwollen für die Silfslehrer fehlt es weder der Kultusverwaltung, noch glaube ich, der Finanzverwaltung. Wenn Sie die Lage der Silfslehrer mit der von jungen Beamten, die eben ihre Universitätisstudien vollendet haben, sowohl der beim Gericht, wie der Regierungsasseinen, vergleichen, so sind die Silfslehrer die bei weitem günftiger gestellten. Unter den vielen Klagen, die an mich aus den Kreisen der Silfslehrer an höheren Unterrichtsanstalten heranterten. Iteht in erster Links immer wieder die das sie eine genome treten, stehen der Hissehrer an höheren Unterrichtsanstalten herantreten, steht in erster Linie immer wieder die, daß sie eine genauschablonenhaste Gleichstellung mit den richterlichen Beamten shaben wollen. Ich kann dem gegenüber nur erwidern: Die Lehrer sind keine Richter, und die Richter sind keine Lehrer; es sind zwei ganz verschiedene Beamtenkategorien, die dem entsprechend auch verschieden behandelt werden dürsen und müssen. Der Bestand der Silfslehrer ist im "Centralblatt" vom 1. Mai 1894 angegeben. Gegen den 1. Mai 1893 ist danach nicht nur keine Berminderung, sondern noch eine Rechnehrung der Silfslehrer eingetreten. Tas liegt daran das Bermehrung ber Silfstehrer eingetreten. Das liegt baran, baß die besondere Lehrsähigkeit, die Wünsche der Batronate, der konfessionelle Charafter der betreffenden Schule bei der Beschäftigung von Silfstehrern berücksichtigt werden muß. Es ist an einzelnen Anftalten die Lehrergahl vermindert worden. Es schäftigung von Silfslehrern berücksichtigt werden muß. Es ist an einzelnen Austalten die Lehrerzahl vermindert worden. Es wird gesagt, wir sollten das nicht thun, dann würde das Lehrers bedützniß größer werden. Tas können wir nicht, denn die Zahl der Pflichtstunden ist jetzt nicht zu groß. Sie beträgt jetzt 24 und für ältere Lehrer 22 (wöchentlich.) Bler Stunden täglich ist drich nicht zu viel. Freilich hat der Lehrer noch die Korretturarbeiten, er hat sich für die Stunden vorzubereiten und sich wissenschaftlich zu fördern; aber wer garantirt denn un s eine achtstündige Kormalarbeit, wer garantirt sie Ihnen? (Sehr richtig; rechts.) Die Lehrer haben da keinen Grund sich zu besichweren. (Sehr wahr! rechts.) Wir haben ihnen das größte Wohltwollen bewiesen, denn die Lehrer sind vor allen anderen Beanten durch eine Ausbessenung ihrer wirthschaftlichen Lage in eine Stellung gebracht, mit der sie wohl zufrieden sein können. Statt dessen wird immersort agitirt, daß sie mit den Richterzgehältern gleichgestellt werden. Allen Respekt vor unserm Lehrerstande, der sich durch freudige Hingabe zum weitans größten Theile auszeichnet, aber unser Lehrerstand muß den idealen Sinn hegen und die allzu hänsigen Ragen unterlassen. Ich wünschte, daß unsere Lehrer mit dem, was sie auf dem Gebiete des Tietel und des Ranges erreicht haben, und wahrlich nicht zu wenig, eher noch zu viel ist, sich begnügten, daß sie ihren Stolz in ihre Kerssönlich zu wenig, eher noch zu viel ist, sich begnügten, daß sie ihren Stolz in ihre Kerssönlich und nicht in einen Titel legten, der doch mehr oder weniger nichts bedeutet. (Zustimmung rechts.) Ich habe in dieser dinssidt auch aus Lehrerkreisen volle Zustimmung gesunden, aber es giebt Elemente, die fortwährend auf diesen elen den Din gen heru mreiten. Leebhafter Bestall.) Rur Aeit läst defer dinsigt auch aus Lehrertreisen volle Auftimmung gefinden, aber es giebt Clemente, die fortwährend auf diesen elen den Dingen herumreiten. (Lebhaster Beisall.) Jur Zeit läst sich eine Aenderung in der Beschäftigung der Hisselferer nicht erreichen. Solche Fälle, wo die hilssehrer nach 7, 8, 9 Jahren um irgend eine Beschäftigung gebeten haben, sind im letzen Jahre überhaupt nicht mehr vorgetommen. Laraus schließe ich, das die Noth nicht mehr so groß ist. Die Zahl der Studienhat einen kleinen Juwachs aufzuweisen, aber die Zahl der Kandidaten hat abnenommen. So hoffen wir auf eine aflustige Reselbaten hat abnenommen. So hoffen wir auf eine aflustige Res

bidaten hat abgenommen. So hoffen wir auf eine günstige Regelung der Berhältnisse. (Lebhaster Beisall rechts.)

Geh. Nath Wehrenpfennig weist gegenüber den Aussührungen des Abg. Sehffardt nach, wie an den staatlichen Anstalten die Jahl der Silsselprer sich überall vermindert habe.

Abg. Betetamp (fr. Kv.): Ich bestreite, daß die Lage der Silsselprer in Bezug auf ihre Anstellungsverhältnisse eine so gute ist, wie sie der Minister darstellt. Nicht eine Herabsehung der Pflichtstundenzahl der Lehrer wied verlangt, sondern nur, daß die Rflichtstundenzahl nicht herausgeseht wird. Eine Eleichstellung der Lehrer mit den Juristen hat der Minister heut Nipp und klar abgelehnt. Kultusminister v. Goßler erklärte, die Lehrer müßten, wenn die Finanzen es erlaubten, den Richtern gleichgestellt werden. — Die Durchführung des Normaletats hat Lehrer müßten, wenn die Finanzen es erlaubten, den Richtern gleichgestellt werden. — Die Durchführung des Normaletats hat große Ungleichheiten gelassen in Bezing auf die Gewährung der Funktionszulagen in Bezing auf die Gewährung der Funktionszulagen nicht durch Provinzen, sondern einheitlich durch den ganzen Staat ersolgte; es wäre richtig, die Funktionszulage entweder nach einem bestimmten Dienstalter zu geben, oder sie überhaupt aufzuheben und auf die Dienstaltersstusen zu vertheilen. Mit dem Abgeordneten der Ingenekorsst lege auch ich einen großen Werth auf die Förderung der Jugendspiele in den Schulen. Wenigstens im Sommer müßte es den Lehrern freistehen, skatt der Turnstunden Spielstunden der Augenofpiele in den Schillen. Wenigiens im Sommer ningte es den Lehrern freistehen, statt der Turnstunden Spielftungten abzuhalten. Sodann wäre es im Physienischen Juteresse von größter Michtigkeit, die Lektionen nur auf 3/4 Stunden seitzusetzen und die halbe Stunde zwischen den Lektionen dazu zu benuten, die Schüler an die Luft gehen zu lassen. Es steht für den Hygieniser seit, daß es nicht möglich ist, länger als dreiviertel Stunden die Ausmerksamteit eines jungen Menschen auf einen

Bunkt zu konzentriren.
Minister Bosse: Ich habe nur meine Betrübnig barüber ansgesprochen, baß eine Minberzahl unserer Lehrer übertriebene Ansprüche erhebt, namentlich in Bezug auf Rangverhältnisse; was soll bas z. B. heißen, wenn von hilfslehrern verlangt wird, wan solle ihnen den Titel "Schulveserndare" und "Schul-

affessoren" geben! (Beiterkeit.) Daß eine gewisse Ungleichheit in Bezug auf die Funktionszulagen besteht, gebe ich zu; eine einbeitliche Regelung bei ben ftabtischen Schulen ift aber nicht möglich; denn dann mußte eine Stadt für die andere bezahlen, und das wollen die Städte nicht. Was die technischen Einzel-heiten anlangt, die der Borredner erwähnt hat, so mussen wir Schritt für Schritt vorgehen und Ersahrungen sammeln; die Schüler würden felbit am meiften leiben, wenn wir raditale

Aenderungen einführten, die sich nachher nicht betwähren. Abg. Dr. Dittrich (Ctr.): Unter den Geschichtsbüchern, die an höheren Lehranstalten, wo sich auch eine Minorität katholischer Schüler befindet, im Gebrauch sind, sinden sich solche, die in einer Weise abgefaßt sind, daß sie das katholische Gesühl tele verlegen muffen. Bei der Geschichtsschreibung muffen doch andere Grundsfähe geltend sein als bei der Geschichtsforfchung. Es ist gang in der Ordnung, daß evangelische Berfasser von Geschichtsbüchern ihren evangelischen Standpunkt über die Reformation entschieden Bur Geltung bringen. Bir muffen entichieden berlangen, bag aus den Lehrbüchern alle offenbaren Berkehrungen und Eutstellungen katholischer Lehren und Infittutionen entfernt würden. So ist es nicht wahr, daß wir die Märthrer andeten, wir ehren sie, aber wir machen sie nicht zu Göttern. Es wird in manchen Geschichtsbüchern so hingestellt, als ob es bei den Ratholifen Geschichtsbüchern so hingestellt, als ob es bei den Ratholifen eine Sühne durch Geld ohne Rene gebe. Was soll das heißen, wenn in einem weitverbreiteten Lehrbuche gesagt wird: "das deutsche Kaiserthum sei evangelisch", oder: "in Navolcon ist der Katholizismus überwunden" (Abg. v. Ehnern: Wo steht das?)
— in einem Buch von Meyer. (Abg. Dr. Sattler: Welcher

Meyer? — (Heiterkeit.)

Geh. Rath Wehrenpfennig erklärt einer Aenferung bes Borredners gegenüber, bie auf ber Tribine nicht verständlich gewesen war, daß er es, bis ihm das Chunasium genannt werbe, bezweifeln muffe, daß irgendivo 8 Lateinftunden von 8 verschiedenen Lehrern gegeben wurden; fo unverftandig murbe tein Direftor fein. (Abg. Dr. Dittrich: In Konit!) Gelbstverstandlich werbe er ben Fall untersuchen laffen.

er den Fall untersuchen lassen.
Abg. Graf Moltke (freikonf.): Das mir vorliegende Malerial aus meiner Heimath Schleswig-Holftein giebt mir in dieser Beziehung zu denken. Ich habe eine Eingabe aus Lehrerkreisen erhalten, nach der noch ein Kandidat aus dem Jahre 1885 auf Anstellung wartet, der nunmehr bald 40 Jahre alt ist; mehrere Kandidaten aus den Jahren 1887 bis 89 haben auch noch keine Anstellung, wohl aber ein jüngerer Kandidat. Ich will den Lehrerstand nicht mit anderen Berufstlassen verzeichen; wenn aber in alte Gardideren nach auf Aussellung worden michten fan der gestellung werden michten fan der son alle son eine Aussellung werden michten fan der son eine Aussellung werden michten fan der gegeben packen nach aus Ausstellung werden michten fan aber so alte Kandidaten noch auf Anstellung warten mußten, so glaube ich, liegt das an den Provinzial-Schulbehörden. Die Lehrer sind nur im Stande ihrer Aufgade gerecht zu werden, wenn sie mit ihrer Lage zufriedener sind. Ich will aber nicht versehen, hinzuzufügen, daß meine Parteigenossen wie ich von dem Wohltwollen des Ministers gegenüber den Lehrern sest über-

Beigt find. (Beifall rechts.)
Mbg. v. Jazdzewöti (Pole) führt aus, daß in der Proving Bosen trot ber bedentend überwiegenden gahl von Kathvitten von den 20 Gymnasien nur drei kathvlisch waren, mahrend sechs

protestantisch und elf paritatisch feien.

Bom Regierungstommiffar wird erwidert, bag zahlenmäßig nachgewiesen werden tonne, bag die Ravität in Pofen genigend

gewahrt fei.

Abg. Ruorde (Freif. Bpt.): Bei bem großen Bohlwollen bes Minifters für die hilfslehrer hat es mich gewundert, in welcher erregten Beise er die Klagen berfelben abzufertigen wußte. Die billigen Bunfche ber Lehrer find noch lange nicht erfüllt, wie die Rlagen von allen Seiten beweisen. Es herrscht ein gang außerordentlicher Grad bon Ungufriedenheit und Erbitterung. Wenn die Lehrer die ibealen Fragen im Ange behalten follen, fo muß doch erst gesorgt werden, daß sie nicht am hungertuche nagen. Man darf nicht alle Lehrer in einen Topf werfen; was ich sage, das bezieht sich nur auf die hilfslehrer. Die fest angeftellten Lehrer find der Regierung für ihre Fürforge fehr dantbar. Hoffentlich werden die Beschwerden bald Abhilfe erfahren. (Beifall.)

Abg. Dr. v. Jagbgewetti (Pole) beantragt, die wegiell nur beutiche Schuler in Beftpreugen im Etat ausgeworfenen

Stipendien zu ftreichen.

Der Antrag wird ohne Debatte gegen die Stimmen der Polen eines Theils des Centrums abgelehnt. Die weitere Berathung des Rultusetats wird auf Dienstag

* Der Deutsche mildwirthschaftliche Berein.

(Schlug.)

Aus bem Referat über die Margarinefrage ift hervoruns dem Meterat noer die Margartnefrage in gervorzuheben, daß der mildwirthschaftliche Berein niemals der Herkerfellung eines billigen Speisestetes gegenübergetreten ist, diese vielmehr steis im volkswirthschaftlichen Sinne sür einen Fortschritt erklärt hat. Zu bekämpsen aber ist Alles, was zur Täuschung des Kublikums beiträgt. Die Margarine wird der Butter so ähnlich wie möglich gemacht, damit sie als solche verkanst werden kann. Ans diesem Grunde legen die Fadrikanten in gerösen Merth dergut des die Nahmateriolien schließisch wie fo großen Werth barauf, daß die Rohmaterialien fchlieglich mit Mild ober Sahne burchgefnetet werden, fie werben daburch der Butter ähnlicher und geeigneter, mit Butter vermischt ober als Butter verkauft zu werden. Die wichtigste Forderung bei der Aenderung des Margarinegesehes geht deshalb dahin, daß die Durcharbeitung bes Rohmargarins mit Milch ober Cahne berboten werde.

In ber Debatte erklärte ein Chemiter, ber in Sollander Margarine-Fabriken thätig gewesen ift, daß es vor Allem darauf ankomme, eine Emulsion, d. h. eine ganz feine Bertheilung der Fetttheile in einer Flüssigkeit herzustellen. Rur dadurch werde der unangenehme Geschmack des Talges und des Deles verdedt. Bur Berftellung ber Emulfion fei aber nicht Milch abfolnt erforderlich, sie lasse sich auch ebenso gut mit Wasser erzielen, nur habe das Produkt dann nicht den angenehmen, von der Wilch herrührenden Beigeschmack. Diesen sollte es aber auch nicht haben, denn gerade dadurch werde es der Butter ähnlich und zu

gaven, denn gerade dadurch werde es der Butter anntig und zu betrügerischen Zwecken geeigneter. Nach diesem sachverständigen Urtheil ist jeder Zweifel beseitigt, daß durch das Verbot der Milchbeimischung die Vereitung eines billigen appetitlichen Speisesfettes nicht unmöglich gemacht wird.

Die Debatte wurde durch Betheiligung eines der größten Wargarinesabrikanten belebt, der ost in drastischer Weise seine Fabrikation zu vertheidigen suchte. Auch er erklärte sich gegen die Vermischung der Margarine mit Butter und erklärte, schon viele Källicher denuncirt zu haben. Auf die Krage, ob nicht eine viele Salicher denuncirt gu haben. Auf bie Frage, ob nicht eine wirtsame Kontrolle bes Rohmaterials in fanitarer Beziehung, namentlich auch bes aus Amerika eingeführten Talges nöthig fei, erklärte ber Fabrikant etwas von oben herab, diese Kontrolle sei theils unmöglich, theils unnöthig, da in allen beutschen Margarinesabriken mit allergrößter Sorgsalt gerade in dieser Beziehung operirt werbe. Wer bas nicht thue, werbe schleunigst feinen Ruf einbugen und bie Runbichaft verlieren. Diefer mit Selbstgefühl vorgetragenen Ansicht gegenüber erklärte ein Molferei-leiter, er könne ben Beweis antreten, bag and einer schlesischen Anochenmühle Knochenöl in eine Margarinesabrit verkauft gei. Die Knochen können von kranken Thieren, können aus auf der Borderseite ein Reliesbild Kaiser Friedrich zieren, und der Bebrügen von 1864, der "Süßrahmmargarine" kauft, dafür 20—30 Pf. über den Kochen der in den Feldzügen von 1864, der "Süßrahmmargarine" kauft, dafür 20—30 Pf. über den Kochen der in den Feldzügen von 1864, der "Süßrahmmargarine" kauft, dafür 20—30 Pf. über den Kochen der in den Feldzügen von 1864, der "Süßrahmmargarine" kauft, dafür 20—30 Pf. über den Brückeite son die Namen der in den Feldzügen von 1864, der "Süßrahmmargarine" kauft, dafür 20—30 Pf. über den den 1870/71 gefallenen Krieger aus Stadt und Kreis Rerth bezahlt, kann obenein noch den Verdacht haben, daß das Pr. Stargard tragen. Die vom Vildhauer E. Haben, daß das Pr. Stargard tragen.

Gett gum Theil aus ber efelhaften Urfprungsquelle ber Abbederet

gerstammer Aum Beweise, wie wenig bas Publikum selbst nachbenkt, wurde berichtet, daß in Breslau vor einiger Zeit die Margarine mit der Marke "Holbuco" verkanst wurde. Niemand verstand biese geheimnisvolle Bezeichnung, das Fremdartige zog an, Holbuco wurde reißend gekaust. Später stellte es sich herans, daß dieses Zeichen auf den Originaltisten eingebrannt war, und in Abkürzung: Hollandische Butter-Compagnie bedeutet. Ob der Berkanfer in gutem Glauben die Marke übertragen hat, oder ob ein raffinirter Täuschungsversuch vorlag, ist nicht aufgeklärt. Das Publikum ist auf den Unsinn hineingefallen. Die Berfammlung nahm faft einftimmig bie gum Schute gegen bie Berfälfchungen geftellten Antrage an.

Uns der Broving.

Granbeng, ben 26. Februar.

- Des Invaliditats, und Altersverfidgerungs, gefet bestimmt in feinen gs 30 und 31, daß nach fünf Beitrags. jahren weiblichen Berjonen, welche eine Che eingehen, bevor fie in ben Genuß einer Rente gelangt find, sowie ben hinterbliebenen von verstorbenen mannlichen Bersonen die halfte ber für bie betreffenden Berfonen entrichteten Beitrage gurficzuerstatten ist. Ta bas Juvaliditätse und Altersversicherungsgeseh am 1. Januar 1891 in Kraft getreten ist und das Beitragsjahe nur 47 Wochen umfaßt, so wird in der Mitte des laufenden Jahres der Beitpunkt eintreten, von welchem ab die Rückerst att ung der Reuten zu erfolgen hat. Das Reichstraft sicherungsamt hat für die hieraus entstehenden Arbeiten bereits Borbereitungen getroffen. Es ist von ihm ein Entwurf ber für bie Erstattungen zu erlassenden Borichriften ausgearbeitet.

Rach einem Erlag ber Minifter ber Finangen und bes Innern tann die Betriebsftener auch nach bem 1. April gu den Kreisabgaben herangezogen werden, da durch die Beftimmung im § 13 des Gesetzes wegen Ausschung birekter.
Staatssteuern vom 14. Juli 1893, wonach das Auskommen der Betriedssteuer ben Kreisen überwiesen wird, an dem Wesen biefer Stener als einer Unterart ber staatlichen Gewerbestener nichts geanbert ift. Das Rommunal-Abgabengeset bestimmt gubem im § 91 ausdrücklich, daß die bestehenden Borschriften über bie Anfbringung der Kreissteuern mit den für die vorliegende Frage nicht in Betracht tommenden Daggaben ber §§ 91-93

unberührt bleiben.

Der Berichtsvollzieher fraft Auftrage Gruhlte in Pr. Friedland ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht in Tiegenhof ernannt. Der Gefangenausseher Boywod in Maxienburg ist an das landgerichtliche Gefängniß in Danzig versett.

- Ter Rechnungs evifor bei bem Landgerigt gu Liffa Rechnungsrath beinrich fift genn 1. Juli, der Erfte Gerichts-ichreiberfetretar Lange bei dem Amtsgericht zu Bromberg gum

Juni in ben Ruheftand verfett.

Der Lehrer Dainas in Teffensborf, Kreis Stuhm, ift gum Stanbesbeamten ernannt.

Dem Gutstämmerer Bonfin gu Mertensborf im Rreife Br. Friedland ift bas Allgemeine Chrenzeichen verlieben.

Den Propfteipächter Ralendtiewicafchen Chelenten in Benetia ift and Anlag ber bram antenen bochzeit bie Chejubilaumemedaille verliehen worden.

- 5 Aus bem Areise Grandenz, 24. Februar. Mit bem Reuban ber evangelischen Kirche für Bossarten und bie umgrenzenden Ortschaften soll nun ebenfalls im Frühjahe begonnen werden. Die Kirche soll an ber Chansiee nuch Burg-Beldjau errichtet werden, in Nithwalde soll dann nur ein Bet-hans erbaut werden. Die Kosten für Kirche und Rfarrhaus sind auf 120000 Mark veranschlagt. Bisher sind aber unr 40000 Mark zusammen, wozu vom Kaiser 25000 Mark be-
- Wonder Grandeng-Culmer Areisgrenze, 25 Feb. uar. Gestern wurde unter großer Betheiligung be. verstorbene Afairee Körner in Blandan ju Grabe geliagin. Der Berstorbene hat für die Kirche 3000 Mt. vermacht.
- 8 Rofenberg, 24. Februar. In be: heutigen General-versammlung bes Rreditvereins wurde ber Geschäftsbericht verjammlung des Kredttvereins wurde der Geschaftsberiat für 1894 erstattet. Der Geschäftsumsah betrug 1952 368 Mk. Borschöffe wurden 1493 479 Mk. gewährt und 1431 468 Mk. zurüczsahst. An Jinsen gingen 22 188 Mk. ein. Der Hauptreservefonds enthält 10 000 Mk., der Spezialreservefonds 4 100 Mk. Tas Mitgliederguthaben hat die Höhe von 70 608 Mk. erreicht. Es wurde ein Reingewinn von 5 085 Mk. erzielt, so daß 6 Proz Divibenbe gezahlt werben tonnen. Die Mitgliebergahl beträgt 543. Als höchitbetrag für Bereinsanleihen wurden 300000 mt. ber Sochstfredit für die einzelnen Mitglieder auf 15000 Mt. feftgefest. Bum Rontroleur wurde herr Daus, in ben Auffichterath wurden die herren &. Bierod und Frentel gewählt.

Mictoe, 25. Februar. Der Bebarf an Morgenzahl jum Rübenbau für bie nächste Rampagne ber hiefigen Buderfabrit ist schon gebeckt.

Diche. 25. Rebruar. Rum Beffen bes Reubaues ber biefigen tatholifchen Rirche veranftaltete ber unter Leitung bes herrn Pforrer Geman ftehende Cacilien-Berein gestern ein zweites Konzert, bas recht gut besucht war und dem Baufonds eine anschnliche Summe zusährte.

5 Rehhof, 25. Hebruar. Wie weit der elektrische Schein der Eisbrechdampfer zu sehen ist, wurde am Sonnabend Abend hier recht gut Leobachtet. Die Sisbrechdampfer arbeiteten in der Rähe von Dirschau, ihr Schein aber legte sich in zwei großen Strahlen über unsern Wald und bewegte sich in großen Bogen am himmel bin und ber.

Etubur, 25. Februar. Weftern fand bier eine Berfammlung gur Gründung eines Gewerbevereins ftatt. Herr Reftor Gid wurde als Borfibender, Schuhmachermeister Wahrowsti und Alempnermeister Smolinsti als Beisitger, Areisschreiber Cofin als Schriftführer, Tischlermeister Arahmer als Kassenwart, Ranbibat Langner als Bibliothetar in ben Borstand gewählt. Die Gründung einer Sterbetaffe, einer Darlehnstaffe und eines Befangvereins ift in Aussicht genommen.

§ Aus dem Kreise Stuhm, 25. Februar. Der Jahres-Abschluß der Moltereis Genossenschaft zu Altmart für das Jahr 1894 liegt nunmehr vor. Die Ativa und Rassiva betragen 78248 Mart, der Reservesonds I 7696 Mt., der Reserve-fonds II 110 Mart, die Baarenvorräthe ergeben 1528 Mart. Der Genoffenschaft gehörten am Schluffe bes Jahres 32 Genoffen an. — Am 28. b. Mits. findet in Chriftburg eine Bersammlung bes Bundes ber Landwirthe bes Rreifes Stuhm ftatt.

Pr. Stargard, 25. Februar. Das am 2. September gur Feier ber 25jährigen Wieberkehr bes Tages von Seban hier gu enthüllende Kaiserbent mal soll auf dem Marktplate auf der Südseite des Rathhauses seine Stelle finden. Den Sodel soll auf der Borderseite ein Reliefbild Kaiser Friedrichs gieren, und

burg auszuführende Broncefigur des Raifers Wilhelm I font eine Sobe von 2,65 Meter erhalten.

Boppot, 25. Februar. Der lange vorbereitete Masten-ball bes Baterländischen Franenvereins hat gestern unter großer Betheiligung in den festlich geschmückten Sälen des Kurhauses stattgesunden und einen glänzenden Berlauf genommen; die Bereinstasse hat dadurch einen Gewinn von 450 Mart.

Golfnid aus Rouit ift jum Stadtwachtmeifter für Schoned gewählt worden.

L Renteich, 25. Februar. Dem in der Generalversammlung des Schwente ist and es vom Borsteher erstatteten Jahresbericht entnehmen wir Folgendes: Der Ausbau der kleinen Schwente ist im vergangenen Jahr fertig gestellt, der der großen Schwente bis zur Einmündung der Seelake noch nicht ganz vollendet, da noch eiwa 8000 Kubikmeter Unterboden zu sördern sind. Trohdem ist die Entwässerung schon jeht besier, da die Prosilweite anschlagsmäßig hergestellt ist. Der Rest des Baues wird im Frühling sertig gestellt werden. Bei dem Dorse Leske ist der Fluß gerade gelegt. Die dei den Arbeiten gemachten Alterthumsfunde sind den Semmlungen des Maxiendurger Schlosses einverleidt. — An Beihilsen hat der Berband disher erhalten von der Staatsregierung 6000 Mk., von der Krovinz 20000 Mk., vom Kreise Maxiendurg 6000 Mk. Auch sür das Jahr 1895 werden Beihilsen erhostt. Die Sesammtansgaden sür die Regulirung haben dis jeht 240000 Mk. betragen. Die Einnahmen 1894 haben 378 121,61 Mk., die Ansgaben 179 536,64 Mk. betragen. Der Verdand schuldet der preußischen Central-Boden-Kredit-Aktein-Sesellschaft 300000 Mk. L Renteich, 25. Februar. Dem in der Generalversammlung

Elbing, 25. Februar. Bor einiger Zeit zog sich ber Stell-macherlehrling Johann Marienfeld aus Lenzen in der Werkstäte eine Berlehung dadurch zu, daß ihm bei einer Bohrarbeit der eiserne Bohrer abglitt und tief in den Leid eindraug. Die Ber-lehung war so schwer, daß M. ins Arankeustist geschafft werden mußte, wo er gestern an den Folgen des Unsalls stard. W Königsberg, 25. Februar. In nächster Zeit errichtet der russischen son sonl hierher gelegt werden. Die Bortheile dieser eine davon soll hierher gelegt werden. Die Bortheile dieser Einrichtung für unseren handel siegen auf der Hand. Der große Ansschwung, den die russischen Ofiseehäfen insolge der Taxispolitik ihres Keiches genommen haben, ist auf Kosten des ostpreußschen ihres Reiches genommen haben, ift auf Kosten bes oftpreußischen Handels erfolgt. Umso freudiger ist es zu begrüßen, daß die russische Regierung Werth darauf legt, die Verbindung der hiesigen mit der russischen Handelswelt durch die Einrichtung der Agentur zu erleichtern.

Agentur zu erteintern. Politan. Unser Männer-Turnberein, gegründet im Jahre 1880, ersreut sich von Jahr zu Jahr einer immer größeren Beliebtheit. Das bewies auch die gestrige General-Bersammlung. Es wurde beschlossen, eine Altersriege zu bilden und eine gemeinschaftliche Turnsahrt nach Warschand zu unternehmen sowie östers Herrendende zu veraustatten. Zu Vorstandsmitzliedern wurden die Herren Bürgermeifter Rosling als Borfigender, Raufmann Meifel als Inrn-wart, Raufmann Rapprowsti als Bengwart und Raufmann Rettfowsti als Schriftführer wiedergewählt.

B Labifchin, 24. Februar. Geftern beranftaltete ber Mannergefang. Berein eine Boblthätigteitsvorftellung. Die Einnahme betrug 150,50 Mf. — herr Lehrer Borten hagen ift nach Bromberg berufen worden.

Ratvitsch, 24. Februar. Der unter dem Berdacte, am 4. September 1886 in den hiefigen Militärschieß ft än den auf einen Bosten ge schossen zu haben, verhaftete Maurer Boidt ist wieder aus der haft entlassen worden, weil die Untersuchung einen Anhalt dafür, daß B. thatsächlich der Thäter gewesen ist, nicht ergeden hat. — Als Opfer ihres Berufes starb am 21. b. D. im Mutterhause in Pofen die porftehenbe Echwefter ber hiesigen Diakonissenstation, Bertha Wille, an ben Folgen einer Blutvergiftung, die sie sich bei Ausübung der Krankenpflege zugezogen hatte, im Alter von 26 Jahren.

Pudelvit, 25. Febrnar. Zu Chren bes Fürsten Bismard wird hier am 1. April ein Festmahl beabsichtigt, dessen Preis so niedrig berechnet werden soll, daß sich die dreite Masse des Boltes baran betheiligen fann.

+ Aus dem Arcise Wongrowith, 25. Jebruar. In der Brovinzial Gärtner-Lehran stalt zu Koschmar. In der Brovinzial Gärtner-Lehran stalt zu Koschmin wird auch in diesem Jahre ein pomologischer Aursus fün Lehrer der Prodinz Kosen abgehalten werden. Der Aursus sindet im Frühjahr, Sommer und Herbst statt. Als Beihilse zu den Unterhaltungskosten erhalten die Theilnehmer 3 Mt. Tagegeld und an Reisekosten den Eisenbahnsahrpreis für 3. Klasse erstattet. Diejenigen Lehrer, welche an dem Kursus Theil zu nehmen gedenken, müssen ihre Weldungen unverzüglich den Kreisschulinspektoren ausgeben lassen. zugehen laffen.

* Fraustadt, 25. Februar. In der unter dem Borsit des Bürgermeisters Sim on Fraustadt in Grünberg abgehaltenen Bersammlung des weiteren Ausschuffes für die Kleinbahn Fraustadt-Züllich au, an welcher auch die drei Landräthe der Kreise Grünberg, Züllichau und Bomst theilnahmen, wurde der engere Ausschuße ermächtigt, die Borarbeiten sowohl über Koutopp bezw. Kolzig-Unruhstadt-Züllichau als auch über Koutopp-Kleinis-Trebschen-Tschicherzig-Züllichau nach Maßgabe der von den betheiligten Kommunalverbänden und Interessenten bewilligten Mittel und der von ihnen ansgesprochenen Bunsche ausführen au laffen und bemnächft die Ausführung des Banes und Betriebes öffentlich ansauschreiben.

§ Arotofchin, 24. Februar. In ber letten Stadtverordnetensitung wurde die Erhebung von 100 Prozent der Gintommenftener und 150 Prozent der Grunds, Gebandes und Gewerbesteuer beschlossen. — In der hiesigen Shnagogengemeinde ift nenerbings von bem Rantor Cacher ein Jugenbgottesbienft eingeführt worben.

🛆 Echneidemühl, 25. Februar. Der Borschuß verein hat in seiner gestrigen Generalversammlung beschlossen, seinen Mitgliedern von dem Geschäftsgewinn des Betriebsjahres 1894 eine Dividende von 10 Prozent zu gewähren. Der Umsat betrug in Einnahme 1828206 Mt. und in Ausgabe 1804131 Mf. Dem Berein gehören 509 Genoffenichafter an.

ff Martifd-Pofener Grenze, 25. Februar. Geftern fanb in Brat eine ftart besuchte Bersammlung zum Zwede ber Grundung einer Ortsgruppe des Bereins jur Förderung des Deut icht ih ums statt. Etwa 40 Mitglieder traten der Ortsgruppe bei, ben Borsih übernahm herr Pastor Christ.

Köslin, 25. Februar. Das dem preußischen Cesandten Grasen Dönhoff zu Dresden gehörige Gut Gieskow (2000 Morgen unterm Kfluge nebst großen und guten Wiesen) ist für den jährlichen Pachtzins von 7000 Mark an den Landwirth Helling aus Mallnow-Körlin a. Pers. vom 1. April ab auf 18 Jahre verpachtet worden.

auf 18 Jahre verpachtet worden.

To Landsberg a. W., 25. Februar. Im Bezirk der hiesigen Wasserdungsfahr 1895,96 zu Banausführungen an der Warthe, Repe und Drage im Ganzen 452000 Mt. ausgeworsen worden. Davon sollen ausgewandt werden zur Unterhaltung der Schiffbarkeit der Warthe 75000 Mt., der Nepe 50000 Mt., der Drage 12000 Mt., an einmaligen Zuschäften zur Neuwermessung der Warthe und Nebe je 10000 Mt., der Drage 25000 Mt., an Bauraten älterer Projekte zur Nachregulirung der Warthe 40000 Mt. und zur Regulirung der Nebe 250000 Mt.

Edwurgericht zu Granbeng.

Sigung am 25. Februar.

Der Arbeiter Karl Gluth aus Graudenz wurde wegen Berbrechens wider die Sittlichkeit, begaugen an einem 14jährigen Mädchen, unter Zubilligung milbernder Umftände mit 2 Jahren Gefängniß und Ehrverluft auf 3 Jahre bestraft. Während der Dauer der Berhandlung war die Dessentlichkeit ausgeschlossen.

Berichiedenes.

— [National-Glückwunsch für Fürst Bismar & Riegt uns ein Szemplar der soeben im Verlage der Deutschen Meichssechischule zum Besten des vierten Reichsmatsenhauses erschienenen, von Prosessor E. Döpler entworsenen "National-Glückwunsch-Postkarte" zum 80. Geburtstag des Altreichskanzlers (1. April dieses Jahres) vor. Ueber dem Glückwunsch sieht man rechts das Bild des Fürsten in der Kürassier-Unisorm, sestlich mit Blumen umgeben, daneben sein Wappen mit der Fürstenkrone. Dem Bilde nahen sich von lints her in lebhafter, begesterter Bewegung zwei trastvolle, deutsche Boltsgestalten, ein Inngling mit der Reichssahne, die Mütze in die Luft schwenkend, und eine Jungsrau, einen Lorbeerkranz darbringend; über ihnen flattert ein besterntes Band mit den Daten 1. April 1815—1895.

— Die Rachsrage nach den Karten ist so groß, daß die erste — Die Nachfrage nach den Karten ist so groß, daß die erste Auslage schon vor dem Erscheinen vergriffen war und mindestens verviersacht werden muß. Bis Mitte Februar hatten sich u. A. bereits über 1200 Bereine aller Art angeschlossen. Unter den zahllosen Gratulanten sind alle Klassen und Stände vom hohen Abel und kommandirenden General dis zum einsachen Arbeitsmann bertreten. Wir werden gebeten, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß die Deutschen, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß die Deutsche Keichsfecht außeichsche dasselle in Bertin W., im französischen Dom, direkt an Privatpersonen nicht unter 10 Karten (a 10 Pfg.) versendet, und daß die Zusendung nur dann frankirt erfolgen kann, wenn der Betrag der Bestellung in Baar oder Marken beiliegt.

Das Sammelergebniß ber Dentiden Reichsfechtichule (gegründet am 13. Ottober 1880 in Magbeburg) betrug bis gum Januar 1895: 1193840 Mart. Erbant find brei Reichswaisen-häuser in Lahr (Baden) für 76 Kinder, in Magdeburg für 50, in Schwabach (Bayern) für 50 Kinder.

— [Bestrafte Banknotenfälscher.] Im borigen Sommer waren im Anhrkohlenrevier massenhaft faliche Fünfmarksche ine verbreitet worden. Es gelang der Polizet nach einiger Zeit die ganze Fälschergesellschaft, 13 Mann stark, aussindig zu machen. Die geistigen Urheber der Fälschungen waren der Gravenr Monhemius aus Barmen und dessen Bruder, ein trüberer Steinbruder. Die Pruderei befand ist aus eine Pruderei kafand ist aus Barmen. früherer Steinbruder. Die Druderei befand fich auf bem Lande und zwar bei einem Fuhrmann bei Bochum. Die Zeichuungen entwarfen die Gebrüber Beder aus Barmen, benen für biefe Arbeit 3000 Mart versprochen worden waren. Thatsächlich ist ihnen das Geld nicht ausgezahlt worden. Die übrigen acht Angeklagten waren beschuldigt, das falsche Geld unter die Leute gebracht zu haben. Der Prozes, zu dem 80 Zeugen geladen waren und der vier Tage in Anspruch nahm, ist dieser Tage in Bochum beendet worden. Im Eanzen wurde auf 14 Jahre Zuchthans und 6 Jahre Gefängniß erkannt.

In einer Berfammlung bes fogial - bemofratifden — In einer Versammlung des so zial - dem okratischen Wahlvereins zu Sagan (Schlessen) war, wie seiner Zeit berichtet, entdeckt worden, daß das Protokolluch das Motto "Mit Gott" trug. Da man der Ansicht war, daß ein solcher Bahlspruch für einen derartigen Berein nicht passe, wurde die Entserung desselben beschlossen. In der Dedatte erklärte n. a. ein Arbeiter M., nach seiner Me in ung gebe es keinen Gott. Er wurde wegen Erregung össenklichen Aergernisses bezw. groben Unsuges unter Anklage gestellt. Das Schössengericht sprach ihr eboch frei, da es in der Aenserung nur den Ausdruck persön licher Ueber ze nann annahm. In der Nernssinstanz fönlicher Uebergengung annahm. In ber Berufsinftang wurde, ber "Schlef. 8tg." zufolge, am 21. Februar vor ber Straffammer verhandelt. Diefer Gerichtshof war anberer Meinung. Er nahm an, baß M. burch seine Aenßerung, die in einer öffentlichen Situng gesallen war, bei anderen Zuhörern An stoß erregt habe, und vernrtheilte ihn zu 14 Tagen Gefängniß.

Zanfeudf. Lob, notar. bestät., fiber b. Hoff. Zabat v. B. Becker Seefen a. H., ein 10 Pfb. Beutel fev. 8 Mt., hatb. Eyp. b. Bl. einges.

1000 Ctr. gute daberiche ober weiße Effartoffelu

fucht 3. taufen. Off. m. äußerft. Breisang. mt. Nr. 9960 a. d. Exped. d. Gefell. erbet. Brima feinstes Knochenmehl bei jehiger u. foaterer Lieferung billigft.
"S. Eichelbaum, Insterburg.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt. Bei Berechnung des In-sertionspreises zühle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein jung. Kansmann, Materialist, (moj.), 20 Jahre alt, sucht, gestüst auf gute Zeugnisse, zum 1. April d. Is. unter bescheibenen Ansprüchen Stellung. Gest. Offerten unter A. D. positlag. Barwalde.

Bur einen gebildeten, erfahrenen Landwirth

in den Bierzigern, wird zum 1. April eine Stellung gesucht, in der sich der-selbe ebentl. auch ohne Gehalt nüblich machen kann. Meld. werd. brieflich m. d. Aufschr. Ar. 9805 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Suche 3. April od. später möglichst selbstständige Stellung als

Inspettor

bin mitte breißiger, auf besten Gütern ber Danziger Gegend mehrere Jahre thätig gewesen, sowie in der Provinz Bosen. Reiche Erfahrung in Zuder-rübenbau 2c. Off. unter Nr. 8172 an die Expedition des Geselligen erbeten. Ein gebildeter junger Landwirth, Gutsbesidersohn, 8 Jahre beim Fach, Einjähr. Freiw., militärfrei, sucht zum 1. April Stellung als

Juspektor.

Gute Zeugn wie Reserenzen ft. 3. S., Geff. Off. an Schmidt, Al. Robban, v. Ritolaiten Bestpr. [42

Unterzeichneter

37 Jahre alt, evg., und., ber poln. Spr. mächt., seit 1875 beim Fach, sucht zum 1. Apr. cr. dauernd. selbstständ. Wirkungstreis. Familienauschl. erwünscht. Gefl. Offerten an Werner, Wirthschaftsbeamten, Trzcionka b. Michorzewo, Bos.

Amtssekretär

Rechunngsführer, 26 J. a., militärfr., ev., mit gut. Daubschr., einf. u. doppett. Buchf., Amtsvorst.-, Boltzei-, Brennerein. Steuersachen vollst. beetr., sucht zum 1. April cr. ev. eiw. frist. o. ip. anderweit., am liebst. Bertrauensstellg. Auf jetiger Stelle über 2 J. Gest. Off. unter D. H. 100 postlag. Leizen bei Röbel Medl.-Schwerin erbeten. [101]

Ein verheiratheter, tüchtiger, erfahr.

Inspettor

ohne Fam., dessen Frau die Molkerei, sow. die innere Wirthsch. führ. kann, s. gest. auf gt. Zeugn. v. 1. Apr. a. e. gr. Gute od. Borw. a. all. Beamter Stellg. Gest. Off. erbitiet Dudba, Inspektor, Kl. Watkowik bei Straßcewo Wyr.

Kl. Wattowig bei Stravend 2000.

E. z. 1.4. Stell. a. Vorwerts- ober alleiniger Beamt. Bin 30 J. alt, ev. n. i. all. 3. d. Landow. erf., militairfr. Gute Zengn. steben zur Seite. Gest. Offert. erbitte unter W. postl. Zanowig, 1102

Ein Besitsersohn, 25 3. alt, 3 3. in ber Wirthich thätig gewesen, sucht von sofort ober später Stellung als

Ein verheiratheter Förster 27 J. alt, and uralter Försterfamilie evang, vorschriftsmäßig königl. gelernter Jäger, in allen Zweigen der Forstwirtshigaft ersahr., m. Dampfichneidemühlenbetrieb, Entsdorftands 2c. Ceschäften vertr., sirmer Schüte u. Dressenr, sucht, gestütt auf nur gante Zeuganise, 3. 1. April eb. später anderw Bertranensfielg. Cest. Offert. mit Cehaltsangabe an Förster G. Christoph in Günnis b. Faltenwalde (Kommern). [9775]

b. Falkenwalde (Kommeru). [9775]
Stellungs-Gesuch.
Ein unverd. Oberschweizer wünscht eine Stellung in Oftprenß. mit einem Gehilfen vom 1. oder 15. April. Meld. werd. drieft. mit der Ausschrift Ar. 57 d. dexpedition des Geselligen erbeten.

Sin Müller such Stellung als Wertführer, Schärfer od. Lohnmüller sof. od. päter, 26 J. alt, verheir. Unte Zeugnisse. [50]
Jasnoch, Alfolaiten Wester.

Mehrere Rübenunternehmer 200 rujfische Arbeiter suchen Beschäftigung. Offert. an Sommerfeld, Wobberhfuhl b. Altcarbe, Oftb.

Für ein bebeutenbes Manufaktur-, Damen- und herren-Con-fektions-Geschäft wird per 1. April er. ein burchaus tuchtiger, erster

Verkänfer und Dekorateur

gesucht. Bewerber, ber polnischen Sprache mächtig, die auch mit der Herren-Confektion vollständig vertraut sind und große Schausenster geschmackvoll dekoriren können, wollen sich unter Beissigung der Photographie, Zengnisadschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station melden.

Gebr. Markus, Mühlheim a. d. Ruhr.

Suche für meinen Ausgelernten per L. Marg ober April b. 38. [9821]

Innger Mann, 18 Jahre alt, i. Besits bes Zeugnisses zum eini freiw. Dienft, sucht Lehrlingsstelle

in größerem Materials pp. Geschäft. Derfelbe ist bereits 5 Monate bei ber Branche. Gest. Offerten unter **B. 3** postlagernd Bromberg. [9998 Die Wirthschafterstelle in Sen-bersborf ist bereits besetzt. [9995]

Die Stelle in Mühle Sczeplinen ift befett. [12] Bertreter sub Rr. 9444 engagirt.

Volkg-Verlicherung.

Bür unsere Abtheilung Bolts-Bersicherung' (fleine Lebensversicherung
unter 1000 Mt. bei monatlicher Beitragszahlung von 50 Bk. ab, ohne ärztliche Untersuchung) siberall auch an
juden wir
Orten, thätige Bertreter. Auf Wunsch
kann größere Lebens-Bersicherungsa.bie größere Abtheilung mit übernommen werben. Meldungen wegen
llebernahme einer Agentur sind zu
richten an die [8819]

"Wilhelma"

Dentige Kapital BersicherungsAnstalt in Berlin.

Bertreter

welche in Baukreisen bekannt, werden für die Städte Ost- u. Westureußens gesucht. Meldungen brieflich untor Ar. 61 an die Exped. des Geselligen erbt. 8666 666 66 66

3 Materialisten (2i. Birthichaft., 2 Brennereigehilfen, 1 unverb. Gärtner, 1 Boigt und 4 Lebrlinge für Material-geschäfte sucht 3. Boffivan, Bromberg, Karlftraue 4. 2 Marten beifügen.

Ber 15. März ober 1. April suchen wir für unser Mannsattur-, Mode-Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Ge-icatt einen tächtigen [78]

Berkänfer u. Dekorateur.

Derselbe umft mit dem Dekoriren der Schausenster vollständig bewandert und bereits in ledhaften Geschäften gleicher Branche thätig gewesen sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station erbeten.

M. Becker & Co., Silbesheim.

Arbeiterinnen Gosen). [7950]

Dentsche Kapital BersicherungsAnstalt in Berlin.

Dentsche Kapital BersicherungsAnstalt in Berlin.

Bir suchen für unser ManusatturwGeschäft von Georg
Arbeiterinnen Cobsen.

Dentsche Kapital BersicherungsAnstalt in Berlin.

Bir suchen für unser ManusatturwGeschäft von Georg
Berkäuser u. einen Boloutär.

Belbungen werden brieflich mit Aufschrift Kr. 9834 durch die Expedition des Geschin.

Dentsche Kapital BersicherungsAnstalt in Berlin.

Bir suchen für unser ManusatturwGeschäft von Georg
Beschüngen werden brieflich mit Aufschrift Kr. 9834 durch die Expedition des Geschin.

Dentsche Kapital BersicherungsAnstalt in Berlin.

Bir suchen für unser ManusatturwGeschäft von Georg
Geschäft von Georg
Geschäf

Suche per 1. ober 15. Marz für mein Tuch-, Manufattur- und Damentonfet-tions-Geschäft einen [84

tüchtigen Berfänfer mol., ber verfect voln. pricht. Gehalts-ansprüche fowie Zengniftopien erbeten. Gleichzeitig suche

einen Lehrling

mit nöthigen Schulkenntniffen. Ernftine Afcher, Crone a/Br. 3ch fuche bei hohem Calair und Ruficherung banernder Stellung per Marz einen tiichtigen, [9731]

älteren Berkäufer welcher versett volnisch spricht und Schanfenster gut zu veloriren versteht. Confession nebensächlich. Den Melbungen sind Gehaltsansprüche bei zusügen. Simon Afcher Nachflg.

Für mein Materials u. Banartifels Geschäft suche ver 1. April, eventl. auch früher, einen tüchtigen [9292

jungen Mann. Emil hahlweg, Flatow Wpr.

fürd jungen Mann fürd Eisengeschäft, mit Materialw. vertraut, u. einen jungen Mann für die Kafie jucht von gleich [20 A. Scheffler, Mohrungen. Für mein Stabeisen-, Baubeschläge-und Aurzwaaren - Geschäft wünsche ich einen tüchtigen [9119]

jungen Mann gelernten Eisenhändler, zu engagiren. Bolnische Sprache ersorderlich, Photo-graphie und Gehaltsansprüche erbeten. Robert Olivier, Pr. Stargard.

Ber 1. April d. 38. suche ich für mein Colonialwaaren- und Delikatesten-Ge-schäft einen durchaus tüchtigen

jungen Mann

nicht unter 23 Jahre. Derfelbe muß mit der feinen Kundichaft umzugehen verstehen, gute Manieren besitzen und der polnisch. Sprache vollständig mächtig sein. Emil Bahlau, Ofterode Ofter. Für mein Colonialwaaren-u. Schants Geschäft suche p. 1. April cr. einen

jungen Maun. 958] & Beber, Befte Graubens.

Ich fuce für meine Sandlung gum Untritt ber 1. April einen burchaus tüchtigen, beider Landessprachen machtig. Commis.

Solche, die bereits in einer Brauerei voer Bierhandlung thätig geweien, werben bevorzugt. Otto benfel, Biergroßhandlung, Gnesen, [9982]

Für mein Manufakturwaaren- und Confektionsgeschäft nebst Leberhandlung suche per 15. März er. [62

einen Commis

ber ersteren Branchen. Boln. Sprache erforderlich. Zeugnigabschriften nebst Gehaltsansprüche erbeten. J. L. Sternberg, Culmfee.

Hir mein Colonialwaaren, Deftilations und Eisen-Spezial-Geschäft inche per 1. März ober später [85 einen Commis.

Nur tücktige Bewerber wollen sich unter Abschrift ihrer Zengnisse melben.
M. Biechock, Br. Friedland.

Für mein Material-, Deftillations-und Eifengeschäft in fl. Stadt Bitpr. suche zum I. April ober fruh. bei gutem Geh. einen älteren, soliben, ehrlichen Gehilfen

evangl. Confession. Bewerber müssen mit den Branchen durchaus vertraut, gewandte Berkäuser sein, auch disponiren und den Einkauf besorgen können. Berkrauensstellung. Rur Bew. mit vorzügl. Empfehlungen wolsen Weldungen mit Zeugnigabschriften u. Gehaltsandp. bet freier Station unter Nr. 10000 an die Erv. des Ges. einsenden.

Bleichzeitig suche zwei guter evana. Kamilie.

aus guter evang. Familie.
Suche für meine Dampfbestillation 3.
1. April einen recht tüchtigen [90]

Destillateur (mos.) wie and einen Lehrling. 3. M. Berner, Dt. Arone.

1 Bantednifer im Beidnen und Beraufdlagen gelibt, findet fofort Beidäftigung. Bei guten Leiftungen bobe Diaten. Den Meldungen unfffen Zeugnigabidriften beigefügt fein.

Dt. Chlan Westpr., am 21. Februar 1895. Grubert. 1983 Königlicher Regierungs - Baumeister. Ein tüchtiger

Brennereiführer

tann sich unter Einsenbung Abschrift von Beugnissen sofort schriftlich melben. B. Lewandowsti, Brennerei-Berwalter, Bisten b. Lyd, Oftpr.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe tann fich bon fofort melben bei 67] 3. B. Salomon, Thorn.

Gin Barbiergehilfe kann sofort eintreten. [49] A. Beestow, Danzig, Tobiasgasse 5.

2 Malergehilfen tücktige und zuverlässige Arveiter, sinden dauernde Beschäftigung bei Maler Moutua, Osterode Ostpr.

1 Dampfpflugmeister welcher feine Brauchbarfeit durch gute Zeugniffe nachweifen tann, findet zum 1. April d. 33. oder | Rr. 35 burch bie Ervebit früher Stellung auf Dom. Melno, Ar. Graudeng.

Ein Schmiedegeselle anf bufbeschlag gesibt, tann sof. eintreten. 112] Rohls, Marienwerderstr. 33. Ein berheiratheter, evangelischer

Schmied mit Buschläger, ber Lotomobile führen tann; ein verheiratheter, evangelischer Stellmacher

finden bet hohem Lohn und Deputat zum 1. Abril in Blonaten bei Christ-burg Stellung. [9829] Ein tüchtiger, zuverläffiger [9992]

Brunnenmachergeselle dauernde Beschäftigung G. Schuler, Brunnenmeifter, Coslin.

gesucht z. 1. April in Baldhof b. Riefen-burg. Guter Beschlag erste Bedingung. In Stein bei Dt. Eylau wird zum 1. März d. J. ein [9806

Deputatichmied welcher auch etwas Schirrarbeit ver-

3. 1. ob. 15. Mary einen felbftftändig arbeit. Gehilfen, b. i. all. 3w. b. Gärtnerei gründl. erf. ift, b. g. Geh. Bengnißabschriften n. Gehaltsansprüchen erbittet h. Erum blat, Auß Oftpr.

Ein Gärtnergehilfe und ein Lehrling

werden gesucht, Antritt 1. März. Gärtnerei Lout bei Reumart Bester. [9669] B. Fleischer.

Mehr. Kürschnergehilfen finden bet hohem Lohn von sofort dauernde Beschäftigung bei 19691 G. Schröber, Hiterobe Opr.

Einen verh. Stellmacher mit Scharwerter, welcher auch die Leute beauffichtigen muß und einen

unverh. Auhfütterer fucht zum 1. April Dom. Weichfelhof bot Schulip. [25

Bwei Cischlergesellen finden dauernde Arbeit bei 3. v. Kownack, Bau- u. Möbeltischlerei, Briesen Westpr., Bahnhofitr.

-3 Stabschläger auf Bierfaßstäbe, fluben bei gutem Attordlohn bauernde Beschäftigung. 91] G. Spudich, Allenstein.

Ginen tücht. Ueberleger bei hohem Gehalt sucht Die Glasfabrik Selmahütte bei Schinkenberg Wyr.

Ein Müllergeselle ber tüchtig, nüchtern und ehrlich ift, findet fofort Stellung bei 196 B. Kraufe, Abb. Rehben Bor.

In Oftaszewo bei Thorn wird zum Antritt am 15. März [15]

ein Müllergeselle gesucht. Schriftliche Melbungen an Werkführer Kant.

Bwei Ziegler finden als Ziegelstreicher bei hohem Attord u. größt. Belag p. Campagne 95 Stellung bei F. Schulz, Ziegelei Reu-Behlau per Behlau.

Gesucht gum 1. April 1895 ein unberheiratheter [9826

Rechnungsführer

in gesetzen Jahren, bewandert im Rechnungswesen und SutsvorsteherGeschäften. Gehalt 600 Mt. p. a., freie Station excl. Wäsche. Nur gut empfohlene Resiettanten wollen sich unter genauer Adressenangabe ihrer früheren Stellungen schriftlich melden bei der siskalischen Guts-Verwaltung Butowis Wert.

Ein unverheiratheter, ält., nüchterner

Wirthschafter ber polnisch spricht und ev. selbstständig wirthschaften kann, wird sosort ober zum 1. April gesucht in Korfte in bei Geherswalde Opr. Daselbst sind auch 19664

im Laufe des März abzugeben. Ein zuverläffiger, alterer

Hofbeamter Gehalt 300 Mt. und freie Station jum 1. April er. gesucht. [9908] Dom Bartichin, Prov. Bofen.

Zum 1. April er. juche ich einen gu-verlässigen, energischen, beutsch und polnisch sprechenden [9911]

Inspettor. A. Beter, Forbach b. Brudnia, (Argenau) Brov. Bojen.

Zweiter Beamter per fofort gesucht. Anfangsgehalt 300 Mt. Dom. Niemegit pr. Broglawten.

Gebild. junger Landwirth sindet zu seiner weiteren Ausbildung Stellung auf einem größeren Gute Westpreußens. Gehalt wird nicht gewährt, Laschengeld bei guter Führung. Freie Station und freie Wäsiche. Weldungen werden brieflich mit Aufschift für. 9827 an die Exp. des Geselligen erd.

Suche per fofort einen fleißigen Wirthichaftseleven

gegen Roftgelb von 300 Mart pro Jahr. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Ar. 35 burch die Expedition des Geselligen

Es wird ein unverheiratheter Oberschweizer

der vier Gehilfen halten muß, bei freier Station zum 1. April gesucht. [9994] Baetge, Wielowies bei Patoich. Suche zu Marien d. 38. einen ordent-lichen, unverheiratheten [9818

Hofmeister. jugleich Stellmacher ift. (Borstellung Bedingung). Ried, Rotitten bei Dirschau.

Für ein größeres Brennereignt ber Broving Bojen wird ein folider

Hofbeamter

aum 1. April gesucht. Gehalt b. Jahr 360 Mt. Melbung. werd. brieft. mit b. Aufschr. Ar. 60 d. d. Expedition bes Geselligen erbeten. Erfahrener tüchtiger

Hofverwalter in großen Birthschaften thätig gewesen, findet Stellung 1. April in Sumowo bei Nahmowo.

Begen Tobesfall ift bon fofort die

Gesvannwirths in Kowroß bei Oftaszewo zu besetzen. Bevorzugt wird ein älteres kinderloses Shepaar. Aur beste Empfehlungen wer-ben berücksichtigt. Sbendaselbst findet auch zum 1. April eine

tuchtige Wirthin Stellung, die mit der feinen Ruche und Aufzucht von Federvieh vertraut ift.

MUNICIPAL PROPERTY Gin unberh. herrichaftl. Ruticher und eine herricaftliche

Röchin 3um 1. Abril gesucht. Mel-3um 1. Aprit gestügt. Meter dungen mit nur guten Jengnissen n. Gehalisanspr. an das Dominium Trabehn bei Lottin in Pommern zu richten.

Ein Hosmeister

ber gute Zeugnisse bat u. einen Dampf-Dreich-Abparat selbständig führen kann, sindet Stellung bei 19675 Bielfelbt, Billenberg b. Marienburg.

Unternehmer

mit 200 Frauen u. Madden zum 14. März er. gesucht. Derselbe hat Kaution zu stellen und muß die Berbssegung seiner Leute übernehmen. Atfordarbeit. Bersönliche Borstellung 127

Rorbweiben-Schalerei Bogenab per Elbing.

Steinschläger für Bflafterfteine werben fofort gesucht. Meldungen nimmt entgegen [23] Gaftwirth Ruth in Banfin bei Stargard Bom.

Tuhrlente welche Langholz aus hagen, Jagen 8, nach Graubenz für 3 Mt. 75 Ki. vro Festm. fahren wollen, können sich melben bei M. Schulz, Graubenz. [54

Ein Schweizerlehrling wird zum 1. März gefucht. Derfelbe muß fräftig und groß sein, polnische Sprache ausgeschlossen. Anmeldungen nimmt entgegen Johann Marti, Ober-schweizer, Kittergut Groß Kruschin, Kreis Strasburg. [9697]

Einen Lehrling mitguter Schulbild. placirt 3.1. April cr. Emil Mazur, Bromberg, Delifateße, Sübfrüchtes, Weins und Colonialwaaren Handlung. [73]

Gin Rellnerlehrling [13] tann fich melben. George v. Roy, Deutsches Haus, Ortelsburg Oftpr.

In meinem Material-, Colonial-waaren- u. Gifen-Geschäft tann [14 ein Lehrling

von sosort eintreten, auch ein solcher, welcher schon gelernt hat. Rudolf Dannenberg, Rössel. Barbierlehrling

fofort gefucht 28. Schult, Bobgorg. 3d fuche per April für mein Manu-fatturmaaren Gefchaft [9831 einen Lehrling.

Julius Gerfon, Dangig. Für mein Colonials und Materials waarengeschäft suche zum baldig. Antritt einen Lehrling

mit guten Schulkenutnissen und beiber Landessprachen mächtig. [22] F. Henne, Dt. Eylau. Bu Oftern fuchen für unfer Stab-und Baueisen- und Eifenwaaren-Geichäft en gros & en detail

einen Lehrling. Station im Saufe. J. Hesse & Sohn Quedlinburg.

Suche für mein Gifen-, Glas- und Borzellanwaarengeschäft einen Lehrling.

Eintritt per fofort ober 1. April cr. A. Horwit, Schneibemühl.

Ginen Lehrling fucht zu Oftern Frit Bfuhl, Marien-burg Wor., Eisenwaarenholg. [9740

Lehrlinge

tonnen fofort eintreten bei [9467] E. Sehmann, Schmiedemeister und Bagenbauer, Moder bei Thorn.

Für mein Tuche, Manusakture, Mode-ind Consektions Geschäft suche ich von Oftern eventl. gleich [9237] einen Lehrling mit guter Schulbildung und von an-ständigen Eltern.

A. Glumentgal, Hettverg.
Dampf - Brauerei B. Gumpreckt.
Bosen, sucht zu möglicht baldigem Antritt einen jungen, frästigen Menichen geachteter Eitern **Lehrlitig.**Allter 15—17 Jahre, Zjährige Lehrzeit.
Alltes Nebrige brieflich.



Eingebildetes junges Maddenwünscht in einem Pfarrhause ober auf einem größeren Gute die Birthichaft zu erl. Saubtbed. Familienanschl. Offert. unt. C. K. 2141 a. d. Exp. d. "Bromb. Tagebl."

Gin junges Mädchen sucht Stellung als Busarbeiterin. Geff. Off. unt. J. B. postl. Reuenburg erb.

Wirthschafterin. Suche z. 1. April b. 38. bauernde Stell. auf gr. Gute, bin in all. Zweigen ber Birthschaft, sowie bürgerl. Küche, Glanzplätten u. s. w. vertr. Gefl. Off. an Birthschafterin in Orla b. Koschmin.

Für ein junges ier. Mädchen

aus anft. Famil. wird pr. 1. Abril eine Stell. b. ält. Leuten ob. einer alleinsteh. Dame gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als Gehalt gesehen. Gest. Offerten erbeten unter M. B. 100 postlagernd Stargardt Bommern.

Ein anst. j. Mädden, mit Buchführg.
u. geschäftlich. Schreibard. vertraut, in Schneib. u. Jandard. geübt, fucht Stell.
herrschaftlichen Kutscher.
Beugnihabschriften erbittet [9816]
Lindenhof bei Kapan. Fischer,

Eine gepr. Erzieherin in Sprachen u. Musit bew., wünscht zu Ostern eine leicht. Stell. Gehaltsanspr. gering. Gest. Off. w. sub W. 20 b. die Garms'sche Buchholg. in Dt. Arone erb.

E. jung. gewandt. Madhen nife aufweisen tonnen. Ber 1. April findet welches in einem en gros & en detail Geschäft b Jahre thät. war, sucht z. 1. April anderweitig Engagement. Das beste Zeugniß steht zur Seite. Gefällige Offerten erbitten unter A. C. 101 postlagernd Pr. Holland.

Meierin

im Bollbetriebe ansgebildet, mit Laval-und Alfa-Separator jow. mit Bereitung feinster Tafelbutter vertraut, sich vor keiner Arbeit scheut u. beste Empsehl. hat, fucht aum 1. April eine Stelle. Rab. unt. Rr. 9891 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Erfahrene, geprüfte, musikal. Kinder-gärtnerin I. Kl. sucht zum 1. April Stellung. E. Bohke, Stralkowo, Krovinz Bosen. [9944]

Eine alleinsteh. Dame sucht Stellg, zur Gesellschaft oder Stühe bei einer alten Dame oder Ehebaar v. 1. oder 15. Abril. Offert. briest. u. Nr. 9893 an die Exped. des Geselligen erb.

Zwei genbte Stepperinnen juchen Stell. in einer Schäft. Fabr. von L. v. spät. Off. u. M. K. 100 pftl. Eulm a 28. Tücktige Bertänferin mit guten Bengnissen sucht sosort Stellung in einer Conditorei oder feinen Bäckerei. Gest. Offerten unter H. B. an die Exped. des Schneibemühler Tageblatt erbet. [9760

Nindergarinerin 1. Miane befähigt Kinder bis 10 Jahre zu unter-richten, sucht Stellung und Familien-anschluß. Meldungen unter Ar. 9777 an die Expedition des Geselligen erbeten. Alelt. auft. geschäftl. erf. Fraulein sucht. und Legiglatit et Franklich flucht gegen nur freie Wohn. u. Station eine kleine geschäftliche Niederlage zu übernehmen. Offerten A. Z. 300 postlagernd Elbing erbeten.

Alleinfteb., erfahrene, fparfame Dame (Wittwe) wünscht gewissenbafte Führung eines Hausbalts, gleichz. Ersah mutterk. Kinder, zu übernehmen. Offerten unt. Nr. 100 postlag. Jedwabno, Kreis Neidenburg Opr. erb. [9914]

Ein gebild., junges Mädchen, in weiblichen handarbeit geschickt, kinderl., f. Stellung a. Gesellschafterin o. Stübe. Gest. Off. E. H. 50 postl. Mogilno erb.

Gine fraftige Umme empfiehlt Frau Cartowsti, Langeftr. 3. Züchtige Mädden f. Alles empfiehlt n. perf. Köch. sucht per 1. April [9975] Fran Czartowski, Langestr. Rr. 3

Eine gepr. Erzieherin musikalisch, wird für 2 Mädchen, 13 und 10 Jahre alt und für einen Knaben, 7 Jahre alt, vr. 1. April cr. gesucht. Gest. Offerten unter Beistigung der Zengnisse und Photogr. werden briest. u. Ar. 9650 an die Exp. des Ges. erdt. Suche eine flott und geschmadvoll arbeitende, ber polnischen mächtige

Directrice. J. Jabivásta, Inowrazlaw, Kurz-, Beiß-, Wollwaaren- u. Butgesch.

Eine genbte Bugarbeiterint die auch Schneiderei erlernt, finden in meinem Manufatt.- n. Buggesch. (Sabb. geschl.) bei famil. Beh. dauernde Stell. E. Klinger, Pakosch.

Suche für Manufakturs, Kurzs und Beißwaaren-Geschäft eine durchaus tüchtige Verkäuserin.

Zeugnißabschriften u. Bhotographie erd. Gustav Rosen, Neustettin. Einf., ev. Mädchen, erf. i. häusl. u. wirthichaftl. Arbeiten, von sogleich als

Stüte der Sansfran bei Familienanschl. gesucht. Welbungen m. Gehaltsanspr. werb. briefl. m. Aufschr. Ar. 9666 d. d. Exved. d. Gesell. erb. Snche für meine Conditorei mit Confituren-Geschäft per Anfang Mars

ein junges Madden aus guter Familie. Selbige muß jedoch schon in einem solchen Geschäft gewesen sein. Offerten mit Zeugnißabschriften, Bhotographie und Gehaltsansprüchen zu senden an Baul Kraege, Bromberg,

Friedrichftraße. Suche zum 1. April ein anftand., besch. Mädchen (kein Fräulein), das in allen hänst. Arb., sowie im Rähen und bergt. bewandert, an Thätigt. gewöhnt ist und Liebe zu Kindern hat,

als Stüte. Offerten werden briefl. mit Aufschrift Nr. 55 an die Exp. des Ges. erb. Familie ein. bob. Beamten, Thorn, sucht 3. 1. April ein kinderlieb.

Mädchen

a. beff. Familie, welches nähen, plätten kann u. leichte Lausarbeit übernimmt. Off. mit Zeugnigabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Ar. 28 an die Expedition bes Gefelligen erbeten.

Ein Lehrmädchen ber volnischen Sprache mächtig, findet per sofort Stellung bei 19978 I. Feibusch Sohn Nachfolger, Strasburg Bpr., Kurzwaar.-Geschäft.

Ein geb. j. Madchen, im Rochen, Baden u. Feberviehzucht erfahren, zu fofort, fpateftens zum 1. April als Stüte der Hausfran

gesucht. Frau L. Leclercq, Ritterg. Sutowy bei Strelno.

Junge Damen welche die feine Küche erlernen wollen, können sofort eintreten in Knaat's Hotel, vorm. Aunge, 36781 Jaktrow Whr.

Suche ber fofort ein a. g. junges Dabden als

Stüge der Sausfran bas auch mit ber Schneiberet vertraut fein mug. Es werben nur folche Bewerber berücklichtigt, die Brima-Zeuge

ein Lehrling bei mir Stellung. Station im Sause. M. A. Arendt, Bad Bolzin, Tuch-, Manufaktur- und Robewaaren-Geschäft.

Ein ordentliches, fanberes Wählen welches toch tann, wird jum I. April b. Is. verlangt. Bevorzugt wird solche, welche bereits in besteren Restaurat. gewesen ist. Schriftl. Meldungen m. Gehaltsansprüchen erbitt. Paul Schmurr, Culmee.

Suche zum 1. April als Stüte im Hause ein einsaches Mädchen. Dafelbft findet auch ein Mädhen für Alles

bei hohem Lohn gute Stellung. Offert, werden brieflich mit der Aufschrift Rr. 9993 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junges, fräftiges Wäddjeit

welches Luft und Liebe hat, bie landt. Sanswirthschaft zu erlernen, schon etw. Erfahrung im Brodbaden hat und sich nicht scheut, siberall mit zuzusahen, wird von gleich ober 1. April gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Ar. 9396 au die Expedition des Erstelligen erheten Gefelligen erbeten.

Suche per fofort ober 1. April bet hohem Gehalt u. Provifion ein tuchtiges

fräftiges Mäddien bas die Mildwirthschaft versteht u. mit Centrispgenbetrieb vollständig vertraut ist. Auch nuß dasselbe Federvieh und Schweinezucht beaussichtigen.
Andolph Israel, Selmahsitte [97] bei Schintenberg Wor.
Ein jung., gebild., ev. Mädchen, mit Borkenntnissen in d. Landwirthsch., wird gegen tl. Gehalt bei engst. Familienanschluß als

anichluß als

Stüte der Sansfran f. ein kl. Gut per 15. März er. gesucht. Melb. werd. briefl. m. d. Aufschr. Ar. 9938 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Molkereischnle Freysadt Wor. Freistelle für eine Lehrmeierin

ber 1. April b. 38. gu befeben. Melbg. [9524] find gu richten an den Dirigenten &. Globe. . Meierin

mit Bergedorfer Alfaseparator vertraut u. d. auch in d. Wirthichaft helsen muß, findet zum 1. April Stellung in Dom. Sulit p. Groß Starzin. Eine zuverlässige – [9384]

23 irthichafterin

in mittleren Jahren, im Kochen und Feberviehzucht erfahren, findet vom 1. April im Kl. Hausstand ohne Außen-wirthschaft Stellung. Korstein bei Geherswalde Ostpr Eine alleinstehende erfahrene Berson, welche sich für teine Arbeit scheut, für eine kleine Landwirthschaft

als Wirthin jum 1. April b. 38. gesucht. Offerten mit Gehaltsausprüchen unter Rr. 8 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine juuge Wirthlahafterin auberläffig und erfahren, auch in feine Ruche, für fleine Landwirthschaft unter Leitung der Sausfrau gesucht zum 1. April. Gehalt 200 Mt. Meldung nebst Beugnißabichriften unter Nr. 9735 an die Expedition des Geselligen erbeten.
Suche zum 1. April eine [9696]

perfette Röchin. Bengniffe und Gehalts - Aufpruche gu richten an Frau von Zanthier, Riefenburg

Gin Küchenmädchen 1111d 2 Mädchen für die Wirthschaft und 3. 32 Metten, sowie [34] 32 4 junge Psetdeluchte 32 (Bonnhaespanne) werden 32 um baldigen Antritt oder 32 um baldigen Antritt oder 32 wergütet 20m. Trabehn b. Lottin i. Pommern.

(XXXIXXXXXX Gin beff. Dienstmädden

beid. Landessprachen mächt., welches die Küche u. die Wirthschaft selbstständ. zu führen verstebt, wird z. 1. April s. ein. unverheirath. Arzt gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüch. u. Photographie werd. briefl. mit Ausschrift Ar. 9484 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet. Suche zum 1. April ein sauberes, tüchtiges Stubenmädchen

von angenehmem Aenhern. Gehalt 150 Mark. Offerten werden brieflich mit Aufichrift Ar. 9638 durch die Erpedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein erfahrenes, fauberes Dienste mädchen zum 1. April zu miethen ge-fucht [9934] Unterthornerftr. 8. Eine tüchtige Waschfran

wird gefucht Oberbergftr. Rr. 45, L Eine faub. Anfwärterin wird für ben ganzen Tag bon fogleich berlangt. S. Reumann, herreuftr. 8.

Juangsversteigerung.
Im Wege der Awangsvollstredung wil das im Grundbuche von Botrzydowo, Areis Strasburg, Band I — Blatt 36 — auf den Namen des Arbeiters Simon Braydilsti in Botrzydowo, welcher mit Martha geb. Swiontfowska in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, in Botrzydowo, Areis Strasburg belegene Grundstäd [19822]

am 3. Mai 1895

Bormittags 9 Uhr bor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Rr. 11, ver-

fteigert werden.
Das Grundstüd ist mit 14,40 Mt.
Reinertrag und einer Fläche von 3,60,30
Hetar zur Grundsteuer, mit 120 Mt.
Rugungswerth zur Gebäudestener ver-

Das Urtheil über die Ertheilung bes

am 3. Mai 1895

Bormittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verfündet werden.

Strasburg, ben 17. Februar 1895. Konigliges Amtsgericht

Die Garnison-Berwaltung Danzig

Die Garnison-Berwaltung Danzig tat zu verdingen: [9923]
71 700 kg Betroleum einschließlich
Dochtband,
100 kg Stearin-Lichte,
360 kg Kiböl,
19200 kg Soda,
800 kg weiße Seife,
4100 kg grüne Seife,
4100 kg grüne Seife,
4000 Stück Biasiavabesen,
830 Stück Schrubber ohne Stiel,
90 Stück Borstwische,
1150 Stück Befenstiele und
1260 chm Kiefern-Klobenholz.
Dienzu ist Termin auf
Dienstag, ben 12. März er.
Bormittags 11 Uhr
Im Geschäftslöck, heitigengeistgasse
108 II, woselbst auch die Bedingungen

ausliegen feftgefest.

Die Stelle eines

Schlachthofthierarztes

toll zum 1. Juli cr. an dem hierselbst wen zu erbauenden Schlachtbause besetzt werden. Gehalt 800 Mart. Die gute Amgebung und ein dringendes Bedürsniß gewähren Aussicht auf lohnende Brivatvazis. Meldungen mit Lebenslauf und Reugnissen dis zum 20. März cr. au den Wagistrat.

Schönsee Wester.,

ben 25. Februar 1895. Der Magistrat. gez. Dous.



ant 9. März 1895 bon Bormittags 10 Ahr ab in Reschies Gasthaus in Doffo-czin stattfindenben

Holzverkanfstermin

fommen aus den Beläufen Walddorf, Mlrici, Wolz aus beiden Wirthschafts-jahren zum Ausgebot:
Eichen: ca. 25 rm Kloben, 50 rm Knüpen; ca. 25 rm Kloben, 50 rm Keiser.
Buchen: ca. 2 rm Kloben, 5 rm Knüpel, 7 rm Stubben, 25 rm Klüpel, 10 rm Keiser.
Anderes Laubholz: ca. 60 rm Kloben, 25 rm Knüppel, 10 rm Stubben, 115 rm Keiser.
Radelholz: ca. 3060 rm Kloben, 800 rm Knüppel, 830 rm Stubben, 3150 rm Keiser.
Außerdem ca. 15 Cichens, 98 Birtens, 109 Kieferns Kutenden, 19 Birtenstangen I. und II. Cl., 12 Kiefernstangen II. Cl. und 100 Kiefern Dachsköde.

Jammit, ben 24. Februar 1895. Der Forfimeifter.

Holzverkaufstermin

ber Oberforfterei Jablonten Regierungebes. Königeberg. Mm Wlittwoch, b. 6. Wlarger.

von Bormittags 10 Uhr
digelangen Hotel die Nord zu Dikerod e
500 Stück Kiefern. Bans ind
Schneibehölzer aus den kleinen
Schlägen der Schubbezirke Gensken
Ragen 77—79, Jablonken Ragen
141, Kupken Ragen 102—207, sowie
die Totalität sämmtlicher Schubbezirke des Hambeliers mit ca.
2500 Stück Kiefern. Annehhölzer
zum meistbietenden Berkauf.
Aufmaaßregister werden auf vorderige Bestellung gegen Schreibgebühren
vefertigt.

Allt Jabloufen

Der Rönigliche Oberförster.

Holzverkaufstermin Mr bie Schutbezirte Rentinum und

Moning, den 4. März 1895
bon Kormittags 9 nhr ab,
m Gasthause des herrn Fiehel zu
Damerau.
Rum Berkauf kommen: [68]
112 Stück Birken - Ruisenden mit
24,07 sm, 781 Stück Kiefern-Bauholz mit 783,65 sm, dabon 647 Stück
mit 737,84 sm im Ganzen oder in
großen Loosen, 186 rm Knüppel,
58 rm Stöde, 179 rm Keiser I. Kt.,
188 rm Beiser II. Kt. und 1944 rm
Reiser III. Kt.
Königliche Oberförsterei
Strembaczno.

W. Spaencke, Wagenfabrit, Grandenz

Großes Lager selbstgefertigter Luxuswagen

bom einfachen Felbwagen bis eleganten Landaner. Anfertigung bon Strafen Dmnibuffen, Dotel., Roll., Mobel., Leichenwagen ze. in langiabrig be-

Beparainren an fammtlichen Bagen bom Stellmacher, Schnied, Ladirer und Sattler, sowie Ren-Beparainren an fammtlichen Bagen bom Stellmacher, Schnied, Ladirer und Sattler, sowie Ren-Lager sowie Anfertigung von Bruft- und Rummet-Geschirren mit schwarzen, neuflichernen und Lager sowie Anfertigung filberplattirten Beschlägen. Lager in Reit- und Sahrrequisiten.

Garnsee.

Dem geehrten Bublikum von Carnice und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das disher Herrn Farchmin gehörige Hotel käuflich übernommen habe und unter der Firma [9983]

weiter fortführen werde. E3 foll mein eifrigstes Bestreben sein, burch gute Getrante und reelle Bebienung Jedermann, sowie auch das reisende Bublitum nach jeder Richtung bin zufrieden zu ftellen und bitte daber um recht geneigten Zuspruch.

Paul Muchlinski. Sochachtend

Prämiirt 1885.

Fabrik künstl Mineralwasser mit Dampfbetrieb

Gerike

GRAUDENZ

offerirt [36] Selterser und Sodawasser

aus destillirtem Wasser bereitet und ≣ moussirende Limonaden ≡

Chemisch-reines destillirtes Wasser in Glasballons (Inhalt 60-70 Liter, täglich frisch destillirt) stets vorräthig.

Scheerbart's Hôtel

Hundegasse 17 DANZIG Hundegasse 17

dem Hauptpostamt gegenüber Altrenommirtes Haus I, Ranges

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Civile Preise. - Hausdiener am Bahnhof.

Besitzer G. Ziehm.

Landwirthsehaftliche Bauten
merden bei sotidester Ausführung, bestem Material und billigster
Breisberechnung ausgeführt.
Interesienten werden gebeten, sich bei mir die ersorderlichen
Zeichnungen und Kostenanschläge machen zu lassen, welche in jedem
Falle tostenlos gefertigt werden.

Ernst Hildebrandt. Dampfjägewert Malbeuten.

H. Wokök, Neuenburg Wp., Stat. Hardenberg

Großes Zimmereigefdaft mit Dampfbetrieb empfiehlt fich befonders ben herren Laudwirthen gur

Musführung landwirthseh. Bauten

nach befter Konftruttion, bei foliber Ausführung und mäßigen Breifen. Für Zeichnungen und Kostenanschläge entsteben dem Auftraggeber, auch im Richteinigungsfalle, keinerlei Berbindlichkeiten. Interessenten bitte ich deshalb um gütige hinzuziehung. Zur Berarbeitung gelangt aus-schließlich nur gutes, beschnittenes Kiefernholz aus Königl. Forsten. [8717]

Die Schubwalzen-Drillmarchine

bat sich in Vergen sowie in der Ebene gut bewährt und ist die billigste aller der Drillmaschinen, die diesen Zweden voll entsprechen. [9639] Man verlange Preis-Courant und Zeugnisse von

Carl Beermann, Bromberg.

Ungewaschene Wolle

tauft und bittet um Anftellung W. Jacobsohn, Danzig [9829] Breitgaffe. [8960]

Dampfziegelei Beichfelhof b. Schulits a. B. offerirt 1000 Mille

Mauersteine 1. Kl. rothe Farbe.

10 Ctr. Rothklee seibefrei, in schoner Qualität, offerirt [9942] Giefe, Riswalde.

Ziegelsteine und Drainröhren

Anderbeder Saathafer fehr ertragreich, früh, mit feiner Sülse und langem Stroh, pro Ctr. 6 Mart, vertäuflich in Blonaten bei Chriftburg. [9829] Donner.

Stoffe.

free. zu Diensten. Umtausch gestattet L. Müschenborn. Mettmann (Rhein).

Saatwicke

goldgelbe Melonengerste bester Qualität, offerirt [9312] goldstelle Mellonelliste It guteressante Brochstre gegen 30 Kfg. Louis Lewin, Thorn. F. Müller, Otonin bei Welno Wyr. J. Schoeppner, Berlin W. 57.

Auguste Lem keanste Mamin in Arbeit zu nehmen, da dieselbe ihren Dienst ohne Grund verlassen hat und ich dieselbe volizeilich einholen werde.

S. Sonnenberg, Jablonowo. Das Dienstmädchen Antonie Gurny-Gr. Brudzaw hat bei mir ben Dienst ohne Grund verlassen; warne Zeden, selbige in Dienst oder Arbeit zu nehmen, da ich die Zurücksührung be-antragt habe. Stoyke, Elupp.

hiermit bas Dienstmäbchen

Butter= n. Vierlieferanten werden gesucht. Off. in Breisang wb. erb. S. Saufchuld, Dangig, Breitgaffe 29. Reine Zwischenhandl. [11]

2000 Stüd fieferne Stangen à 2 m lang, Mitte gemenen 5 cm ftart, ohne Schaale, zu kaufen gesucht. [9660 C. Wiechm ann, Dom. Rebben Wer

Biegelei betreffend fertige Beichnungen, Koften-Anschläge, Tazen, Gutachten und er-theile Rath zur Berbesserung des Be-triebes. Spezialität: Ringöfen für Vairen Batrish (Mutaziagelein) fleinen Betrieb (Gutsziegeleien). L. Baetich, Liegelei Jufterburg. Bereid. Sachverft. f. Liegelei-Angeleg.

Die Gindedung von Edindeldächern aus reinem ofter. Kernholz zu bedeutend billigeren Breifen als meine Konkurrenz.

Bahlung nach Nebereinkunft. Lieferung ber Schindel zur nächsten Bahnstation

Geft. Aufträge erbittet [8110] S. Reif, Schindelfabritant, Edwatowten bei Zelasen (Bommern.)

C. Behn

Bauingenieur u. Unternehmer GRAUDENZ

empfiehlt fich zur Anlage von Entwässerungen jeder Art als: Drainagen, Troden-legung von Moor- voer Seeleging bon Moor- voer See-flächen, Nohrleitungen von Thon- oder Cement-Rohren einschließlich Ansertigung der Leisteren an Ort und Stelle. Ferner wird die Ansführung von Moordamm-Kulturen, die Ausbeute von Kieslagern über-nowmen

nommen. [7928 Neber Leiftungsfähigteit befte Referenzen feitens Königlicher Behörben und Genoffenfchaf ten

Eine gut erhaltene tupferne

Braupfanne

19 Sectoliter Inhalt, bat billig zu ber-taufen Gebr. Steffens Rachf., [9851]. Tiegenhof Wor.

Rene italien. Anrtoffeln Englische fette Matjesheringe Italien. Blumentohl Parifer Kopffalat Parifer Endivien-Salat Brifde füße Mimeria-Weintranben Frische italien. Macronen

Kalifornische Bartlet-Birnen Frang. Tafelbirnen Suge rothe Meffina-Drangen Borgüglichen ächten Camembert - Rafe 19989 empfiehlt

Julius Holm.

Wiederverkäufer ad
für fi. Fahrräber gesucht.
Billigere Breise bei wirtl.gut.
Baare stellt Ihnen Riemand.
August Stakenbrok, Einbeck
Engroß Bersand Export.

9 Pfund Netto ff. Cervelatwurft an 11,75 Mt., ff. Plochburft an 10,50 Mt., [4066 ff. Mettwurft an 9,00 Mt. liefert in feinster Waare fr. Nachnahme Die Danwf-Fleischw.-Fabrit F.Gildemeister.Clarholz i.Westf.

Gin febr gut erhalt. Bianino ebenso eine neue Houigidlender mit tonischen Getriebe sind billig vertäuf-lich burch A. Jankowski, Lehrer, Jakobsdorf bei Riesenburg. [45

Gummi-Waaren.

Mein Atelier für künstliche Rähne, schwerzlose Bahn - Operationen, Plowbiren ze., ist von jest ab beständig sede Woche an vier Tagen, von Dienstag früh bis Freitag Abend geöffnet.

E. Unran, Briesen

Inr Jahnleidende!

am Martt. Gin Fligel gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition des Geselligen unter Rr. 6374.

Saattartoffeln

erbrobter und neuester Büchtungen, sowie fammtliche [9227]

Alces und Brassanten empfiehlt; um Angebot in auten Rar-toffeln, fowie Canten bittet

Eduard Weinhagen, Posen. Meine hierfelbft in schoner Lage n. waldreich. Gegend belegene, großere

Dampfichneide und Wahlmühle

nebst Holdandlung, guten Gebäuden u.
Ländereien, unweit Bahn- und Basserverdindung, deadsichtige, vorgeschrittenen Alters wegen sofort sehr preiswerth u.
bei geringer Anzahlung zu verkausen.
Bemerke, daß sich dies Geschäft auch sür
jeden Kausmann eignet. Selbstäuser bitte mit mir dirett in Unterhandlg, zu
treten. Sichere Existenz garantirt.
Unterhändler verbeten.
A. Zaeste, Zimmermeister, Gülzow
in Bonmern.



werben 6300 Mark

ju 5 % zu cediren gesucht. Offerten n. 9672 an die Expedition des Gefell. erb. Anf ein Gut in Westpr., 200 ha groß, landw. Tage 254500 Mt., Gebäude- u. Inventar - Versicherung 140500 Mt.

6000 Winrt

hinter 124 000 Mt. gefucht. Melbungen werb. briefl. m. d. Auffchr. Nr. 9640 b. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

15 000 bis 20 000 Mk. werden auf ein Grundftud in der best. Lage der Stadt gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9987 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

10—15 000 Mark auf ein Grundstild werden gesucht; beste Lage ber Stadt. Melbungen brieflich nit Aufschrift Nr. 9988 burch die Ex-pedition des Geselligen erbeten.



Ein Kaufmann
31 Jahre alt, evangel., von einnehmendem Aeußern, der in ein. Brovinzialstadt ein sehr einträgliches Colonials, Materials u. Destillations Geschäft betreibt n. sich in geregelten Berhältnissen besindet, sucht eine Lebensgefährtin. (Bermögen erw., jedoch nicht Bedingung.) Gest. Off., mögl. nicht Bottogr., die mie habet, ducht eine Lebensgefährtin. (Bremögen erw., jedoch nicht Bedingung.) Gest. Off., mögl. nicht Bottogr., die insch 10 Tagen retourgesandt werd., w. briefl. m. Aufschrift Rr. 9883 durch die Exped. des Geselligen in Graubenz erbeten.

Sandwirth, ev., 27 Jahr, Befiger eines Riederungsgrundftides f. Lebenseines Riederungsgrundings i Lebens-gefährtin. Junge, gehildete Lauce, nit einigem Bermögen, welche glid-liches heim gründen wollen, werden ge-beten, Offerten unt. Angabe ihrer nah. Berhältnisse, möglichst mit Bhotographie unter Nr. 9 an die Exved. des Gefell. einzureichen. Berschwiegenheit Ehren-

Tücht., geb. Kanfmann fath., Mitte Wer, v. tadell. Ruf, ohne Berm., w. fich d. eig. Tüchtigt. a. besch. Berh. d. Bef. ein. verm. Dame, w. gen. wäre, f. Such. e. Baarkaut. bei liebern. ein. Kantine zu hinterlegen. Distretion zugesich. und erb. Gest. Offerten unter H. K. Nr. 6000 pftl. Graudenz.

Reelles Beirathegejuch.

Jetter Dettitigsischen.
Innger Kaufmann, Chrift, 26 J. alt, Inhaber e. größ. Etablissements, in e. Regierungsstadt, sucht Lebensgefährtin. Junge Damen resp. Bittwen, welche gesonnen sind, sich ein trauliches heim zu gründen, werd. geb., ihre näheren Bershältnisse nebst Photogr. brieft. ni. d. Ausschrift Rr. 9624 d. d. Exped. d. Gesell. einzusenden. Bermögen erwänscht.

Befte und billigfte Bezugsquelle ir garantirt neue, boppelt gereinigt und

Bettfedern.

Bettlearn.

Bir bersenden zollfret, gegen Nachn. (sedes bettebige Duantum) Gute neue Bette sedern pr. 1850. s. 60 Bjg., 80 Bjg., 1981. u. 1 M. 25 Bjg.; Fetne prima Salbdaunen 1 M. 60 Bjg. u. 1 M. 80 Bjg.; Beihe Bolarsedeun 2 M. u. 2 M. 50 Bjg.; Silberweite Bettssedeun 3 M., 3 M. 50 Bjg. u. 4 M.; sen. Echt hinesisches midaunen (sehr fülltästig) 2 M. 50 Bjg. u. 3 M. servadung zum Kosenbeelle. — Bet Beträgen von mindestens 75 M. 5% Audst. — Richgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in Horford 1. West.

[27. Februar 1895.

Berichtet. Roman bon Reinhold Ortmann.

Dhue ihren Blick von Nauendorf zu wenden, schüttelte die Gräfin leicht den Kopf. "Das war viel, viel mehr, als ich um Sie verdient hatte, und der Himmel hätte eine Ungerechtigkeit gegen Sie begangen, wenn er Jhren großmilthigen Wunsch erfüllt hätte. — Aber nennen Sie mich uicht Fran Gräfin; nennen Sie mich Wanda — wie einst! Sie können nicht ahnen, wie ich mich danach gesehnt habe, nur noch ein einziges Mal meinen Namen ans ihrem Munde zu hören, so wie Sie ihn damals anszusprechen pslegten. Ein sehr bermessener und thörichter Bunsch — nicht wahr? Aber es ist das Borrecht der Sterbenden, daß man ihnen nicht leicht wehr eine Bitte versagt." leicht "ehr eine Bitte verfagt."

"Nicht auf ein so trauriges Borrecht sollen Sie sich berufen. Dem Sie werden nicht sterben, Banda — Sie werden, so Gott will, Ihrem Kinde noch lange erhalten bleiben."

Die Gräfin unterbrach ihn mit einer entschieden ber-

neinenden Geberde.

"Glauben Sie benn, daß ich so rückhaltlos zu Ihnen sprechen würde, Georg, wenn ich nicht ganz sicher wüßte, wie nahe ich dem Grabe bin. Und Sie sehen doch wohl, daß der Gedanke an den Tod nichts Schreckliches für mich

hat. Ich bin ja fo milbe - fo milbe!" Nauendorf jag mit gesenktem Saupte bor ihr, bergeblich nach einem befreienden und tröstenden Worte suchend, das ihm selber nicht als leere Phrase erschienen wäre. Wande war es, welche die drückende Stille zuerst wieder unterbrach. "Meine Hertha ist mit ihrer Gouvernante auf einem

Spagiergange. Gie wird immer unter irgend welchem Borwande aus dem Hause entfernt, wenn sich einer meiner Anfälle ankündigt. Ich will nicht, daß das arme Kind etwas von den häßlichen Kämpfen wahrnimmt, welche die Auflösung feiner Mutter begleiten. Es foll nur ein freund= liches Bild von mir in der Erinnerung bewahren. — In einer Viertesstunde denke ich, wird sie zurückkehren. Werden Sie mir dann ersauben, sie Ihnen zu zeigen, obwohl es das Kind eines Mannes ist, den Sie haßten?"
"Ich haßte vielleicht den Lebenden, Wanda, doch nicht den Todten, den seit zehn Jahren die Erde bedeckt. Und ist die, von der wir sprechen, denn nicht auch Ihre Tochter? Hat sie dadurch nicht das beste und heiligste Ansrecht auf meine Liebe?"

recht auf meine Liebe?"

"D wie gut Sie sind! — Ich barf bas arme Wesen, bas nun balb gang verlassen sein wird, also wirklich Ihrem Schutze empfehlen? Ich barf meine Augen schließen in ber trostvollen Gewißheit, daß hertha in Ihnen einen zweiten Bater gefunden hat?"

"Bis zu meinem lehten Athemzuge werden alle meine Gebanken nur dem Wohl Ihres Kindes gelten. Ich werde ihm ein Führer und Beschützer sein, so lange es der Führung

und des Schutes bedarf."

"Ich dante Ihnen, Georg! - Und ich weiß, daß Gertha Ihien durch ihre Anhänglichkeit alles vergelten wird, was Sie für sie thun. Denn sie ist ein zärtliches, liebevolles Geschöpf, dem selbst die lannenhafte, langsam tinsiechende Mutter noch immer ein Gegenstand innigster Berehrung geblieben ist. geblieben ist. Ach, ihre jungen Angen haben schon so viel mehr Tranriges als Fröhliches gesehen. Der Later, der sich einen Erben seines Namens gewünscht hatte, liebte sie nicht und pflegte sie als nicht vorhanden anzusehen. Als man ihn mir nach seinem unglücklichen Sturze mit dem Pserde sterbend ins Haus trug und als das vierjährige Kind, das ich an sein Lager geführt hatte, ihm weinend die Hähte, stieße er es unwillig zurück und befahl mit schwelsone kannte Sertha das dem Zimmer zu schaffen. Sahrelang konnte Bertha das Bild ihres Baters nicht anichen, ohne daß ein Zittern über ihren Körper ging. Und ich, die durch verdoppelte Liebe und Hingebung hätte gut machen müssen, was von meinem Gatten an ihr gesehlt worden war, ich war eigentlich niemals gesund genug, um meine Mutterpslichten in ihrem ganzen Umfange zu erstüllen. Meine Krankheit begann ja schon an dem Morgen, der auf wiere lette Bessennug kolate und sie hat mich der auf unsere lette Begegnung folgte, und sie hat mich feitbem niemals niehr gang verlaffen.

Georg Nauendorfs gebräuntes Antlit war bei ihren letten Worten plötlich um eine Schattierung bleicher geworden. Er athmete rascher und seine Fingernägel gruben

fich tief in die Sandflächen ein.

"Seit bem Morgen nach unferer letten Begegnung?" wiederholte er mit gepreßter Stimme. "Go bin ich es, ber

auch dies verschuldet hat — ich —"
"Nicht doch, mein Freund," unterbrach ihn die Gräfin, sichtlich bestürzt über die Beränderung, die sie da mit ihm vorgehen sah. "Wenn bei diesen Dingen von einem meusch-lichen Verschulden überhaupt die Rede sein kann, so darf ich niemanden anklagen als mich selbst! Und da ich nicht will das ich nicht dass eines Ungusgestungenes weißeben wir Kleich will, daß etwas Unausgesprochenes zwischen uns bleibe, wenn wir uns auf ewig Lebewohl sagen — so vernehmen Sie auch das Geständniß der schwersten von allen Sünden, die ich gegen Sie begangen."
"Ein Geftändniß — von Ihnen? Rein, ich beschwöre

Sie, Wanda -"

"Wenn ich mein Gewissen durch eine Beichte erleichtern will, warum follten Sie mich daran hindern? Sie werden mir ja auch dies verzeihen wie Sie mir alles andere verziehen haben. Denn heute können Sie mitleidig darüber lächeln, daß ich Sie einmal eine Stunde lang im vollen Ernst für einen Mörder gehalten habe."

Ernst für einen Mörder gehalten habe."
Aber Georg Nauendorf lächelte nicht; obwohl er die ganze Kraft seines Willens zusammennahm, um sich zu beherrschen, verzerrte sich doch sein Gesicht zu einer Grimasse des Entsetzens, und seine Lippen bewegten sich, ohne daß nur ein einziger Laut vernehmlich geworden wäre. Hätte die Gräfin nicht eben jetzt wie in Beschämung über ihr Bekuntnis die Lider gesenkt, so würde der Andlick, den die vöstig veränderten Jüge ihres Jugendgeliebten in diesem Moment darboten, sie gewiß davon abgehalten haben, weiter zu sprechen. So aber gewahrte sie nichts von den undertennbaren Anzeichen seiner furchtbaren Erregung, und leise, doch ohne zu stocken, suhr sie fort:

"Sie werden sich ja noch erinnern, wo wir uns an jenem letzen Abend gesehen hatten und was zwischen uns ge-

schehen war. Als ich mich unter bem brückenden Bewußtsein meiner boppelten Schuld vom Kavalierhause nach dem Schlosse zurück zu stehlen suchte, ging der Ober = Inspektor Schröder ganz nahe an mir vorüber. Er sah mich wohl nicht, denn in einer Anwandlung thörichter Angst, die durch mein schlechtes Gewissen hervorgerusen wurde, hatte ich mich bei seiner Annäherung hinter einer Hecke versteckt. Da ftand ich minntenlang mit klopfendem Herzen, bor der Möglichkeit zitternd, daß er mit Ihnen zusammentreffen könnte. Und ich glaubte bor Furcht zu vergeben, als ich aus ber gerne ein Geräusch vernahm wie von heftig ftreitenben Stimmen. Aber es währte nur ganz turze Zeit, dann wurde es todtenstill. Im Schlosse hatte niemand meine Entfernung wahrgenommen. Meine Mutter war glitig und liebevoll wie immer. Ich aber wagte nicht, ihr ins Gesicht zu sehen und verbrachte eine schreckliche schlassose Racht, sortwahrend von allerlei düsteren Ahnungen und grausigen Borftellungen gepeinigt. Dazu qualte mich die Augst vor dem Schickfal, dem ich entgegenging, und die nagende Reue über meine schwachmüthige Fügfamkeit. Sicherlich gab es in jener Nacht auf dem ganzen Erdenrund kein Wesen, das sich anfrichtiger den Tod herbeigewünscht hätte als ich. Aber er kan nicht, und als ich am Morgen mit schmerzendem Kopse und todesmatt nach meinem Mädchen klingelte, war das erste Wort, das ich ans dem Munde der ichreckenskleichen Versan bernahm die Nachricht von der jchreckensbleichen Kerson vernahm, die Nachricht von der Ermordung des Ober = Inspektors Schröder. Man hatte ihn in der Frühe mit zerschmettertem Haupt auf dem Rasenplat vor dem Ravalierhause gefunden, und er war bereits kalt und starr gewesen, so daß sein Tod schon vor einer Reihe von Stunden erfolgt sein mußte. Ich weiß nicht, wie es geschehen kommte, aber in jeuem Augenblick nurchsuhr mich blüklich der mahntibige Gedauker. George durchfuhr mich ploglich ber wahnwitige Gedante: Georg ist mit ihm zusammengetroffen und hat ihn im Streite erichlagen. Nach den Aufregungen der vorangegangenen Wochen und namentlich nach den Dualen der letzten Nacht war ich nicht mehr im stande, mir das Unstinnige, ja, Un-mögliche einer solchen Einbildung klar zu machen. Das Entsesliche überwältigte mich vielmehr mit der zermalmenben Schwere einer ummftößlichen Gewißheit, und zum ersten Male verspürte ich in jener Minute diese athemraubende, schmerzhafte Herzbeklemmung, deren immer gesteigerte Widerholungen seitdem die Geißel meines Daseins geworden find. Es war noch eine Gnade des Simmels, daß ich gleich darauf in eine schwere, lang andanernde Ohnmacht fiel, denn ich hätte in meinem damaligen Gemüthszustande gewiß nicht die Kraft gehabt, das vermeintliche Geheimniß bor meiner Umgebung zu bewahren. Und — nicht mahr? — Sie gurnen mir heute nicht mehr, daß ich mich in meinen Gedanken so schwer an Ihnen ver-sündigen konnte? Ich muß ja in Wahrheit dem Wahn-sinn nahe gewesen sein, als mir diese Eingebung kam." Georg Nauendorf hatte während ihrer Erzählung alle Seelenqualen eines Verbrechers ausgestanden, dem man

mit umftändlicher Begründung sein Todesurtheil verfündet. Aber es war ihm mit schier übermenschlicher Anstrengung boch endlich gelungen, wenigstens die Berrichaft über feine Gesichtsmusteln zurudzugewinnen. Nur feine Stimme flang feltfam verschleiert und heifer, als er, ftarr auf den

Teppich niederblickend, erwiderte:

"Wie dürfte ich Ihnen darum gurnen, Wanda? — Konnte ich nicht recht wohl der — der Mörder jenes Mannes gewesen sein? Wenn er mich beim Verlassen des Kavalierhauses überrascht — mich vielleicht für einen Dieb gehalten hätte — und wenn ich, um mich seiner zu er= wehren, nicht um ihn zu tödten, den verhängnisvollen Schlag nach ihm geführt hätte — wäre ich denn darum wirklich schon ein Verbrecher, ein Verworsener und Ansgestoßener gewesen?"

Die Gräfin Schüttelte wohl berneinend ben Ropf, aber in ihren Bilgen prägte fich doch das Befremden fiber feine

fonderbare Frage ans.

"Gewiß nicht", fagte fie, "es wäre nichts als ein furcht-bares, kaum auszudenkendes Unglück gewesen. Aber Sie würden natürlich nicht gezögert haben, die Folge Ihrer Sandlungsweise auf sich zu nehmen — Sie hätten den Mann, den Sie in der Verwirrung des Augenblicks zu Boden geschlagen, nicht feige seinem Schickal überlassen und hätten sich sosvet zu Ihrer That bekannt. Gerade weil das nicht geschehen war, hätte ich auf der Stelle wissen, daß Sie keinen Antheil au seinem Schicksal haben konnten — und gerade in dem Umftand, daß ich dies zu vergeffen vermochte, liegt die Schwere meines (Forts. folgt.)

Berichiedenes.

— Wie dem "Geselligen" aus Barschau geschrieben wird, hat sich bort ein Verein zur Unterstützung der polnischen Bresse gebildet. Er führt die Bezeichnung "Warschauer Geselschaft lithographischer und technischer Anstalten". Das Grundtapital beträgt freilich erst 25000 Aubel.

tapital beträgt freilich erst 25000 Kubel.

— Einen bedeutenden Mückgang weist ersreulicherweise die Zahl der Auswanderer des Jahres 1894 gegenüber
den Borjahren auf. Neber Hamburg und Bremen wurden
im Jahre 1894 86326 Personen besördert, von denen 33566 aus
Deutschlaud stammten. 1893 hatte die Zahl der Auswanderer
sich auf 168272 belausen, noch größer war sie in den Jahren
1892 und 1891 gewesen. Bon den 33566 deutschen Auswanderern
des verstossenen Jahres stammten aus West preußen 1700,
aus Ostpreußen 658, aus Pommern 2401, aus Posen
2520. Mehr Kuswanderer als Posen entsandte unter den
preußischen Provinzen nur Hannover, nämlich 4510 und
Bran den burg (2706), annähernd soviet wie Posen, Schleswig-Holften (2404). In allen anderen Provinzen ist die
Bahl der Auswanderer bedeutend kleiner. Der Hauswanderer
Unswanderer ging auch in diesem Jahre wieder nach den Bereinigten Staaten. Neber Stettin wurden im Jahre 1894 keine
Auswanderer besördert. Auswanderer befördert.

- Rameele werben jest im landwirthichaftlichen Betriebe in der Barichauer Gegend berwendet. Ihr Gebrauch hat auch im mittleren und füdlichen Außland sich schnell eingebürgert, weil die Thiere sehr leistungsfähig und genügsam sind. Den Kimatischen Berhaltnissen passen sie sich schnell an.

Einem trauen, ift genng; Reinem trauen, ift nicht flug; Doch ift's beffer, Reinem vertranen, Als auf gar an Biele bauen!

Brieffasten.

Amerika-Reichsel. Wer ohne Erlaubnis nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb bes Deutschen Reiches aufbält, wird mit Gelöftrafe von 150 Mt. ab ober mit Gefängnissftrafe von 1 Monat ab bestraft. Dies Strafe wird im vorliegenben Falle wahricheinlich schon auerkannt sein. Da der Ausgewanderte erst 29 Jahre alt ist, so würde er nach seiner Rückehr, sobald er für den Militärdienst noch tauglich befunden wird, hierzu herangezogen werden.

für den Militärdienst noch tanglich besunden wird, hierzu herausgezogen werden.

R. in A. Die Ortsbebörde Ihres derzeitigen Bohnortes ist berechtigt, Sie von Ihrem Einkommen zu den Gemeindeadsgeben heranzuzieben, ungeachtet dessen, daß Sie in einem andern Orte bereits bestenert sind und die Abgaden für einen Zeitraum, in welchem Sie diesen Ort verlassen, schon entrichtet haben. Sie können nur die Stenern, welche Sie zuwiel gezahlt haben, von der Ortsbehörde Ihres ersten Bestenerungsortes zurückverlangen. Das heimathsrecht hat mit der Bestenerung nichts zu thum.

3. D. 1) Ja. 2) Die Prämie dis zum Betrage von 600 Mt. sür die Bersicherung auf das Leben des Eenervischichtigen elbst kann von dem stenerpslichtigen Einkommen in Abzug gebracht werden. 3) Ja, schon in Ihrem eigenen Interesse. 4) Was die Hürung von kaufmännischen Büchern betrifft, so können wir Ihnen die Ausegung derselben mur anvarthen, da Sie durch dieselben der Stenerbehörde gegenüber Ihr Einkommen leichter klar legen der Stenerbehörde gegenüber Ihr Einkommen leichter klar legen ber Steuerbehorde gegenüber 3hr Einkommen leichter flar legen

können.
3. G. G. 72. Glauben Sie mit der Ihnen gewährten Altersrente die durch die andauernde Krankheit entstandenen bezw. entsiehenden Kosten und den zum Leben benöthigten Unterhalt nicht bestreiten zu können, so können Sie die hilfe desjenigen Ortsarmenverbandes in Anibruch nehmen, in welchem Sie z. It. wohnen. Sache dieses Ortsarmenverbandes ist es, sich wegen Erstattung der anfgewendeten Unterstützungskosten an den hierzu verpstichteten Armenverband zu wenden.

E. A. in Sch. Die von Ihnen bezeichneten Fuhren sind chanssezollyflichtig, da dieselben nicht im Interesse des Staates, sondern lediglich im Krivatinteresse gemacht werden. Wenden Sie sich mit Anzeigen auf Bestrafung an das Königl. Landrathsamt dessenigen Kreises, in welchem die Nebertreter des Chanssegeld-tariss wohnen.

tarifs wohnen. Die baben feinen Anfpruch auf honorar. bleibt bielmehr einem Sebem unbenommen, gur Entbindung die-jenige Lebeamme hinguguziehen, ju welcher er bas meifte Ber-

St. in G. Die Benfionen der emeritirten Schullehrer find von allen bireften Beitragen gu den Gemeindelaften (Kommunal-

abgaben) befreit. 6. 28. in 28. Sie haben bon der Salfte Ihres Gefammteintommens gu fammtlichen Gemeindelaften beigutragen.

——[Offene Stellen für Militäranwärter.] Kreisausichußjekretär, Darkehmen, 1800 bis 2400 Mk, beim Kreisausichuß daselbit. — Polizeisergeaut, Magistrat Gumbinnen, 825 Mk, 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 75 Mk. Kleidergeld; Magistrat Khein Dityr., 600 Mk., freie Wohnung im Werthe von 100 Mk., Adernuhung im Werthe von 10 Mk., für Welenchtung und deizung ze. der Polizeiwache 90 Mk. — Kolizeiwachtung und deizung ze. der Polizeiwache 90 Mk. — Kolizeiwachtung und keizung ze. der Polizeiwache 90 Mk. — Kolizeiwachtung und keizung ze. der Polizeiwache 90 Mk. — Kolizeiwachtung und fenerung und 150 Mk. Vekleidungsbeihike. — Adt Schußem änner, Kgl. Bolizei-Direktion Posen, 1000 Mk. und tarifmäßiger Wohnungsgeldzusch. — Ober-Wächter bei der Nachtwache, Magistrat Harth, 348 Mk. und 30 Mk. Aleibergelder. — Diftriktsamt Opatow (Kr. Lempen, Kroving Bosen), 450 Mk. — Maschinist und Thorschließer im stödt. Armenhause, Magistrat Königsberg, monatlich 50 Mk., freie Station und Betöstigung. — Körtner am städt. Schlachthaus, Magistrat Bromberg, 900 Mk., freie Dienstwohnung u. fr. Brennmaterial. — Schuldiener, Magistrat Glogau, 900 Mk. und freie Dienstwohnung. — Aussele Suchung. Wagistrat Stogau, 900 Mk. und freie Dienstwohnung. — Aussele Suchung. Wagistrat Stogau, 900 Mk. und freie Dienstwohnung. — Unssele Reinstwohnung voer freie Dienstwohnung.

Bromberg, 25. Februar. Amtlicher Sandelstammer-Bericht. Weizen 124—130 Mt., geringe Qualität mit Auswuchs 112 bis 120 Mt., feinster über Notiz. — Roggen 100 bis 105 Mt., feinster iber Notiz. — Gerste 90—106 Mt., Brau-gerste 106—114 Mt., feinste über Notiz. — Safer 100—106 Mt. Futtererbsen 100—110 Mt., Kocherbsen 120—135 Mt. — Spiritus 70er 31,50 Mt.

Pofen, 25. Februar 1895. (Marttbericht ber taufmannischen Bereinigung. Weigen 12,50—13,70, Roggen 10,20—10,40, Gerfte 9,50—12,30, Hafer 9,70—10,90.

Bojen, 25. Februar. Spiritus. Loco ohne Fag (50er) 49,90, bo. loco ohne Fag (70er) 29,90. Still.

do. loco ohne Hab (70er) 29,90. Still.

**Rutlicker Markibericht der städtischen Markhallen - Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markhalle.

Berlin, den Z5. Fedruar 1895.

Fleisch. Mindfleisch 43—60, Kalbsleisch 30—63, Hammelsteisch 40—56, Schweinesleisch 45—52 Mt. ver 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 60—65 Pfg. ver Pfund.

Gestligel, lebend. Gäuse — Enten 1,50—2,00, hühner, alte 0,80—1,10, junge —, Tauben 0,40—0,50 Mt. ver Stück.

Gestügel, geschlachtet. Gäuse 3,00—6,00 Mt. v. Kb., Enten —, dibner, alte, 0,80—1,50, junge 0,60—1,00, Tauben 0,45 dis 0,60 Mt. ver Stück.

Buten 0,55—0,80 Mt. ver Bid.

Fische Lebende Fische. Dechte 50—67, Janden 73—80, Barsche 51—53, Karpsen 50—71, Schlete 65, Bleie 38—41, bunte Fische 37—41, Nale 70—120, Bels 40 Mt. ver 50 Kilo.

Frische Jische in Cis. Osteleich 300, Lochsforellen 175, Sechte 40—54, Banber 44—78, Barsche 33, Schleie 25, Bleie 30, Riöhe 25—36, Nale 30—100 Mt. ver 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Nale 0,50—1,20, Stör — Mt. ver 1/2 Kilo Klundern 0,50—4,00 Mt. ver Schod.

Eier. Frische Laubeier, ohne Kabatt 3,45 Mt. v. Schod.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. la 92—98, Ila 85—90, geringere Losbutter 75—83, Landbutter 65—75 Kfg. per Lind.

Ha 85—90, geringere polonitet 10—00, Lundvittet 30 to 216, per Phind.
Käfe. Schweizer Käfe (Wester.) 30—65, Limburger 25—38, Ailfiter 12—70 Mt. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartosseln v. 50 Kilogr., weiße 2,75—3,25, Daber'sche 2,75—3,25, Rosentsseln — Mt., Modrrüben per 50 Kilogr. 2,00—2,50, Vetersilienwurzel (Schod) 2,00—4,00, Weißtohl 2,50 bis 3,50, Nothfohl 3,50—4,50 Mt.

Berliner Börsen = Bericht.								
25./2. 23./2.	25./2. 23./2.							
40/0 Reich3=Unleihe 105,70 105,80	1 31/20/0 pftpr. Bfndbr. 102.20 102.10	į.						
$3^{1/20/0}$ 00 $ 104.50 104.70$	13 ¹ / ₂ 0/ ₀ bomm 1103.00 103.00	ï						
3% bv 98,50 98,60	1 40/0 pojeniche . 103.75 103.75							
31/20/0 do. 104,70 104,70	31/2 with. Ritt. I. IB. 102,50 102,80	ı						
30/0 do. 98.75 98.75	131/2 bo. II. 102.00 102.40							
31/20/0 St. = Schlosch. 101,70 101,40	31/2 wester, neul. II, 102.00 102.40	í.						
31/20stp. Brov. Dbl. 102,20 102,00	1 40/opreuß. Rentenb. 1105.40 105.50	L						
31/20/0pof.Brv.=Unl. 101,90 102,00	31/20/0 dv. 102.40 102.40							
31/20/0 westpr. " -,- -,-	Dist. Romm. Anth. 202,30 205,00							
Bandings Bushallians and ham of N.								

31/20/0 wester. " | -,- | -,- | Dist. Komm., Anth. 202, 30/205,00

Berliner Brodustenmarkt vom 25. Februar.

Beizen loco 119—139 Mt. nach Qualität gesord., Mai 137,75 Mt. bez., Suni 138,25 Mt. bez., Suli 138,75—139,00 Mt. bez., September 140,75 Mt. bez.

Noggen loco 112—117 Mt. nach Qualität ges., guter inslabischer 115,00 Mt. ab Bahn bez., Mai 117,75 Mt. bez., Juni 118,25—118,50 Mt. bez., Suli 118,75—119,00 Mt. bez., September 120,75 Mt. bez., Suli 118,75—119,00 Mt. bez., September 120,75 Mt. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 92—170 Mt. nach Qualität ges. discr loco 106—138 Mt. ber 1000 Kilo nach Qualität ges., mittel und gut oss und westpreußischer 113—123 Mt.

Erbsen, Kochwaare 125—162 Mt. ber 1000 Kilo. Futterw.
115—123 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Magdeburg, 25. Februar. Anderbericht. Kornzuder excl. von 92 % —, nene 9,75—9,90, Kornzuder excl. 88% Kendement 9,10—9,30, nene 9,20—9,35. Nachproduste excl. 75% Kendement 6,25—6,80. Ruhiger,

Die Beleibigung, welche ich bem Befiber Deren Senkbeil aus Groß Sonnenberg jugefügt habe, nehme ich

Gr. Connenberg.

C. W. Pukall.

8 Bid. Evl. Seenal In. ftart, j. gr. Nauch. Seenal fr. Mr. 6½ bo. beiit. Räucherstundern 5, , bo. j. gr. Seelachs 6½, Sachhich 3½, betit. Lacksbudting 3,10, Racin. E. Dogonor, Räucherei, Swinsmünde.

Ba. Chevalier-Saatgerfte

in Känfers Säden gegen Cassa ober Rachnahme 138 Mit. p. To. und 7 Mt. pro Ctr. offerirt bei baldiger Bestellg. loco Lauer Dom. Birkenau bei Lauer.

00 00 000 000

Bur Saat große weiße und tseine grüne Erbsen

fehr ertragreich, in [9846] Gr. Jauth bei Rosenberg. Dafelbst find trockene

Birten= u. Buchen=Bohten wieder vorräthig. Die Ents-Berwaltung.

(Oberhet, Anterbett, zwei Kiffen) mit ge-reinigten wenen gebern bei Gustab Baftig, Bertin 8., Tringenstroße 46. Preis-tiste bostenstrei. Diele Anerkennungs, fchreibeu.

Gemüse-, Feld= und Blumenjamereien

embfiehlt au billigen Preisen in bester Qualität F. Rathke, Sandelsgäriner, Reuenburg Wer.

Aleereiber

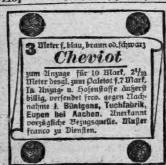
Shftem Rohowsth i. Hand, Gövel, Danuf, 240 bis 520 Mt., welche selbst b. warm. Better sede Art Klee ohne Kornbigung ausreiben. [7476]

Kleereiniger
45 u. 58 Mf., welche Rothfleeabfolut von Seide u. Begebreit und
allen Unträntern befreien. Zahlreiche Referenzen. Die Maldine
ist durch besond. Cylinderanch eine
ganz vorzügt. Sorirmaschine
für jedes Getreiben. Gemenge.

Majdinen-Fabrit Paul Lübke, Breslau.

Bebirgs-Belbtlee durch Langiäprige peinlichste Saatgut-Muswahl gezüchtet, liefert unerreichte Erträge von vorzüg-lichster Qualität, gedeiht auf jedem Boden, ist ungemein aufruchsloß, verrägt Dürre wie Kösse. Selten sichere Futterpslanze. Proben stehen gern zu Diensten. Vostfolli & Kid. 36 Kf., ver Ctr. 32 Mt., vet 5 Ctr. der Ctr. 30 Mt. ab hiefiger Station unter Nachnahme.

Rittergut Laasnig, bei Krvitsch i/Schl.



Billiges Luttermittel!

Als billigen Erfat für Weizen- und Roggentleie offerirt die Stärtefabrit Bentschen (Hardt & Tiedomann) in Bentschen, Bezirt Bosen, ihre getrochnete Billpe. [2592 Analysen und Breise franco der gewünschten Stationen auf Anfrage.



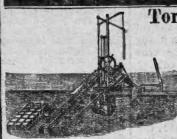
Frühe Rose, Chill, Alkohol, Weltwunder, gelbe Rose, Daber, Prof. Julius Kühn, Amtsrichter, Seed, Champion, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. von Eckenbrecher, Dr. von Lucius, Juno, Richter's Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, blaue Riesen, Athene berfauft S. Rahm, Sulluowo [8718] bet Schweb (28eichjet).

Superphosphate aller Art

gedämpftes Ruodenmehl an Dangegweden, Futterfnodenmehl s. Beifatterung für Mutterthiere u. Jungbieb Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung frei von jeder Beimischung garantirt, Superphosphat-Chyps enthaltend 8—9, 6—7, 2—3% Khosphor-

gur Ginftreuung in bie Stalle, beh. Bindg. bes Amoniate, Rali=Diinger=Chps gur Dungung von Wiefen, Klee, Erbfen ac. Staßfurter Kainit, prima Chili=Salpeter

offerirt ju billigften Breifen unter Gehaltsgarantie Chemische Fabrik, Pelschow. Pavidsohn. Dangig. Romtoir: Bunbegaffe 37.



Torfstech- und Wiesenkalkhebemaschinen

- Anerfannt bested Fabrifat -prämitrt 1891, empfehlen billigst

Bartsch & Mitschke Zoriftedmajdinenfabrit Jasenitz i. Pom.

Günftigfte Ratenzahlg. Brofpette toftenfrei

Ich habe mich aus eigener Praxis überzeugt, dass der Kasseler Hafer-Kakao in der That das Lob verdient, welches ihm von den ersten Autoritäten zuertheilt wird; er hat sich als ein vortreffliches Mittel bei Magenleiden bewährt und wird in allen Fällen, wo es sich um eine Verbesserung der Körperkräfte handelt, vorzügliche Dienste leisten

Kassel, den 24. Juli 1894.

gez. Dr. Schütze, act. Arzt und Homöopath. Kasseler Hafer-Kakao-Pabrik Hausen & Co., Kassel.

Saatfartoffeln Blane Niesen à Etr. 2,00 Mt., Simson u. Andersen à Etr. 1.75 Mt., mit der Hand verleten, vertauft Dom. Bloncham bei Gottersfeld Beftpr.



Aus erster Hand

versende jedes Maas feinste Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn- u. Paletetstoffe zu Orig. Fabrikpreisen. Niemand versäume m. Mustercellektion zu verlangen, welche auch an Private frei übersende, um sich von dem vortheilhaften Bezug zu überzeugen. [8719] zu überzeugen. [8719] Paul Emmerich, Tuchfabrik., Sprenberg, (lausitz)

Das Herings-Berfandt-Geschäf

M. Ruschkewitz, Danzig Fifthmartt empfiehlt zur

ein Barthie 1894er Ihlen in Fraumer Badung und weißsteischig, à To. M. 20, Schottische Matties à To. Mt. 22 u. Mt. 24, sp. Hollander das Beste was es giebt, à To. 28 u. 30 Mt., 38 dis 36 Mt. Sammtliche Sorten sind in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 To. 3n haben. Bersandt gegen Kachnahme ober Borhereinsendung des Betrages. [8510]

Eßfartoffeln

per Friihjahr hat abzugeben 19597 Herrmann Fled, Natel. Für Kohlenhändler!

Rofs

vertauft die **Cadanfialt Thorn** in Waggonladungen frei Uferbahn wit 80 Kfg. den Centner. [8505]

Aluffehen erregend! 4 fach leinene neueste Stehlragen à Dhd. 3,00 Mt., 4 fach leinene neueste Umlegetragen Dhd. 3,50 Mt., 4 fach leinene elegante Stehlragen mit umgelegter Spine Dhd. 3,50 Mt., 4 fach Manichetten, 2 inobsig, Dhd. 4,00 Mt. Probe-Dubend in beliebiger Beite gegen Nachuahme. [17]

S. David, Waschefabrik, Thoru.



Hartes Arbeitspferd zu verkaufen Getreidemarkt 23/24. [105

Auf Dom. Stieh, Boft Alesczin, Bahn Flatow Wor., stehen mehrere eleg. Neft- n. Wagenpferde, jämmtl. eigene Zucht, v. Agl. hengtien, 4–7 Zabre ath preisiv. d. Berkauf. Auf vorheeige Au-meldung ichide Kuhrwert zu Bahn. 8593] R. Dobberstein.



(gefort), befte Tratehner Ab. stammung, zu Mart 2000, 2500 u. 3000. Gestüt Kl. Gnie Oftve., Bost- und Babustation. Ontzeit.

Fuchsftute

mit heller Mähne, 160 cm, geritten und gefahren, flott und feurig, ist in der Oberförsterei Sagenort verkäuslich. Geburtsjahr 1890, Abstammung "Cape-tain" des Kgl. Landgestüts Insterburg. Das Kjerd kann auf Bunsch auf Bahn-hof Schwarzwasser vorgeführt werden.

Branner Wallach

7 Jahre alt, sehr gut ein- u. zweispännig gefahren, bei der Truppe geritten und sehr ansdauernd, ist billig zu ber-kaufen. Wo? zu erfr. in der Exped. des Geselligen. Ein fraftig., fehr gängiges

Fuchswallach, mit gutem Extericur, 7 Jahre alt, leicht zu reiten, auch für den Wagen geeignet, sieht zum Vertauf Ofterode Dupr., Gartenftr. Mr. 4.

g Sprungfähige u. jüng. EC holländer Bullen von Heerdbucheltern abstammend, sind vertäuflich in Annaberg bei Melno Rr. Graubeng.

1 fetten Bullen, fette Schweine Nag, Neuhoff. verkanft

Kell



follen Donnerstag, den 14. März er., Radymittags 4 libr, auf dem Borwert Brothainen öffentlich meist bietend gegen Baarzahlung verknift merken

werden.
Auf Anmelbung Fuhrwert zur Ab-holung auf dem Bahnhof Miswalde.
Pr. Wart Ofter., d. 23. Jebr. 1895. Königliche Remonte-Tepot-Adminikration,

Sichere Brodstelle.

Das Grundstild Neue Bfarrstr. 7/8 mit Anschl. Brabegasse, Mühlenstr. Ede, in welchem seit 30 Jahren ein flott geb. Bein- und Bier-Nestaur. mit bestem Erf. betr. wird, steht bei sehr mäßiger Anzahlg. zum Bertaul. Sypoth, seit und sehr günstig. Reitkaufgelber kömen bei puntklicher Zinszahlg. längere Zeit stehen bletben. Selbstkaufer wollen sich bei nir melben. Wive. Julie Salomon, Bromberg.



24 fette Stiere ca. 11 Centner Durch-schnittsgewicht, zu ver-taufen in [9996 Raufen in [9996 Rabmansborf b. Gottersfeld.

Dom. Zajacstowo p. Löbau Bp. hat 12 Stild Maftochfen und 80 Maftlämmer

jum Berfauf. 12 fette 2—3 jähr. Ochsen 5 fette 2 jähr. Bullen 3 fette 2jähr. Sterken

Gebr. Sansel, Gr. Konopath ber Mühle Schönau. bochtengend, jung und finet, bat zu verkaufen &. Graner, Jablonowo.



find vertäuflich in Annaberg b. Melno. Sertänflich forung-fähige Original-Holland Bullen

schwere Amfterbamer Rasse, von imp. Eitern, 12—15 Monate alt mit 36 Mart pro Centner Lebendgewicht. [9637] Dom. Prenzlawis bei Gr. Leistenau.

gnt ausgefleischte Kühe ftenen fofort zum Bertauf. [9845] Breuft, Dubielun b. Broblamten





hat zum Berkauf [121] H. Lenz, Michelau b. Graubenz.

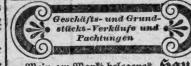


Dentsche Dogge v. eleg. Exterieur, wachsamer Koshund, sehr schöner Begleithund, Umstämde halber sehr billig abzugeben. [43 Schmidt, Klein Rohdan p. Mikolaiken Wpr.

Drei icon entwidelte, einjährige Schwäne

Barchen und 1 Beibchen, find in Stadzewo bei Thorn zu vertaufen.

Gin Baar ftarte



Mein am Martt belegenes Satts worin über 40 Jahre ein flottes Material-, Kolonialwaarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, mit gr. Speicherfaumen und Aussacht, din ich willens anderer Unternehmungen wegen billig unter günftigen Bahlungsbedingungen zu verfausen [9944]
Emil Aloh, Bartenstein Opr.

Sotel und Reftanrant

gut eingef., t. e. Stadt v. 17000 Einw., Kreuzpunft 6 versch. Bahulinien, mit fänft. Nebern. d. Invent., weg. Kränf. Nebern. d. Invent., weg. Kränflickeit d. Krau sof. od. 1. Mai 3. verpachten. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Ar. 9892 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Ein 6 hettar großes Grundstück

nur Gartenland mit schöner Wiese, einschließend ein geränmiges Wohnhaus mit 8 Jimmern und Judehör. Scheune nud Ställen, beabsichtige sch zu vertaufen. Durchdie günstige Lage unmittelb. a. d. Chaussee, 15 Minuten von der Badusstation entssent, ist das Grundsstäck sehr geeignet zu einer Gastwirthschaft oder als Aubesit für einen Rentier.

Restetrauten wollen sich versönlich melden dei Maxie v. Zizendis, Wärenwalde Westerns.

Bärenwalde Westerrens.

Das größte Wiener Café

in e. Officestadt (Provinzialhauptstadt d. 120000 Einw.), mit Billarhaal (G. Billards) ff. Restaurant pp., am vornehmten Blahegelegen, solf d. Oftobercr. von neuem auf eine Reihe von Jahren verhachtet werden, wozu ein Kapital d. ca. 10000 Mt. erforderlich. Das Lokal eignet sich auch z. Bierausschant e. großen Branerei. Mest. besied. Off. an Rudolf Mosse, Berlin, Annoncen-Bureau, unt. K. 1111 zu senden.

in einer Stadt bon 16000 Giuw. unter sehr günst. Bedingungen, bei geringer Auzahlung zu verkaufen. Offert. unt. C. J. 67 Insex-Aumahme des Gesell. Dan zig (W. Metlenburg) Jopengasses.

Bäckerei.

Gut eingeführtes nenes Badereis Grundfind im feinsten Stadtheil Ma-rienwerbers, nohe der Artilleriekaserne gelegen, ist billig zu verkaufen. An-zohlung gering. Jahlung gering. [8699 Erw. Gliba, Marienwerder. [10]

ein flottgehendes Môtel

neit Gastwirthschaft und Restaurant, im Mittelpunkt u. belebtesten Orte Danzigs, voller Schants und Concert-Conzession bis 2 Uhr Nachts, bringt außerdem noch eine Miethe von 3085 Mart jährlich, ist wegen eingetretener Kamilien-Verhältnisse unter günstigen Bedingungen für 46000 Mart mit sämmtlichem Dobiliar sogleich zu verkusten. Anzahlung nach Uebereinkunft. Räheres bei [10] Rentier R. Eltermann, Danzig, Schlößgasse 2, 1 Tr.

bine Shants n. Gamvirthimati in einer Stadt Wefter., gute Gebäude, große Aussp., 1 Morgen Gartenland, sofort zu verkansen. Meldung. werden briefl. m. d. Auffchr. Ar. 9999 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine am schiffb. Wasser belegene massive [71 Mühle

mit Selbstvordrehung, aut rent., nebst Molferei, Bohnhaus, Speicher, Stall, Scheme, 7 Morg. Land u. vollst. Juvent., unter günst. Bedingungen 3. verkausen. Räheres bet I. Ent in Elbzug.

喜烈ditung. \$

ferfauf [121]
2 felle Schweine | Gine Wastermüßle |
2 felle Schweine | Gweicher und Wohnung incl. 4 Morgen |
2 werkauft | 19848 |
2 werkauft | 19848 |
3 wer

Rettenfähre nebst Fischerei und Fährschänte

foll vom 1. April 1895, ab verpachtet werden. Dom. Dembno b. Zerkow Bhf. Einige ant frequente

Restaurationen

follen unter gfinstigen Bedingungen burch mich vertauft werben. Julins Ent in Elbing. Eine flottgebende beffere

Colonialwaarenhandlung möglichst Braune oder Füchse, verbunden mit Wein- u. Bierstube wird taust

19865 b. 1. Juli auch früh. von einem bis da- bin selbstständig. Kausmann zu vachten eventil. zu taufen gesnocht. Offert. nnt. 47 an die Expedition d. Gesellig. erbet.

> und Schantgeschäft von sofort zu kaufen od pachten gesucht. Meldungen werden briefl, mit Aufschr. Ar. 48 an die Exped. des Ges. erbet.

Ein rentabl. Colonialwaar.

Sut 3 zu tanfen gesucht, ca. 600 Morgen mit gut. Gebäuben, Wiesen u. Eleewüchfigem Boden. Gute Jagd, Rehwild. Off. u. E. P. 30 postlagerud Elbing. [44

Suche ein Gut

von ca. 300 Morg, gutem Boden und guten Gebäuden billig zu kaufen. Meld, werd, briefl. m. d. Aufschr. Nr. 117 d. d. Egved. d. Geselligen erbeten.

Restaurant

ohne Damenbedienung wird zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Weld. m. Breisang. brieft. m. Aufschrift Nr.114 durch die Exped. des Geselligen erbeten. Es wird Mildpacht von 1000 eine Mildpacht bis 1400 Liter täglich gesucht. Briefe find unter J. B 100 postlag. Altfelde zu richten.

